GROSSHERZOGL. KUNSTHALLE ZU KARLSRUHE.

KATALOG

DER

GEMÄLDE-GALERIE

IN AMTLICHEM AUFTRAG

VERFASST VON

DR. K. KOELITZ,
GROSSH. GALERIE-INSPEKTOR.

VIERTE AUFLAGE.

PREIS 60 PF.

KARLSRUHE.
CHR. FR. MÜLLER'SCHE HOFBUCHHANDLUNG.

L. 4

KATALOG

DER

GEMÄLDE-GALERIE

IN AMTLICHEM AUFTRAG

VERFASST VON

DR. K. KOELITZ,
GROSSH. GALERIEINSPEKTOR.

VIERTE AUFLAGE.

KARLSRUHE.
CHR. FR. MÜLLER'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI.

GETTY RESEARCH INSTITUTE LIBRARY

Die Grossh. Kunsthalle ist geöffnet:

Sonntags und Mittwochs, in den Sommermonaten Juni—September auch Freitags,
von 11—1 Uhr, von 2—4 Uhr, sonst nach Meldung.

Die Grossh. Kupferstich-Sammlung ist geöffnet:

Donnerstags von 10—12 Uhr, desgl..

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

Vorwort 5

Beschreibung des Aeusseren und der Vorhalle der Grossh. Kunsthalle 7

Historische Uebersicht über die verschiedenen Malerschulen bis zur modernen Malerei mit Anführung ihrer in der Galerie befindlichen Hauptwerke 11

Bemerkungen zum Gebrauche des Katalogs 25

Kartons I. 27

Oelgemälde 30

I. Altdeutsche Schule:

1. Oberrheinische Schule (Schwaben und Elsass) . . 30
2. Fränkische und sächsische Schule 43
3. Niederrheinische (Kölnische) Schule 53

II. Niederländische Schule 55

III. Deutsche Schule des 16. und 17. Jahrhunderts 62

IV. Vlämische Schule 63

1. Historien- und Porträtmaler 63
2. Genre- und Idyllenmaler 69
3. Landschafts- und Architekturmaler 71
4. Stilllebenmaler 73

V. Holländische Schule 74

1. Historien- und Porträtmaler 74
2. Genremaler 79
3. Idyllenmaler 88

Seite

4. Landschafts-, Architektur- und Marinemaler . . 95
5. Thiermaler 98
6. Stilllebenmaler 99

VI. Deutsche Schule des 18. Jahrhunderts . . 105

VII. Italienische Schule 107
1. Frühitalienische Schulen von Toskana und Umbrien 107
2. Venezianische Schule 111
3. Schulen der Blüthezeit, von Mailand, Florenz, Rom 114
4. Schulen der Nachblüthe (Eklektiker, Naturalisten, Manieristen) 119

VIII. Französische Schule 124
1. Historien-, Porträt- und Genremaler 124
2. Landschaftsmaler 128
3. Stilllebenmaler 129

IX. Spanische Schule 130

X. Moderne Deutsche Schule 132
1. Historien- und Porträtmaler 132
2. Genremaler 139
3. Landschaftsmaler 142
4. Marine- und Architekturmaler 148
5. Thiermaler 149

Aquarelle, Pastelle, Handzeichnungen etc. 152

Kartons II. 159

Erwerbungen von 1882—1898 161

Kupferstich-Sammlung 182

Alphabetisches Verzeichniss der Künstler 185

Verzeichniss der Gemälde, von denen photographische Originalaufnahmen erschienen sind 191

Vorwort.

Die Grossh. Gemälde-Galerie zu Karlsruhe verdankt ihre Entstehung und weitere Vermehrung dem Kunstsinne der badischen Fürsten.

Schon Philipp I., Markgraf von Baden (1479—1533), Friedrich Magnus, Markgraf von Baden-Durlach (1647—1709), und Sybilla Augusta von Sachsen-Lauenburg, die Gemahlin des berühmten Türkenbezwingers, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (1655—1707), erwarben Gemälde, von denen die von Letzterer gesammelten in dem Schlosse zu Rastatt aufgestellt und von da allmählich der Karlsruher Sammlung einverleibt wurden.

Am segensreichsten war aber für die Galerie die Kunstliebe der eigentlichen Stifterin derselben, der Markgräfin Karoline Luise (1723—83), geborenen Prinzessin von Hessen-Darmstadt, der ersten Gemahlin Karl Friedrichs. Diese sowohl geistig als auch künstlerisch (wie ihre noch in der Sammlung und im Grossh. Residenzschlosse befindlichen Pastellgemälde, Zeichnungen und Radirungen zeigen) hochbegabte Frau erwarb mit auserlesenem Geschmacke die Glanzpunkte unserer Galerie, die köstlichen Werke der holländischen und französischen Schule.

Wahrscheinlich geschah dies in Folge der Reisen, die sie mit ihrem Gemahle nach Holland zu dessen Verwandten (die Mutter Karl Friedrichs war eine Prinzessin von Oranien) und nach Paris machte. Grossherzog Leopold (1790—1852) führte das schön begonnene Werk mit glücklichem Erfolge weiter durch namhafte Erwerbungen älterer und namentlich moderner Werke, vorwiegend badischer Künstler, und hauptsächlich durch die Erbauung der jetzigen Kunsthalle (1836—1845, ausgeführt von Oberbaudirektor Hübsch, gest. 1863, erweitert 1896 durch Oberbaudirektor Dr. Durm).

Unter der Regierung seines Sohnes, Seiner Königl. Hoheit des jetzt regierenden Grossherzogs Friedrich, wurden durch den Ankauf der Sammlungen Maler in Baden (1853) und Köbel in Rom (1857) die vorhandenen Lücken der italienischen und durch den Erwerb der v. Hirscherschen Sammlung in Freiburg i. B. (1858) die der altdeutschen Schule, so gut es in unserer Zeit und bei den immerhin beschränkteren Mitteln möglich war, ausgefüllt. Wirklich Grosses wurde aber auf dem Gebiete moderner Malerei geleistet durch umfassende Erwerbungen von Meisterwerken unserer Zeitgenossen, zumal solcher, die, dem ehrenvollen Rufe des kunstsinnigen Fürsten folgend, wetteifernd mit dazu beitrugen, die Residenz desselben zu einer der Kunst geweihten Stätte zu erheben.

Beschreibung

des

Aeusseren und der Vorhalle der Grossh. Kunsthalle.

Ueber dem Eingangsthor auf einer Platte die Inschrift:

Leopoldus Magn. Dux. Bad.
Artibus. a. d. MDCCCXLIII.

(Leopold, Grossherzog von Baden, den Künsten, 1843).

Auf den beiden Ecken des Balkons steht r. die Bildhauerei, l. die Malerei, von Xaver Reich (geb. zu Hüfingen 1815, † 1881) in Marmor ausgeführt. Neben dem Thore mehrere Flachreliefs von demselben: zur Linken Rafael (r.) und Michel Angelo (l.) vor einem Torso, als Verehrer der Antike. Ueber denselben in einer Lünette eine sitzende weibliche Figur, die italienische Kunst, in der Rechten das päpstliche Scepter, die Linke auf die Wappen von Rom und Florenz gelehnt. Zur Rechten des Thores die Maler Dürer (in der Mitte) und Holbein (l.), sowie der Bildhauer Peter Vischer (r.) als Vertreter der deutschen Kunst. Darüber hält eine sitzende Jungfrau das Reichswappen in der Rechten, das Schwert in der Linken; zur Seite die Kaiserkrone

Ueber dem Thore selbst, (dessen Flügel von Bronze) in einer Lünette, ebenfalls in Flachrelief, drei sitzende weibliche Gestalten, die Sinnbilder der biblischen (in der Mitte), der historischen (r.) und der romantischen Kunst (l.).

Das Erdgeschoss enthält eine reiche Sammlung von Gypsabgüssen aller bedeutenden Kunstperioden, während im ersten Stockwerk die Gemäldegalerie in historischer Anordnung nach Malerschulen und das Kupferstichkabinet untergebracht sind. Auf dem Treppenabsatz die Marmorbüsten von Rafael (l.) und Dürer (r.), von Karl Lotsch (geb. zu Karlsruhe 1793, gest. zu Rom 1873), sowie die des Grossherzogs Leopold von Schwanthaler (München 1802—48).

In der Mitte der reich verzierten Gewölbe-Felder des Vestibüls schweben Genien, welche Tafeln tragen, mit den Worten: „Grossherzog Leopold widmet diese Räume der Kunst im Jahre 1844.“ Den Fenstern gegenüber das grosse Fresco von Moritz von Schwind (geb. zu Wien 1804, † zu München 1871), die unter Konrad von Zähringen (1122—1152) gefeierte Einweihung des Freiburger Münsters, als des hervorragendsten Kunstdenkmals Badens (gemalt 1840/41). Auf der rechten Seite des Gemäldes zieht der Herzog mit seinem Hofstaate nach dem blumengeschmückten Portale, um aus der Hand des Baumeisters den Plan der Kirche zu empfangen, während von der linken Seite die Geistlichkeit, welcher singende Chorknaben vorangehen, sich den Stufen nähert.

Entsprechend dem Zweck des Gebäudes, als Heimstätte der Malerei und Bildhauerei, darüber in einer mittleren Lünette die Kunst, wie sie vom Staat (r.) und

von der Kirche (l.) beschützt wird. Zur Rechten in einer zweiten die Phantasie: ein Mädchen, welches einen Adler bekränzt und mit dem Blitze spielt.

Zur Linken in einer dritten Lünette der positive Theil der Kunst, die exacte Wissenschaft: eine ältere weibliche zeichnende Figur.

In der äussersten Lünette zur Linken der Friede. Eine weibliche Gestalt pflanzt den Oelbaum und hilft einem Kinde, der Kunst und Industrie, aus der Wiege. In der entsprechenden zur Rechten die Frucht des Friedens, der Reichthum: eine weibliche Gestalt mit Blumen und Füllhorn, während Erde und Meer ihre Schätze darbieten. Die anderen Lünetten an den 3 übrigen Seiten sind im Geiste des Meisters Schwind von dessen Nachfolger Rudolf Gleichauf (geb. zu Hüfingen 1826, † zu Karlsruhe 1896), nach eigenen Kompositionen ausgemalt. R. die verschiedenen Arten der Malerei resp. die Stoffe, denen ihr Darstellungsgebiet entnommen ist: die monumentale (historische und religiöse) Malerei, die Heldensage, das Volksmärchen, die Landschafts- und Genremalerei, Thier- und Stilllebendarstellungen; l. die Arten und Stoffe der Bildhauerei, die antike Plastik und ihr Studium, die Metall- und Bronzebildhauerei resp. die mittelalterliche Waffenschmiedekunst, die Herstellung des Kupferstichs und der Radierung, die Handhabung der Druckerpresse, an der Fensterseite: die Wahrheit und Schönheit.

Neben dem Hauptbilde zur Rechten die Malerei: Hans Baldung Grien konterfeit den Markgrafen Christoph I. von Baden. Auf der linken Seite die Bildhauerei: Sabina

von Steinbach (?), die angebliche Tochter Erwins, arbeitet an der Statue des Alten Testaments für das Strassburger Münster.

Sämmtliche Frescogemälde, mit Ausnahme der Lünetten von Gleichauf, sind von Moritz von Schwind, dem gemüth- und poesievollen Haupte der deutschen romantischen Schule.

Im Fond der beiden Korridore längs der Hauptfassade 2 enkaustische Wandgemälde von Daniel Fohr (geb. zu Heidelberg 1801, gest. zu Baden 1862, gebildet unter Einfluss der Münchener Landschaftsschule). R. S. Bonifacius, der Glaubensbote Deutschlands, hat die geheiligte Eiche bei Fritzlar in Hessen um 720 gefällt und predigt dem staunenden Volke der Katten das Evangelium, l. die untergehende Sonne erleuchtet einen altdeutschen, mit Opfersteinen umgebenen Eichenhain, davor ein Barde.

Im Kupferstichkabinet an den Schmalwänden zwei grosse griechische Landschaften: Meerbusen von Korinth und Motiv aus Attika von Wilh. Klose, umgeben von 4 Göttergestalten von R. Gleichauf; an der Decke 20 einheimische kleine Landschaften von Viktor Puchony, thätig zu Baden.

Historische Uebersicht

über die

verschiedenen Malerschulen bis zur Neuzeit mit Anführung ihrer hiesigen Hauptwerke.

Unsere Sammlung besitzt Werke der Tafelmalerei vom Ende des 14. Jahrh bis zur Gegenwart. Die ältesten derselben, der frühitalien. Schule angehörend, sind in der sog. Temperatechnik ausgeführt, d. h. einer Mischung der Farben mit in Wasser löslichen Bindemitteln (Eigelb, Honig, Feigensaft etc.). Die Nachtheile derselben, namentlich hinsichtlich der vollendeten künstlerischen Wirkung der Gemälde, führten, und zwar zuerst in den Niederlanden, im ersten Viertel des 15. Jahrh. zur Erfindung der bis jetzt noch gebräuchlichen Oelmalerei

Von dort aus verpflanzte sich diese technische Neuerung in das eigentliche Deutschland und nach 1470 nach Italien. Die Grundlage, auf der man malte, war eine mit einem festen geglätteten Ueberzug (Kreide etc.) versehene Holztafel (bei den niederländ. und niederdeutschen Malern gewöhnl. Eichenholz, bei den oberdeutschen Tannen-, bei den Italienern Pappelholz). Die Leinwand als Ersatz dafür kommt erst um 1550, und zwar zuerst in Italien, in Aufnahme und verdrängte

bald das Holz für immer. Nur die niederländischen Schulen des 17. Jahrh., und zwar die holländische mit Vorliebe, bedienten sich, namentlich bei den sogenannten Kabinetsstücken, wieder des Eichenholzes.

Was schliesslich die Darstellungen der Tafelmalerei betrifft, so sind dieselben bis zum Eintritt der Renaissance fast ausschliesslich religiösen Inhalts (darin manchmal im Gegensatze zu den Schwestertechniken, der vorzugsweise nordischen Miniatur- und italien. Frescomalerei), da das Tafelbild hauptsächlich zum Schmuck des Altars (als Antependium, Predella, Mittelstück oder Flügel des Altaraufsatzes) verwandt wurde.

Den Reigen der weltlichen Darstellungen eröffnet das Bildniss, in Uebereinstimmung mit der Tendenz der Renaissanceperiode, der Geltendmachung der Individualität. Dann folgen rasch nach einander die anderen Gebiete der Welt der Erscheinungen, am spätesten die Landschaft als selbstständige Kunstgattung.

Altdeutsche Schule (1450—1550).

Dieselbe ist in unserer Sammlung, namentlich was Werke der engeren badischen Heimath und benachbarter Gebiete, wie Elsass, Oberschwaben etc. betrifft, gut vertreten. Ihre farbenfrohen Gemälde zeichnen sich bei kulturhistorisch oft sehr interessantem Inhalt durch individuelle Charakteristik und energischen oder gemüthvollen Ausdruck der Gestalten aus, nehmen jedoch hie und da, namentlich gegen den Schluss der Periode, einen etwas handwerklichen Zug an.

Aus der älteren Zeit, vor dem Einfluss der realistischen Eyckschen Schule, sei der altschwäbische

Wandelaltar (Nr. 25—30) erwähnt, welcher von einem vorzüglichen, durch die idealistische kölnische Malerschule (1380—1450) bestimmten Meister herrührt, dann der Tod Mariä und die Kreuzigung Christi (Nr. 32, 33) aus der ältesten elsässischen Schule.

Die durch die Einwirkung der flandrischen Meister hervorgerufene neue Richtung der oberdeutschen Malerei mit ihrem Hauptmeister *Martin Schongauer* zeigt uns die ihm sehr nahestehende Krönung Mariä (Nr. 36) und für die etwas spätere Zeit der Landenbergische Flügelaltar (Nr. 48). Diesem folgt *Barth. Zeitblom*, der hervorragendste Meister des einen Zweigs der schwäbischen, der Ulmer Schule, mit mehreren tüchtigen Bildern, besonders das vorzügliche doppelte Altarblatt (Nr. 45) und der Priester mit dem Ostensorium (Nr. 44), aber auch Nr. 42 und 43, dann aus derselben Schule der sogenannte *Meister der Sammlung in Sigmaringen* mit einer Kreuzigung (Nr. 55) und *Martin Schaffner* mit 2 Aposteln (Nr. 78, 79).

Den anderen Zweig der schwäbischen, die Augsburger Schule vertritt *Hans Holbein d. ä.* mit der Kreuztragung (Nr. 64), die bereits manche Züge des jüngeren *Hans Holbein* erkennen lässt, ferner der eine Art Vermittlung beider Schulen herstellende *Bernhard Strigel* (der *Meister der Sammlung Hirscher*) mit 4 seiner besten Werke (Nr. 59—62), besonders die beiden kleineren) und *Hans Burgkmair* mit mehreren Bildern aus verschiedenen Perioden seines künstlerischen Stils (besonders Nr. 70, Beweinung Christi, und Nr. 71, die 7 Nothhelfer), die von ihm beeinflusste Tiroler Schule vertritt Nr. 74, die Sippschaft

Christi. Schliesslich gehört noch hierher der *jüngere Hans Holbein* mit zwei Heiligen (Nr. 65, 66), die durchaus das Gepräge dieses grossen Meisters tragen, ebenso wie das miniaturartig feine Bildniss des Erasmus von Rotterdam Nr. 67.

Von der fränkischen Schule wäre aus dem Kreise der ziemlich reichhaltig vertretenen Schüler und Nachfolger des grossen Albrecht Dürer zu nennen: *Hans Schäufelein* mit dem Crucifixus (Nr. 84), *Hans von Kulmbach* mit einem grossen Flügelaltar (Nr. 97) und *Hans Baldung*, gen. *Grien*, mit mehreren bedeutenden Bildern, darunter das grossartige Bruchstück einer Anbetung der Könige (Nr. 90) und das interessante Votivbild des Markgrafen Christoph von Baden (Nr. 88). Ferner *Georg Pencz* mit seinem besten Werke, dem Bildniss des Nürnberger Glasmalers, Kupferstechers und Goldschmiedes *Veit Hirschvogel d. j.* (Nr. 130). Daran schliesst sich der ziemlich reichhaltig und gut vertretene *Lukas Cranach d. ä.*, von dem unter Anderem die hl. Jungfrau mit dem Kinde (Nr. 108), die Vermählung der hl. Katharina (Nr. 107), die anmuthige Madonna unter dem Apfelbaum (Nr. 123) und das köstliche Parisurtheil (Nr. 109) zu nennen wären.

Von der späteren, spärlicher vertretenen niederrheinisch-kölnischen Schule mit ihrem Hauptkünstler (dem sog. Meister des Todes Mariä) seien aus dem Kreise der ihm nahestehenden Werke erwähnt Nr. 134: die vorzügliche Madonna mit dem Kinde, mit der meisterhaft behandelten Landschaft, das farbenprächtige Triptychon (Nr. 135) und die Beweinung Christi (Nr. 136).

Niederländische Schule (16. Jahrhundert).

Hervorgegangen aus der altniederländischen (Eyckschen) Schule des 15. Jahrh. (diese, bei uns nur durch spätere aber gute Nachahmungen, wie Nr. 139, ein feines Porträt in der Art des *Memling*, die treffliche Madonna Nr. 140 und die Beweinung Christi Nr. 147 von einem Nachfolger des *Rogier van der Weyden* vertreten), bildet sie den Uebergang zu der aus ihr sich entwickelnden, künstlerisch bedeutendern, vlämischen und der zu höchster Vollendung sich entfaltenden holländischen Schule.

Sie gliedert sich in zwei Abtheilungen: die Meister, die zuerst noch die frühere Kunstweise festhalten und fortbilden, dann unter dem mächtigen Einfluss der grossen Italiener leider ihre spezifisch germanische, herkömmliche Eigenart einbüssen, dafür freilich in gewissem Grade die freie, grossartige Komposition und das Formgefühl Jener sich aneignend, und Diejenigen, welche durch das Eingehen in die mannigfachen Arten der Kleinmalerei, des Sittenbildes und der Landschaft die folgende Kunstblüthe vorbereiten. Von ersteren nennen wir *Jan Gossart (Mabuse)*, von dem die Madonna Nr. 148 ein Werk seiner Frühzeit, *Lukas van Leiden*, mit der fein gestimmten Anbetung der Könige Nr. 155 (vergl. auch Nr. 156), und *Herri Bles*, der durch mehrere ausgezeichnete Schulbilder vertreten ist (Nr. 145, 146), dann aus der zweiten Gruppe des letzteren Schüler, den interessanten derben Sittenschilderer *Jan van Hemessen* mit einem seiner Hauptwerke (Nr. 152), ferner *Peeter Aertsen*, gen. *de lange Peer*, mit einem meisterhaften Stillleben (Nr. 213), *Jan Massys* (Nr. 143), den Sohn

und Schüler des berühmten Quinten, und *Joachim de Patinir* mit einer fein ausgeführten Landschaft (Nr. 144). *Barend van Orley* dagegen ist mit dem in Kolorit und Zeichnung gleich bedeutenden Triptychon Nr. 153 aus seiner späteren italien. Zeit vertreten.

Endlich als Bildnissmaler ist hervorzuheben *Nicolas Neufchatel* mit dem ausgezeichneten Bilde eines Ehepaares (Nr. 158). Dahin gehört auch das vorzügliche weibliche Brustbild Nr. 161. Im Anschlusse daran nennen wir von den wenigen späteren Deutschen des 16. Jahrh.: *Hans von Aachen* (Nr. 162) und *Adam Elsheimer* mit dem fein ausgeführten Bildchen des hl. Laurentius (Nr. 164).

Vlämische Schule (17. Jahrhundert).

Diese durch Grossartigkeit und Schwung der Formen und der Komposition, verbunden mit vollem, leuchtendem Kolorit, ausgezeichnete Schule, mit dem Hauptsitz Antwerpen, ist durch mehrere, theilweise ganz bedeutende Meister vertreten.

Unter den Historien- und Bildnissmalern sind von den Vorgängern des grossen Hauptmeisters dieser Schule, Peter Paul Rubens, hervorzuheben: *Martin de Vos* (Nr. 167, 187), sein Schüler *Henri de Clerck* (Nr. 168) und *Frans Franken d. j.* mit dem ausgezeichneten Bilde des verlorenen Sohnes (Nr. 171), das aber schon den Einfluss des Rubens verräth, sodann von des Letzteren Zeitgenossen: *Th. Rombouts* mit einem trefflichen Spätbilde (Nr. 181); endlich von den Schülern des Rubens, der nächst van Dyck bedeutendste derselben,

Jacob Jordaens mit einem seinem Meister sehr nahekommenden Frühbilde (Nr. 186).

Das vlämische Sittenbild mit seiner derben lebensfrohen Schilderung des Bauernlebens vertreten der geniale *Adriaen Brouwer* mit zwei trefflichen Werken (Nr. 191, 192) und *David Teniers d. j.* mit zwei Frühbildern (Nr. 193, 194) und einem aus seiner späteren Periode (Nr. 195).

Von den Landschaftern heben wir hervor: ein Bildchen von *Jaques d'Artois* (Nr. 207); ein bedeutendes Werk von dessen Schüler *Cornelis Huysmans* (Nr. 208), sodann den Nachahmer Gaspard Dughets, gen. Poussin: *Jan Frans van Bloemen* mit zwei hübschen Gemälden (Nr. 210, 211) und ein treffliches Bildchen von *Peter Bout* (Nr. 203).

Schliesslich aus der Gruppe der Stilllebenmaler: *Adriaen van Utrecht* (Nr. 214) und von den Blumenmalern: den Jesuiten *Daniel Seghers* (Nr. 215), seinen Nachfolger *Nic. van Verendael* (Nr. 216, 217) und *Franz Ykens* (Nr. 218); sämmtlich mit hervorragenden Werken.

Holländische Schule (17. Jahrhundert).

In rein malerischer Hinsicht, nämlich durch die vollendete, feingestimmte Wiedergabe des Spiels des Lichts in der Natur und die liebevolle Ausbildung des Details derselben nimmt diese in unserer Sammlung durch eine Reihe von Meisterwerken, namentlich der sog. Kabinets- und Blumenmalerei sehr gut vertretene Schule die erste Stelle vor allen anderen ein.

Zuerst entwickelt sich die Bildnissmalerei, entsprechend der grossen Bedeutung der bürgerlichen Individualität in dem neuen Freistaate. Wir nennen unter den hierher gehörigen Künstlern: *M. J. Mierevelt* (Nr. 230), *Cornelis van der Voort* (Nr. 232), *C. Janssens v. Ceulen* mit zwei vorzüglichen weibl. Bildnissen aus früher und späterer Epoche (Nr. 233, 234) und *Barth. van der Helst* mit einem hervorragenden späteren Werke, dem vornehmen Ehepaar (Nr. 235), dann *Rembrandt van Rijn*, der den unerreichten Höhepunkt dieser Schule bezeichnet, mit einem meisterhaften Selbstbildniss aus bester Zeit (Nr. 238) und von seinem vielleicht bedeutendsten Schüler *Govert Flinck* ein ausgezeichnetes Frühbild (Nr. 239).

Von den früheren, italienisirenden Historienmalern sind hervorzuheben: *C. Cornelisz v. Harlem* (Nr. 220), *A. Bloemaert* (Nr. 222), *G. Honthorst* (Nr. 223) und die den Uebergang zur Landschaftsmalerei bildenden: *C. v. Poelenburg* (Nr. 226, 227) und sein Schüler *Barth. Breenborgh* mit einem namhaften Frühbilde (Nr. 228).

Die Genremalerei dieser Schule vertreten in glänzender Weise: *Pieter Codde* (A. Duck?) mit der höchst fein gestimmten „Wachtstube“ (Nr. 243), dann die geistreichen Schilderer des derben holländischen Bauernlebens: *Adriaan v. Ostade* mit fünf ausgezeichneten Stücken (Nr. 244—248) und seine Genossen und Nachfolger: *Cornelis Saft-Leven* (Nr. 250, 251), *J. M. Molenaer* (Nr. 252), *H. M. Sorgh* (Nr. 254) und *Quirijn Brekelenkam* (Nr. 256, 257). Sodann die Maler des behäbigen, wohlgesitteten, bisweilen aber auch etwas aus-

gelassenen Bürgerstandes: *Pieter de Hooch* (Nr. 259), der geniale *Jan Steen* (Nr. 260), *Gabriel Metsu* mit einem köstlichen Werk seiner Spätzeit (Nr. 261) und dessen tüchtiger Nachfolger *Jakob Ochtervelt* (Nr. 262). Schliesslich seien unter den eigentlichen Kabinets- oder Kleinmalern hervorgehoben: der elegante *Caspar Netscher aus Heidelberg* mit dem schönen Bilde des Todes der Kleopatra (Nr. 264) und dem etwas früheren Conzert (Nr. 265), *Gerard Dou,* von dem die mit wunderbarer Feinheit ausgeführte „Köchin am Fenster" (Nr. 266) besonders zu erwähnen, sein Schüler und Nachahmer, der ausgezeichnet vertretene *Pieter v. Slingeland* (Nr. 269, 270), die beiden *Mieris: Frans* und *Willem,* wovon der Erstere mit einem prächtigen Bildniss (Nr. 272); desgl. *Karel v. Moor* (Nr. 284) und *Eglon v. d. Neer* (Nr. 279) sowie einer Landschaft nach Elsheimer (Nr. 277), *Gottfried Schalcken,* der Schüler G. Dous (Nr. 281—283), und endlich *A. v. der Werff* (Nr. 285).

Die Idylle, d. h. die Verbindung des Hirten-, Jagd- und Thierlebens mit der Landschaft, zählt in unserer Sammlung gleichfalls einige namhafte Meisterwerke. So mehrere vorzügliche Stücke von *A. v. d. Velde* (Nr. 290—292), *C. P. Berchem* (Nr. 296—299), *J. H. Roos;* ein prachtvolles Spätbild von *Karel Dujardin,* dem Schüler Berchems und Nachfolger Potters (Nr. 301). Ferner gute Werke von *Jan Lingelbach* (Nr. 316), *Jan Asselijn* (Nr. 317), den beiden *Both* (Nr. 318, 319), *Adam Pijnacker* (Nr. 320) und *Pieter Wouwerman* (Nr. 323).

Unter den weniger zahlreich vorhandenen Landschaftern erwähnen wir: den seltenen *Frans de Hulst*

(Nr. 326, 327), zwei feine Stücke von *Jan Wijnants* (Nr. 328, 329), den Mondscheinschilderer *Aart v. d. Neer* (Nr. 332) und den Meister der Stimmungslandschaft *Jacob v. Ruisdael* mit einem trefflichen Waldinneren (Nr. 335). Sodann die Architekturmaler: *Jan v. d. Heijde*, mit zwei ganz ausgezeichneten Werken (Nr. 339, 340, namentlich das erstere), und *Gerrit Berck-Heijde* sowie den Marinemaler *Ludolf Backhuisen* (Nr. 342).

Besonders schön ist schliesslich der Meister der Federviehmaler *Melchior d'Hondecoeter* vertreten durch drei grosse Stücke (Nr. 344—346), wovon die beiden letzteren aus seiner besten Epoche.

Gleichfalls reichhaltig an Zahl und mehr noch an Güte sind die verschiedenen Gattungen des von den Holländern mit ganz besonderer Liebe und Sorgfalt behandelten Stilllebens vorhanden, vertreten durch die Meister: *Jan Weenix*, zwei Bilder von grösster Feinheit der Ausführung (Nr. 347, 348), desgl. *Willem v. Aelst* (Nr. 350, 351), *W. Claas Heda* (Nr. 356). Dann der glänzend vertretene Hauptmeister der Blumenmalerei *Jan D. de Heem* mit fünf ausgezeichneten Stücken, darunter besonders hervorzuheben der farbenprächtige Blumenfeston (Nr. 361), sein trefflicher Schüler der Frankfurter *Abraham Mignon* mit vier guten Werken (Nr. 371 bis 374), *Maria van Oosterwijck* (Nr. 368), gleichfalls eine Schülerin des J. D. de Heem, *Rachel Ruijsch*, die Schülerin des W. v. Aelst, ebenfalls mit mehreren ausgezeichneten Bildern (Nr. 375—377) und zum Schlusse *Jan von Huijsum*, von dem besonders der grosse Blumenstrauss (Nr. 380) von äusserster Zartheit der Durchführung rühmlich hervorzuheben ist.

Italienische Schule (14.—18. Jahrhundert).

Diese Schule mit ihrer vorwiegenden Ausbildung des formalen Elements der Kunst ist leider in unserer Sammlung nur spärlich vertreten. Aus den bedeutsamen Anfängen derselben, welche für die grossartige Malerei der Renaissanceperiode die Grundlage bilden, nennen wir die kleinen Tafeln Nr. 400, 401, 402, die von der florentinischen und sienesischen Schule des 14. Jahrh. eine Anschauung geben; aus der umbrischen Schule: die interessante Prozessionsfahne von *Niccolo v. Foligno* [früher irrig *Alunno* genannt] (Nr. 403), eine prächtige Altartafel von *Vittore Pisano* (Nr. 404) und den hl. Sebastian von *Marco Palmezzano* (Nr 405), aus der florentinischen Schule des 15. Jahrhunderts: die liebenswürdige an *Fra Filippo Lippi* erinnernde Madonna (Nr. 408), die herrliche „Madonna mit beiden Kindern" von *Lorenzo di Credi* (Nr. 409), die Perle der italien. Abtheilung, und aus der venezianischen Schule je eine „Madonna mit Heiligen" von *Benedetto Carpaccio* (Nr. 415) und *Francesco da Santa Croce* (Nr. 413).

Sodann aus der Blüthezeit italien. Malerei: die liebreizende Madonna von *Andrea Solario*, einem der begabtesten Nachahmer Lionardo da Vincis (Nr. 427), die Madonna mit der hl. Katharina von dem Nachahmer Rafaels: *Innocenzo da Imola* (Nr. 437), das frühe Bild des *Giulio Romano*, der Raub der Leukippiden (Nr. 436) und das Bildniss eines Florentiner Nobile, in der Art des tüchtigen *Agnolo Bronzino* (Nr. 440).

Schliesslich aus der Zeit der sehr beachtenswerthen Nachblüthe der italien. Kunst im 17. und 18.

Jahrh., Werke von den Akademikern *Annibale Carracci* (Nr. 448: Pietà) und *Francesco Albani* (Nr. 453: Bacchus und Ariadne in einer klassischen Landschaft), zwei liebliche Madonnen von *Sassoferrato* (Nr. 455, 456), das mächtige Genrestück: der Zecher mit der Strohflasche (Nr. 449), von einem dem *Caravaggio* nahestehenden Meister, das prächtige Kardinalbildniss von dem seltenen *Giov. Battista Gaulli* (Nr. 465), ein sehr gutes Bild von dem Virtuosen der dekorativen Malerei, *Luca Giordano* (Nr. 464) und eine ausgezeichnete Landschaft von *Salvator Rosa* (Nr. 460).

Französische Schule (17. u. 18. Jahrhundert).

Auch diese Schule umfasst nur eine kleine, aber desto ausgewähltere Anzahl von Gemälden, vorwiegend Meisterwerke der bei den Franzosen zu hoher Blüthe gelangten höfischen Porträtkunst. Wir bemerken: eine liebliche Madonna mit den Kindern von *Laurent de la Hire* (Nr. 470), dem Nachahmer des bedeutendsten Meisters der Kunst dieser Epoche, Nicolas Poussin; von des Letzteren Zeitgenossen, dem Brüsseler *Philippe de Champaigne*, das Bildniss eines Parlamentsrates (Nr. 468), eines seiner besten Werke; mehrere Bildnisse von *Hyacinthe Rigaud* (so besonders Nr. 474), dem charakteristischen Schilderer des pomphaften, prätentiös gezierten Zeitalters Ludwig XIV.; das prachtvolle Porträt der Adélaïde de France von *Nicolas Largillière* (Nr. 473), die lieblichen, von feinstem Gefühl für das Helldunkel zeugenden Mädchenköpfe von *Alexis Grimoux* Nr. 477, 478), zwei reizende Schäfer-

stücke des Malers der (französischen) Grazien *François Boucher* (Nr. 479, 480) und das charakteristische Bildniss des unglücklichen Ludwig XVI. von dem, jenem geistesverwandten *J. B. Greuze* (Nr. 483).

Das Stillleben vertreten der vielseitige *A. François Desportes* mit zwei tüchtigen Bildern (Nr. 492, 493) und in ausgezeichnetster Weise der durch seinen naiven unbefangenen Realismus in der französischen Kunst dieses geschminkten Zeitalters ganz eigenartig dastehende *J. B. S. Chardin* mit fünf vorzüglichen Werken, darunter besonders hervorzuheben: „Das Orangenbäumchen“ (Nr. 495).

Spanische Schule (17. Jahrhundert).

Von dieser durch Kraft der Färbung und energische, lebenswahre Charakteristik hervorragenden Schule sind in unserer Sammlung nur wenige Gemälde vorhanden, worunter die Wahrsagerin von *Pedro de Moya* (Nr. 502), dem Zeitgenossen und engeren Landsmanne des Velazquez, und die Pietà von *José Martinez* (Nr. 504), die den Einfluss der grossen Italiener verräth, nennenswerth sein dürften.

Bemerkungen zum Gebrauche des Katalogs.

Derselbe ist, wie aus der vorhergehenden historischen Uebersicht der älteren Schulen ersichtlich, in Uebereinstimmung mit der Aufhängung der Gemälde in der Galerie, nach dem chronologischen Principe in durchgehends fortlaufender Nummerirung angeordnet, und zwar der Art, dass die einzelnen Meister nach den Schulen, denen sie angehören und innerhalb derselben nach der Gattung der Malerei (Historie, Porträt, Genre, Idylle, Landschaft, Architektur, Marine, Thierstück, Stillleben), die sie ausübten, und innerhalb dieser nach ihrer Lebenszeit oder künstlerischen Abhängigkeit von einander sich folgen.

Bei den Beschreibungen der Bilder sind die Ausdrücke: rechts (= r.), zur Rechten, und links (= l.), zur Linken, stets vom Standpunkte des Beschauers aus genommen; bei der Aufzählung der Heiligen (= Hl.) wurde stets mit der rechten Seite begonnen. Die Grösse der Gemälde ist in Centimetern gegeben und zwar innerhalb des Rahmens, zuerst die Höhe, dann die Breite, beide durch einen Vertikalstrich (/) getrennt.

Die mit * versehenen Nummern sind Allerhöchstes Privateigenthum. Wenn bei einem Bilde der Stoff nicht besonders angegeben ist, auf den es gemalt, ist jedesmal Leinwand darunter verstanden.

Erklärung der Abkürzungen:

Bez. = Bezeichnet.
H. = Holz.
Leinw. = Leinwand.
r. = rechts.
l. = links.
Hl., hl. = Heiliger, heilige.

KARTONS I.

Karl Heinrich Hermann,

geb. zu Dresden 1802, gest. zu Berlin 1889, Schüler von Peter v. Cornelius.

*1. Die Theologie; 287/580.

Jakob Götzenberger,

geb. zu Heidelberg 1800, gest. zu Darmstadt 1866, desgl. wie der Vorige.

*2. Die Philosophie; 306/600.

*3. u. *4. Zwei dazugehörende Arabesken; je 320/130
(Fresco in der Aula der Universität Bonn).

Moritz v. Schwind,

geb. zu Wien 1804, gest. zu München 1871, 1840—1844 in Karlsruhe, das Haupt der Romantiker.

5.—10. 12 Theile eines Kinderzuges, die verschiedenen Beschäftigungen in Künsten und Handwerken allegorisch darstellend.

Friedrich Overbeck,

geb. zu Lübeck 1789, gest. zu Rom 1869, das Haupt der sog. Nazarener, nach Rafael gebildet.

11. Die Grablegung Christi; 270/290
(Original in Oel in der Marienkirche zu Lübeck).

Julius Schnorr v. Carolsfeld,

geb. zu Leipzig 1794, gest. zu Dresden 1872, unter Einfluss von Cornelius, Koch, Overbeck u. Veit.

12. Die Vermählung Siegfrieds und Krimhildens im Dom zu Worms; 430/220.

13. Der Abschied Siegfrieds von Krimhilde, beide ahnen ihr nahes Unglück; 193/163

(Fresco in den Nibelungen-Sälen der Residenz zu München).

Acht Scenen aus Ariosts rasendem Roland

(Fresco in der Villa Massimi zu Rom).

14. Agramant, König der Sarazenen, bestürmt Paris;

15. Einzug Karls des Grossen in Paris nach dem Sieg über Agramant. Die Paladine Orlando und Rinaldo führen den Zug;

Gegenstücke, je 288/364.

16. Angelika und Medoro schneiden ihre Namen in die Rinde eines Lorbeerbaumes; darunter: Orlando, hierin die Verschmähung seiner Liebe erkennend, geräth in Schwermuth (l.) und Raserei (r.);

17. Die Zauberin Melissa zeigt der Bradamante in der Höhle des Merlin ihre Nachkommen von Ruggiero; zur Rechten Ruggieros Taufe;

Gegenstücke, je 288/405.

18. Der Erzengel Michael, der Schutzpatron Frankreichs, beschützt Paris gegen Agramant; 120/230.

19. Dudo vernichtet die feindliche Seemacht der Heiden; 198/387.

20. Rinaldo, im Kampf mit den Heiden, nöthigt dieselben, Frankreich zu verlassen; 214/390.

21. Biserta, der festeste Punkt der Heiden im Orient, Agramants letzte Hoffnung, von den Christen erstürmt; 198/387.

Marie Ellenrieder,

Konstanz 1791—1863, unter Einfluss von Overbeck gebildet.

22. Christus die Kinder segnend; 190/135.

23. Der hl. Joseph mit dem Jesuskinde; 183/115.

Wilhelm v. Kaulbach,

geb. zu Arolsen 1805, gest. zu München 1874, Schüler von Peter v. Cornelius.

24. Die Donau, Allegorie; 240/192

(Fresco in den Arkaden des Münchener Hofgartens).

OELGEMAELDE.

I. Altdeutsche Schule.

1. Oberrheinische Schule (Schwaben und Elsass).

Altschwäbische Schule um 1450.

In der Art des **Lucas Moser** von Weil d. Stadt bei Pforzheim, thätig um 1435. Gebildet unter Einfluss der Kölnischen Meister.

Wandelaltar von 8 Flügeln (wovon 3 fehlen).
(Stammt aus der Gegend von Salem.)

25. Christus am Kreuze; r. Johannes zu ihm aufblickend, in der Rechten ein Buch; l. Maria, die Hände betend gefaltet. Mittelbild. 117/90.

26. Der hl. Einsiedler Antonius, in der Rechten den Stab, in der Linken die Bettlerglocke. I. Flügel r. Innenseite. (Rückseite: der hl. Johannes der Täufer.) 117/33.

27. Der hl. Sebastian, in der Rechten die Pfeile. II. Flügel r. Innenseite. (Rückseite: die hl. Magdalena.) 117/34.

28. Die hl. Ursula, die Pfeile in den Händen. I. Flügel l. Innenseite. (Rückseite: die hl. Margaretha.) 117/34.

29. Die hl. Jungfrau Verena von Zurzach in der Schweiz, in der Rechten den Kamm, in der Linken das Wassergefäss. II. Flügel l. Innenseite. 117/36.

30. Die hl. Dorothea, in der Linken einen Rosenzweig, mit der Rechten ein Engelkind führend. II. Flügel l. Aussenseite. 117/36.

Gemusterter Goldgrund, Tannenholz.

Altschwäbischer Meister von 1480.

31. Flügelaltar mit archaischer Anordnung der Flügelbilder (nach Art des XIII. und XIV. Jahrh.).

Mittelstück: Crucifixus. R. oben: die Ausgiessung des hl. Geistes, Maria umgeben von den Aposteln, darunter: Tod Mariä, Christus nimmt ihre Seele zu sich. L. oben: Auferstehung Christi, darunter: die Geburt und Anbetung Christi.

Flügel r., oben: Scene aus der Hinrichtung der 10 000 Märtyrer, darunter die Hl. Sebastian, Wolfgang und Onofrius.

Flügel l., oben: die hl. Ursula mit ihren Jungfrauen, auf dem Rheine von den Hunnen mit Pfeilen beschossen; darunter die Hl. Margaretha, Dorothea mit einem Engelkinde und Barbara.

Am Fusse des Kreuzesstammes ein dreiblätteriger Lindenzweig (Meister Lindenast) und das Künstlerwappen, ein Eisenhelm. Auf den Flügeln die Wappen der Stifterinnen, Klosterfrauen von Lichtenthal bei Baden, wo ursprünglich das Werk auf dem Frauenchoraltar aufgestellt war.

Datirt 1480. Leinw. auf Tannenh., 106/273.

Schule des Elsass kurz nach 1460

(vor Schongauers Einfluss).

32. Tod Mariä. Die Jungfrau im Bette liegend, dahinter Christus, ihre Seele im Arme haltend, r. davon Petrus in rother Stola und schwarzem Pluviale mit dem Weihwasserwedel (aspergillum), l. Johannes, einen Myrthenstengel reichend, um diese herum die anderen Apostel, darunter einer im Diakongewand mit rother Mütze, das Processionskreuz haltend, vorne sitzend Matthäus und Lukas. (Innenseite.) Gemusterter Goldgrund;

33. Kreuzigung Christi. Am Fusse des Kreuzes Magdalena, dasselbe umschlingend, l. Maria, von Johannes gehalten, dahinter Longinus mit der Lanze, Kriegsknechte und der gute Schächer, r. der gläubige Hauptmann auf ein Spruchband deutend mit der Inschrift: *„vere filius dei erat iste“* (der ist wahrhaftig Gottes Sohn gewesen), dahinter ebenfalls Kriegsknechte und der böse Schächer (Aussenseite);
beide Bilder zusammengehörig. Fast Lebensgrösse. Tannenh., je 155/140.

Schule des Elsass um 1450

(vor Schongauers Einfluss).

34. Pietà. Maria hält weinend den Leichnam Christi auf dem Schoosse. Bez.: „mater pia, mater dolorosa“ (fromme, schmerzensreiche Mutter). Wiederholung des Mittelstücks des Staufenbergischen Altars zu Kolmar. (Rückseite: drei weibliche Hlge.) Fast Lebensgross. Goldgrund. Tannenh., 135/90.

Schwäbische (Ulmer) Schule

in der Art des **Friedrich Herlin?** (Herlen),

thätig zu Nördlingen um 1460—1490, gebildet unter dem Einfluss der Flandrischen Meister.

35. Enthauptung Johannis des Täufers. Vorn sein Leichnam auf der Erde, daneben der Scharfrichter, l. Herodes und Herodias auf dem Throne sitzend, r. Salome mit dem Haupte des Täufers, dahinter zwei Zuschauer. (Rückseite: Geisselung Christi.) Gemusterter Goldgrund. Tannenh. 102/73.

Martin Schongauer (Schule desselben).

Kolmar, Breisach 1445/50—1491, Schüler des Roger van der Weyden.

36. Krönung Mariä. Gott Vater und Christus auf reichverziertem, spätgothischem Sitze, als Könige der Könige in der Herrlichkeit thronend, in der Linken den krystallenen Reichsapfel, mit der Rechten die Krone

über die mit gefalteten Händen vor ihnen knieende Jungfrau haltend, über der die Taube des hl. Geistes schwebt, dahinter vier musizirende und singende Engel. (Innenseite.) Gemusterter Goldgrund;

37. Heimsuchung Mariä. Maria und Elisabeth einander begegnend. R. der Letzteren Haus, l. eine Felspartie (Aussenseite);
beide Bilder zusammengehörig. Tannenh., je 111/114.

Elsässische Schule nach 1450,

unter Einfluss von Schongauer.

38. St. Wolfgang und Katharina. R. der Bischof, in der Rechten Stab und Beil, in der Linken ein Kirchenmodell, l. daneben die Heilige, das Schwert haltend, zu Füssen das Radbruchstück. Hintergrund: geblümter Teppich, darüber ein Goldmuster. Bez. „anno dni M^{o}CCCC^{o}. LXV° haec tabula structa est per“ (diese Tafel wurde i. J. 1465 errichtet durch . . .). Tannenh., 154/83. (Aus dem Kloster Salem stammend.)

Ober-Schwäbische Schule unter Schongauers Einfluss.

15. Jahrhundert. Ende.

Zusammengestossenes Flügelaltarwerk aus Meersburg am Bodensee:

39. R. die hl. Anna selbdritt (Christus und Maria auf den Armen), l. Joachim mit Stab und Rosenkranz; r. davon die Heimsuchung (auf den gesegneten Leibern der beiden Frauen die seltene Darstellung des Jesuskindes in der Glorie, von Johannes angebetet); l. davon die Vermählung Mariä durch den Hohenpriester in einer gothischen Kirche. Mittelstück. 131/45.

40. Der hl. Bischof Glado mit Kreuz und Buch und der hl. Jos(eph)? als Pilger mit Stab und Rosenkranz, davor das Wappen von Schweden? Flügel r.;

41. Der hl. Einsiedler Onofrius mit Hostienkelch und Stab und Johannes der Täufer mit dem Lamm, Flügel l.;
Goldgrund. Tannenh., je 131/45.

Bartholomäus Zeitblom,

Ulm 1450/55 bis nach 1517, Schüler des Hans Schüchlin und gebildet nach Schongauer.

42. Der hl. Bischof Virgilius von Salzburg mit Bischofsstab und Kirchenmodell und der hl. Diakon Laurentius mit Rost und Palme.

43. St. Mauritius in silberner Rüstung mit Fahne und St. Sebastian mit Pfeil und Schwert;
fast lebensgrosse Kniestücke (unten abgeschnitten). Aussenflügel zu den Innenseiten in Donaueschingen. (Werke der Frühzeit.) Tannenh., je 84/66.

44. Ein Priester, in der Kirche den Segen ertheilend, indem er die Monstranz mit der Hostie, worauf der Crucifixus, emporhält. Davor zwei weissgekleidete Ministranten (Engel) mit Kerzen und Schellen. (Dargestellt nach einer Legende von der Entweihung und Wiederauffindung der Hostie.) Dahinter ein Flügelaltar, worauf Margaretha, Paulus, Johannes der Täufer, Andreas und Dorothea mit einem Engelkinde. Tannenh., 118/63.

45. Allegorie der streitenden und triumphirenden Kirche (auf zwei aneinander gesetzten Altarflügeln). In der Mitte thronen auf goldenen Sitzen im Gespräch mit einander: Christus, feurige Strahlen aus den Augen sprühend, und die drei auf ihn Bezug habenden, von ihm weissagenden Propheten Jesaias, Micheas (Micha) und Daniel; dahinter, auf diese schauend, Engel, Selige und Heilige im Himmel, worunter Christoph, Constantius, Demetrius, Eustachius, Ursula, Stephan, Georg, Dorothea etc. Im Vordergrund knieen: r.: der hl. Wendelin, ein Benedictinerprior, Sebastian, Andreas; l.: Jacobus der ältere, Katharina, Johannes

der Evangelist, und dahinter der jugendliche Stifter?), Tannenh., 138/89.

In der Art des **B. Zeitblom.**

46. Die Kreuz-Erfindung auf Golgatha. R. die Kaiserin Helena, daneben ihr Sohn Konstantin der Grosse, im Gespräch mit dem l. befindlichen Bischof Quiriacus, dabei Gefolge und Zuschauer. Im Vordergrund wird das wahre Kreuz aus der Grube gehoben. Goldgrund, Tannenh., 135/91.

47. Gekrönte Heilige, von vorn gesehen und geradeaus schauend, mit Nimbus. Brustbild. Blauer Grund. Tannenh., 33/24.

Oberschwäbische Schule kurz nach 1500,

unter Einfluss von Schongauer

48. Flügelaltar.

Mittelstück: Christus am Kreuz, Magdalena, dasselbe umschlingend; r. Johannes, dahinter der böse Schächer; l. Maria, dahinter der gute Schächer. Im Mittelgrund r. das hl. Grab, davor Nikodemus und Joseph von Arimathia. Hintergrund: Meersburg am Bodensee? und gebirgige Landschaft. (Frei nach einem Stiche Schongauers.) Gemusterter Goldgrund, Tannenh., 190/121.

Flügel r.: ein jugendlicher Heiliger (Pelagius, Patron der Stadt Konstanz) in goldbrokatenem Mantel, Palme und Buch haltend;

Flügel l.: der hl. Bischof Konrad, der Schutzpatron des Bisthums Konstanz, den Kelch mit der Spinne und den Bischofsstab mit dem Sudarium haltend, zu seinen Füssen der knieend betende Stifter Hugo v. Hohen-Landenberg, Bischof von Konstanz (1496 — 1532), darunter die Wappen von Konstanz und Hohen-Landenberg;

Lebensgrösse. Gemusterter Goldgrund; Tannenh., je 190/55.

Dieser sogen. Landenberg'sche Altar wurde von Mathaeus Guettrecht von Konstanz (1500—1506) oder vielmehr von Konrad Grünenberg von Konstanz gemalt, von Bischof Hugo von Alten-Landenberg in die von ihm 1509—1511 auf dem Schloss zu Meersburg erbaute Kapelle gestiftet, gelangte 1806 in das Kloster Lichtenthal und 1845 hierher.

Ulmer Schule um 1500.

49. Die hl. Dorothea mit dem Rosenkörbchen und Elisabeth mit Broden und Kelch;

50. Die hl. Andreas mit Kreuz und Buch und Martin, Bischof von Tours, dem Bettler zu seinen Füssen ein Stück seines Mantels abschneidend;

Aussenflügel, blauer Grund. Tannenh., je 135/68.

Elsässische Schule um 1500,

unter Einfluss von Schongauer.

51. Der Judaskuss. Christus von Judas umarmt, um beide die Kriegsknechte mit Fackeln und Stricken, Nachthimmel;

52. Die Grablegung. Der Leichnam des Herrn von Josef von Arimathia und Nikodemus über dem Grabe gehalten, dabei Johannes und die drei betenden Marien. (Nach Dürers kleiner Kupferstich-Passion.) Nachthimmel;

Kniestücke (unten abgeschnittene Altarflügel), Tannenh., je 34/30.

Schwäbische Schule um 1500.

53. Himmelfahrt der hl. Maria Aegyptiaca. In ihr Haupthaar gehüllt, wird sie von sechs Engeln in die Höhe getragen. Goldgrund, Tannenh., 63/35.

54. Der hl. Augustin gibt einem forschenden Mönche seines Ordens Aufklärung über eine dunkle Stelle seiner Schriften. In einer gothischen Kirche kniet r.

ein Mönch, nach dem Heiligen hinter ihm sich umwendend und auf ein vor ihm liegendes Buch mit der Linken deutend, l. der Heilige in hinweisender Geberde; im Hintergrund r. ein Altar, l. Chorgestühl. Tannenh., 64/37.

Schwäbische (Ulmer) Schule von Anfang des 16. Jahrhunderts, sogen. Meister der Sammlung in Sigmaringen.

55. Kreuzigung Christi. Magdalena am Fusse des Kreuzes, zu beiden Seiten desselben: der gläubige Hauptmann und der böse Schächer (r.), Longinus mit der Lanze und der gute Schächer (l.), vorne r. die um den Rock des Herrn würfelnden Kriegsknechte, l. Maria, Johannes, die anderen hl. Frauen und Nikodemus. Im Hintergrund das vom Gebirge umsäumte Meer, l. eine Burg bespülend. (Nach dem Holzschnitt Dürers.) Gemusterter Goldgrund, Tannenh., 147/121.

56. Tod Mariä. Die Jungfrau, im Bette sitzend, hält die brennende Sterbe-Kerze, die ihr Johannes übergeben, um sie herum fünf andere Apostel, darunter Petrus in ehemals goldener Stola. Halbfiguren. Tannenh., 35/68.

57. Anbetung der hl. drei Könige. Maria in goldenem Nimbus, das Kind auf dem Schooss, in einer Säulenhalle sitzend, l. kniet Kaspar, dahinter Balthasar, r. Melchior der Mohr. Kniestück (unten abgeschnitten). Tannenh., 60/81.

Schwäbische Schule um 1500.

58. Grabgeleite der hl. Jungfrau. Der Leichenzug, begleitet von Engeln, Aposteln und hl. Frauen, von r. nach l. aus dem Hause der Maria in den Garten Gethsemane an das offene Grab sich bewegend; vor diesem Petrus und Johannes. Die Juden, die die Bahre gewaltsam anfallen, stürzen mit gebrochenen Armen vor derselben nieder. (Nach einer Marienlegende.) Altarstaffel. Tannenh., 16/128.

Bernhard Strigel

(der sog. Meister der Sammlung des † Domherrn v. Hirscher zu Freiburg i. B.),

Memmingen 1460/61—1528.

Thätig zu Memmingen, Augsburg und Wien am Hofe Max I. Gebildet unter Einfluss von Zeitblom und Burgkmair.

*59. Beweinung Christi. Vorne der sitzende Leichnam des Herrn, von Nikodemus gehalten, dahinter Maria, Johannes, Magdalena, die beiden anderen Marien und Joseph von Arimathia, r. zu Christi Füssen der knieend betende Stifter, ein Prämonstratenserabt des Klosters Roth (?) bei Ravensburg, davor seine Inful und sein Wappen. Im Hintergrunde Golgatha und Blick auf die Bergferne. Abendbeleuchtung;

*60. Christi Verspottung und Dornenkrönung. Der Herr, im Richthause sitzend, wird von den Schergen misshandelt und verhöhnt, r. Pilatus mit Gefolge, zuschauend;

Gegenstücke. Tannenh., je 47/33.

61. Mariä Verkündigung. Zur Rechten die vor dem Betstuhl knieende Mutter Gottes, die Rechte auf der Brust, über ihr die Taube des hl. Geistes. Zur Linken, zur Thür herein auf sie zuschwebend, der Erzengel Gabriel, mit der Rechten sie segnend, in der Linken das Scepter, sein Mantel von Kinderengeln gehalten. Ueber ihm auf dem Spruchbande die lateinische Inschrift: *„Ave gracia“* etc. (verdeutscht: *„Gegrüsset seist Du Begnadigte, der Herr ist mit Dir“*). Ueber Maria: *„Siehe die Magd des Herrn, es geschehe mir nach Deinem Wort“;*

62. Die Fusswaschung. Vorne Christus knieend, im Begriff, dem sich weigernden Petrus die Füsse zu waschen. Dahinter die Jünger beim Abendmahle. (Nach Dürers kleiner Holzschnitt-Passion);

Gegenstücke. Tannenh., je 87/69.

Werkstatt des Bernhard Strigel.

63. Bussbruderschafts- oder Schutzmantelbild zur Anrufung der Fürbitte der Maria (Devotionsbild für Abwendung der Kriegs- und Pestgefahr etc.). Oben Gott Vater in der Herrlichkeit thronend, in der Rechten die Blitzstrahlen, darunter r. auf einer Felshöhe Maria, auf die entblösste Brust weisend, umgeben von den bittenden Vertretern der weltlichen und geistlichen Stände, vorne Kaiser Max I., Papst Leo X., ein Kardinal, Kanonikus, Benedictiner, Augustiner, zuäusserst rechts im Hintergrunde eine knieende Franciskanerinnenpriorin, vermuthlich die Stifterin; l. Christus auf dem wagrecht schwebenden Kreuze mit erhobenen Händen knieend, mit den Wundenmalen und Leidenswerkzeugen, darunter Blick auf das Hochgebirge. Das Obertheil begrenzt von goldenen Arabesken auf zwei Säulen. Bez. mit dem Namen (A. S. = Abbatia Sorettara (Schussenried) und dazwischen der Abtsstab) des Klosters, dem es gehörte, und der Fürbitte (die Uebersetzung eines lateinischen Hymnus (Processionslied) nach einer Stelle aus Anselm v. Canterbury und Bernhard v. Clairvaux) und datirt 1519. Tannenh., 118/102.

Hans Holbein d. ä.,

(unter Mitwirkung seines berühmteren Sohnes H. Holbein d. j.)
Augsburg 1460—1524. Gebildet unter Einfluss Zeitbloms.

64. Kreuztragung Christi. In der Mitte Christus, umgeben von ihn misshandelnden Kriegsknechten, r. der gläubige Hauptmann zu Pferd und die hl. Veronika mit dem Schweisstuch, l. Maria und Johannes, Simon von Kyrene, das Kreuzende haltend, und Joseph von Arimathia mit dem Leintuch. Dahinter ein Stadtthor, r. davon das ferne Hochgebirge, in der Mitte des Mittelgrundes der geradeaus schauende Kopf in goldenem Netzhäubchen vermuthlich das Bildniss des Stifters. (Altar-Antependium.) (Rückseite: Geisselung Christi.) Bez.: H. H. und datirt 1515. Tannenh., 73/139.

Hans Holbein d. j.,

geb. zu Augsburg 1497, gest. zu London 1543, Schüler seines Vaters H. Holbein d. ä.

65. Die hl. Ursula. Von vorn gesehen, in reicher Renaissancetracht, goldenem Nimbus und rothem Mantel, zur Erde niederschauend, in den Händen vier Pfeile haltend, l. ein Feigenbaum und Blick in die Bergferne, r. ein Stadtthor. Bez. H. Holbein und datirt 1522;

66. St. Georg. Desgl., in antikisirender Kriegertracht, grünem Mantel, goldenem beschriebenem Nimbus, in der Linken die Kreuzesfahne haltend, gleichfalls zur Erde schauend und auf den Lindwurm zu seinen Füssen tretend;

Altarflügel. Tannenh., je 111/38.

67. Erasmus von Rotterdam. Nach l. schauend, beinahe in Vorderansicht, in Pelzschaube und schwarzem Barett. Brustbild. Blauer Grund. (Dem Baseler Exemplar verwandt, aber nicht identisch.) Eichenh., rund, 9.

Kopie nach **H. Holbein d. j.**

68. Bonifacius Amorbach, Rechtsgelehrter zu Basel, nach l. schauend, in schwarzer, pelzverbrämter Schaube und schwarzem Barett. Blauer Grund. Brustbild. Bez. mit einem lateinischen Distichon und datirt 1519. (Original in Basel) Tannenh., 30/28.

In der Art des **Hans Holbein d. j.** oder des **Christoph Amberger.**

Augsburg um 1500—1561/62, nach Holbein und unter italien. Einfluss gebildet.

69. Mann, einen Brief haltend. Fast geradeaus schauend, in gestutztem, blondem Barte, schwarzem Barett und Rock und schwarzer Pelzschaube, auf der Brust eine goldene Kette. Brustbild. Grüner Grund. Eichenh., 36/34.

Hans Burgkmair,

Augsburg 1473—1531, Sohn und Schüler des Thoman Burgkmair, dann unter Einfluss Schongauers, Dürers und der Venezianer.

70. Beweinung Christi. Der Leichnam des Herrn von Johannes und Magdalena gehalten, dazwischen Maria, l. der knieend anbetende Stifter, ein Ritter, vor ihm sein Helm, Wappen und die Dornenkrone, neben ihm sein Schutzpatron, der hl. Sigismund, König von Burgund. Hintergrund: Golgatha, Jerusalem und das Hochgebirge. (Ungefähr von 1517). Bez. Tannenh. 86/52.

71. Gruppe von 7 Nothhelfern. R. vorn der Bischof Erasmus mit Stab und Winde mit den Eingeweiden, dahinter der Arzt Pantaleon, die Hände über dem Kopfe zusammengenagelt. In der Mitte: r. der Bischof Blasius mit Stab und Kerze, die Rechte mit den abgehauenen Fingern emporhaltend, l. der hl. Veit mit der brennenden Lampe, dahinter Eustachius (?) mit dem Baumast; l. Christoph mit dem Jesuskind und davor der Bischof Dionysius, ein Buch und darauf sein abgeschlagenes Haupt haltend. Tannenh., 71/55.

Art Burgkmairs.

72. St. Eustachius, den Hirschkopf mit dem Crucifixus, und St. Sebastian, die Pfeile haltend;

73. St. Nikolaus, Bischof von Myra (Bari), mit Bischofsstab und Buch, worauf die goldenen Kugeln, und St. Bartholomäus, einander zugewandt, mit Buch und Messer;

Altarflügel. Hintergrund Gebirgslandschaft. Tannenh., je 105/51.

Tiroler Schule nach 1500.

unter Einfluss von Hans Burgkmair.

74. Sippschaft Christi. In der Mitte l. Maria als Königin der Welt mit Jesus auf einer Steinbank sitzend. R. ihre Mutter Anna in einem Buche (das alte Testament) lesend, Jacobus major und Johannes der Evangelist

mit Maria Salome. L. Maria Kleophae mit Jacobus minor, Josef justus, Simon und Juda. Dahinter von l. nach r: Alphaeus, Josef, Kleophas, Zebedaeus, Joachim und der Maler des Bildes (?), um seinen Lohn bittend. (Altar-Antependium.) Gemusterter Goldgrund. Tannenh., 75/190. (Wahrscheinlich aus dem Kloster Salem stammend).

75. Crucifixus. R. Johannes, l. Maria, unter Ersterem der knieend anbetende Stifter, ein Canonicus. Hintergrund Jerusalem und das Hochgebirge; dunkler Himmel. Tannenh., 126/78.

Tiroler Schule um 1500.

Art des **Michael Pacher von Bruneck,**

thätig 1467—1483. Gebildet unter flandrischem und paduanischem (Mantegna) Einfluss.

76. Der englische Gruss. In einer Ruine kniet r. vor einem Pulte die Jungfrau, darüber die Taube des hl. Geistes, l. kommt, sie segnend, der Erzengel Gabriel in Diakonentracht hinzu, in der Linken das Scepter mit dem Spruchband, worauf die bekannte lateinische Inschrift. Auf dem Boden ein Gefäss mit Maiblumen. In der Höhe Gott Vater in der Herrlichkeit. Durch das Fenster Ausblick in die gebirgige Seelandschaft;

77. Die Heimsuchung. Maria und Elisabeth sich begrüssend und umarmend. Hintergrund Gebirgslandschaft;

Altarflügel. Fast Lebensgrösse. Gemusterter Goldgrund. Tannenh., je 125/67.

Martin Schaffner,

thätig zu Ulm 1508—1541. Gebildet unter Einfluss von Zeitblom, Schühlein, Burgkmair und den lombardischen Meistern.

78. Petrus in goldbrokatenem Pluviale, nach r. schauend, in der Rechten Buch und Schlüssel, die Linke nach r. vorstreckend.

79. Paulus in rothem Mantel, in einem Buche lesend, nach l. gewandt, in der Rechten ein Buch, in der Linken das Schwert,

Lebensgrosse Halbfiguren, hinter einer Steinbank stehend. Bez: *omnia nuda oculis eius* (Seine d. h. Gottes Augen durchschauen Alles, Stelle aus dem Römerbriefe) und datirt 1518. Tannenh., je 76/57.

Schwäbische (Augsburger) Schule nach 1500,

unter Einfluss Dürers.

80. Enthauptung der hl. Margaretha. Sie kniet betend im Walde, zu ihren Füssen der Drache, r. hinter ihr der Scharfrichter und ihr Vater Theodosius mit Gefolge und Zuschauern. Hintergrund: Berglandschaft mit einem Fluss, daran eine Burg. (Nach dem Holzschnitte Dürers.) Tannenh., 183/72.

2. Fränkische und Sächsische Schule.

Fränkischer Meister vor 1500.

Zeitgenosse des **Michel Wohlgemut,**

Nürnberg 1434 (?) — 1519. Gebildet nach den Kölnischen und Flandrischen grossen Meistern und nach Schongauer.

81. Anbetung der hl. drei Könige. Maria, das Kind auf dem Schoosse, vor der Hütte sitzend, r. die Könige mit ihren Geschenken, dahinter ein Berg mit einer Burg. Fälschlich bez. mit dem Monogramm Dürers und datirt 1495. Gemusterter Goldgrund, Altarflügel. (Rückseite: Geisselung Christi.) Tannenh., 108/54.

Kopie nach **Albrecht Dürer,**

Nürnberg 1471—1528, Schüler des Michel Wohlgemut.

*82. Krönung Mariä. Das Kind auf dem Schoosse, darüber schwebende Engel, eine Krone haltend. (Nach

dem Kupferstiche Dürers.) Bez. mit seinem Monogramm. Lindenh., 16/12.

83. Christuskopf mit der Dornenkrone (Ecce homo). Geradeaus schauend. Fälschlich bez. mit dem Monogramm Dürers. Tannenh., 22/19.

Hans Leonhard Schäufelein

geb. um 1480 zu Nürnberg, gest. 1539/40 zu Nördlingen, Schüler und Gehilfe Dürers bis 1505.

84. Crucifixus. Oben zwei schwebend wehklagende Engel, unten Magdalena, den Kreuzesstamm umschlingend, r. der gläubige Hauptmann und zwei Kriegsknechte, l. Maria, von Johannes gehalten, und die andere Maria betend. Hintergrund: r. ein See, von Bergen umgeben, l. auf der Anhöhe eine Kirche. Bez. mit dem Monogramm Schäufeleins (aus H. darin S. und eine Schaufel darunter bestehend) und datirt 1515:

85. Darstellung Christi. Vor dem Altar einer gothischen Kirche, worauf die Tafeln mit den 10 Geboten, steht r. der Hohepriester Simeon, das Jesuskind haltend, l. kniet Hanna mit dem Taubenpaar, dahinter Maria, Josef und die hl. Frauen;

Altarflügel. Lindenh., je 74/37. Das Mittelstück: hl Abendmahl am Levitenstuhl im Ulmer Münster.

In der Art des Schäufelein

(vielleicht von **Sebastian Taig**, Schüler und Nachahmer von Schäufelein, thätig zu Nördlingen 1516—1560).

86. Anbetung der Hirten. In der Mitte vor der verfallenen Hütte das Kind in der Wiege, umgeben von drei Kinderengeln, r. die anbetenden und zuschauenden Hirten, dabei Josef mit der brennenden Kerze und die knieend anbetende Stifterin in Wittwentracht, mit dem Spruchbande: „*O mater dei miserere mei*“ (o Mutter Gottes erbarme dich meiner), l. Maria und ein Engel anbetend, dabei der knieende Stifter mit dem Spruchbande: „*O fili dei miserere mei*“ (O Gottessohn etc.).

Im Mittelgrund r. ein Hirte auf dem Feld, dem der Erzengel Raphael die frohe Botschaft bringt. Dahinter Berglandschaft. (Langseite einer Brauttruhe.) Tannenh. 44/96.

Hans Baldung, gen. Grien,

geb. zu Weyerstein bei Strassburg 1475/80, gest. zu Strassburg 1545. Gebildet nach Schongauer, Gruenewald und Dürer.

*87. Markgraf Christoph I. von Baden (1475—1527). Nach r. gewandt in schwarzem Barett und schwarzer Pelzschaube, um den Hals die Kette des goldenen Vliesses. Grüner Grund. Oben r. das in Baden und Hochberg (weiss und roth geschacht) geviertete Hauswappen, umgeben von der Kette des goldenen Vliesses. Bez.: „V(on) G(ottes) G(naden) Cristoff Margrave zu Baden und Hochberg dem Gott Gnad“ (identisch mit dem Holzschnitte des Markgrafen Christoph von Baldung v. 1511). Brustbild. Lindenh., 40/33.

*88. Votivbild des Markgrafen Christoph von Baden und seiner Familie. Antependium (Altarvorsatz) der Grabkapelle des Klosters Lichtenthal bei Baden. In der Mitte Maria, das Kind auf dem Schoosse, das mit der Linken auf eine, auf sein Kommen Bezug habende Stelle in den Psalmen, die die hl. Anna, die Patronin der Kapelle, zur Rechten auf dem Schoosse hält, hinweist. R. knieen anbetend die Markgräfin Ottilia und ihre fünf Töchter, davon die zwei vordersten, Maria und Ottilia, die Cisterzienserinnen-Aebtissinnen von Lichtenthal und Pforzheim, davor das Katzenellenbogische Hauswappen der Markgräfin; l. der Markgraf mit seinen zehn Söhnen, darunter der vorderste, Jakob, Erzbischof von Trier, † 1511, dahinter u. A.: Bernhard (in Vollbart und goldener Haube) und daneben Ernst, die Stifter der beiden Linien von Baden und Durlach, und davor Philipp I. in silberner Rüstung, vorne das Baden-Hochbergische Hauswappen. 1508—11 entstanden. Tannenh. 64/216.

Hans Brosamer,

geb. um 1480—90 zu Fulda, gest. 1552 zu Erfurt.
Gebildet nach Aldegrever, Burgkmair, Baldung und Cranach.

89. 49 J. alter Mann. Beinahe von vorn gesehen, nach r. schauend, mit dunklem Vollbart, schwarzem Kleid und schwarzem Barett. Bez.: „Da ich was 49 Jar alt, da het ich die Gestalt", und mit dem aus H u. B verbunden bestehenden Monogramm Brosamers und datirt 1517. Fast lebensgrosses Brustbild. Grüner Grund. Tannenh., 34/30.

Hans Baldung.

***90.** Anbetung des (nicht sichtbaren) Jesuskindes. In einer Ruine befinden sich zur Rechten Maria, die Arme über der Brust gekreuzt, abwärts schauend, l. Joseph, in einem Gebetbuch lesend. Hintergrund: l. der Stall mit dem Esel, r. ein Hirte mit Schafen, darüber zwei schwebende, das Gloria singende Engel. Lebensgrosse Brustbilder. Auf dem Gewandsaum der Maria die Inschrift: „*Ave Maria gracia plena*" (Gegrüsset sei'st du Maria du Gnadenvolle). Bez.: Jo. Baldung F. (das Kind bei Dr. Max Friedlaender-Berlin) und datirt 1539. Tannenh., 62/76.

Fränkische Schule (Werkstatt des Hans Baldung).

91. Trennung der Apostel. In der Mitte Petrus und Johannes, sich die Hände zum Abschied reichend. Zu beiden Seiten die anderen von einander scheidenden Apostel, l. zwei am Brunnen Trinkende. Hintergrund: Gebirgslandschaft mit dem See Genezareth. Tannenh., 93/80.

Fränkische Schule nach 1500 (Art Albrecht Altdorfer's).

Regensburg 1480—1538.

Fünf zusammengehörende Bilder:

92. Die Verkündigung der Geburt Christi,

93. Die Heimsuchung Mariä durch Elisabeth,

94. Die Geburt Christi,

95. Christus erscheint der Magdalena als Gärtner nach der Auferstehung (noli me tangere),

96. Der Tod Mariä,

Tannenh., je 22/20. Bez. auf der Rückseite mit dem Monogramm (aus H u. P verbunden und darin ein Pfeil) und datirt 1510.

Hans v. Kulmbach (Familiennamen Suess),

geb. um 1476 zu Kulmbach, gest. 1522 zu Nürnberg, Schüler des Jakob Walch (Jacopo de' Barbarj) und unter Einfluss von Wohlgemut und Dürer gebildet.

97. Flügelaltar.

Mittelstück: je zwei einander im Gespräch zugewandte männliche und weibliche Heilige. R.: Agnes mit einem Buch, zu ihren Füssen das Lamm, und Margaretha mit dem Kreuz, zu ihren Füssen der Drache. L.: Acharius im bischöflichen Ornate und der Einsiedler Viacrius („St. Fiacre") mit Schaufel und Rosenkranz. 168/110.

Flügel r.: die Marter der 10000 Christen unter Sapor II., König von Persien (nach dem Holzschnitte Dürers).

Flügel l.: Auferweckung einer Todten durch die Berührung des von der Kaiserin Helena (r.) und ihrem Sohne Konstantin dem Grossen (in der Mitte), im Beisein des Bischofs Quiriacus (l.), auf Golgatha aufgefundenen wahren Kreuzes.

Hintergrund auf allen Bildern: burgenreiche Berglandschaft. Tannenh., je 167/56.

Sog. Meister von Messkirch in Baden,

thätig in Oberschwaben um 1520—1540 unter Einfluss von Hans Schäufelein.

98. Flügelaltar.

Geisselung Christi durch drei Kriegsknechte. Hintergrund: r. Zuschauer in einer Renaissancehalle, l. Christus vor Pilatus. Mittelstück; 62/64;

99. Der Erzengel Michael als Seelenrichter in weissem Gewand, in der Rechten das erhobene Schwert, in der Linken die Wage mit der Unschuld und dem Satan. Goldgrund. Unterschrift: S. Michael Archangelus. Flügel r. (Innenseite); 64/23.

100. Die hl. Lucia in grünem Mantel, das Schwert im Halse, in den über der Brust gekreuzten Händen die Märtyrer-Palme. Bez.: „S. Lucia virgo et martyr" (hl. Lucia, Jungfrau und Märtyrerin) und: „Christi fili Dei miserere noster" (Christus Gottes Sohn erbarme Dich unser). Flügel r. (Aussenseite); 64/30.

101. Der hl. Veit in rother Pelzschaube, in der Rechten den Kessel, in der Linken die Palme. Goldgrund. Bez.: „S. Vitus martyr". Flügel l. (Innenseite); Tannenh., 64/23.

(Schwäbische) Schule nach 1500.

Art des **Messkircher Meisters,**

102. St. Dorothea? mit Buch und Schwert und St. Barbara mit dem Hostienkelch;

103. St. Andreas mit dem Kreuze und St. Georg in Rüstung mit der Kreuzesfahne, beide einander zugewendet; Brustbilder. Goldgrund. Tannenh., je 18/27.

104. Die hl. Ottilia bittet ihren Vater, den Herzog Etticho vom Elsass, aus dem Fegfeuer. Die Heilige, in der Aebtissinnentracht der Dominikanerinnen?, kniet r. im Walde, l. taucht die (arme) Seele des Vaters aus dem Fegfeuer herauf. Im Hintergrund r. eine Kirche. Tannenh., 154/54.

Mathias Gerung,

geb. um 1500 zu Nördlingen. Thätig zu Augsburg, Neuburg a. d. Donau, gest. zu Lauingen 1569, vermuthlich Schüler Hans Burgkmairs.

***105.** Allegorie der unterdrückten Gerechtigkeit. Sie schläft am Waldeseingang an einen Baum gelehnt, blos mit einem rothen Richtermantel bedeckt, sonst nackt, die Füsse gefesselt, vor ihr Richtschwert und

Wage, die ihr entfallen, und ein Zettel mit der Inschrift „*Justicia Dormit*“ (die Gerechtigkeit schläft), darunter: *O. W. O. N.* (O Welt, O Noth!) und das aus M, darin G, bestehende Monogramm des Künstlers; r. der schlafende Amor, dahinter Blick auf das ferne Schneegebirge. Datirt 1543. (Nach einem Bilde v. B. Beham.) Lindenh., 37/28.

Kopie nach **Hans Mülich (Mielich)**,
wahrscheinlich Schüler Albr. Altdorfers in Regensburg,
München 1516—1573

od. **Christoph Amberger**,
1500—1561 Nürnberg-Augsburg.

106. Der 45jährige Baiernherzog Ludwig V. Nach r. schauend, mit langem Vollbart, in Pelzschaube und verziertem Barett. Grauer Grund. Bez.: Ludovicus dux Bavariae aetatis suae 45 und datirt 1540. Tannenh., Brustbild, 60/24.
(Original im Belvedere zu Wien).

Lucas Cranach d. ä. (Familienname Sunder),
geb. zu Kronach in Franken 1472, vornehmlich thätig in Wittenberg, gest. in Weimar 1553.
(Sein Monogramm, sowohl auf den eigenen Bildern als auf denen seiner Werkstatt, ist eine geflügelte gekrönte Schlange mit aufgerichteten Fledermaus-Flügeln, von 1537 an mit gesenktem Vogelflügeln.

107. Mystische Vermählung der hl. Katharina. Maria hält das der Heiligen zur Linken einen Ring an den Finger steckende Jesuskind auf dem Schoosse, zur Rechten die hl. Barbara; darüber zwei anbetend schwebende Kinderengel. Dunkler Grund. Kniestück. (Frühbild.) Lindenh., 42/31.

108. Madonna mit dem Kinde auf den Armen, das die Händchen gegen die es anschauende Mutter ausstreckt. Hintergrund: l. eine Stadt am Wasser, dahinter Gebirge, r. eine Burg auf der Felshöhe. Kniestück. Bez., um 1518. Lindenh., 36/34. Dasselbe Bild, etwas verändert, im Schloss zu Weimar.

109. Parisurtheil. R. die drei sich zierenden, nackten Göttinnen Venus, Juno, Minerva, l. Ritter Paris in silberner Rüstung, unschlüssig am Quell im Walde sitzend, dahinter sein Schimmel, daneben Merkur in goldener Rüstung, ihm zusprechend, in der linken Hand den krystallenen Reichsapfel. In der Ferne eine Stadt, dahinter das Hochgebirge, l. oben der schwebend zielende Amor, r. eine Burg auf der Felshöhe. Bez. und datirt 1530. Rothbuchenh., 34/22.

Werkstatt des L. Cranach,

* 8 hl. Jungfrauen in Renaissancetracht:

110. Lucia (Dorothea?) mit dem Schwert;

111. Barbara, zur Linken ihr Gefängnissthurm;

112. Notburga (Elisabeth von Thüringen ?), einen Krüppel speisend;

113. Margaretha, ein Buch haltend, zu Füssen der Drache;

114. Katharina von Siena, in der Ordenstracht der Dominikanerinnen;

115. Magdalena mit der Salbbüchse;

116. Katharina mit Rad und Schwert;

117. Apollonia, in den Händen die Zange haltend, sämmtl. Lindenh., je 54/33.

118. Devotionsbild. Die Stifterin im Freien nach r. gewandt, hält lesend eine Tafel mit der lateinischen Inschrift: „*Agni sponsa virginum corona ab astu demonis calore que noxio castas semper tuere mentis*“ (O Braut des Lammes, Krone der Jungfrauen, beschütze vor der List des Teufels und vor der sträflichen Leidenschaft unsern stets reinen Sinn), r. oben ein Engelskopf in den Wolken. Goldgrund. (Wahrscheinlich von Cranach selbst 1520—1530.) Fast lebensgrosse Halbfigur.

Bruchstück einer „Maria in Engelsglorie“. Rothbuchenh., 55/42.

L. Cranach d. ä.

119. Johann der Beständige, (Bruder des nächsten) Kurfürst von Sachsen (1467—1532), nach l. gewandt, in Pelzschaube, goldgesticktem Hemde und schwarzem Barett. Grüner Grund.

120. Friedrich (III.) der Weise (1463—1525), Kurfürst von Sachsen, nach r. gewandt, in Pelzschaube und schwarzem Barett. Blauer Grund.

Beide bez. und datirt 1525. Brustbilder. Rothbuchenh., rund 11 und $10\frac{1}{2}$.

Werkstatt Cranachs.

*121. Luther im Todtenhemde. Bez. mit der späteren Inschrift: „D(octor) M(artinus) L(uther), natus 1483, 10. Nov(embris), obiit 1546, 18. Feb(ruarii)“. Lebensgrosses Brustbild. Rothbuchenh. Original in der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, 45/33.

*122. A. v. Rechenberg. Nach l. schauend, in Federhut und schwarzem, geschlitztem Wamms, in den Händen den Schwertgriff haltend. Bez. mit dem Monogramm und auf dem Siegelring mit A. V. R., darunter das aus zwei gekreuzten goldenen Rechen in rothem Felde bestehende redende Wappen. L. Blick in die landschaftliche Ferne. Halbfigur. Lindenh., 57/37.

123. Madonna mit Kind. Unter einem Apfelbaume sitzend, das Kind auf dem Schoosse haltend, dem der kleine Johannes zur Linken einen Apfel reicht. Im Hintergrund l. eine Burg. Lebensgrosses Kniestück v. 1537. Bez. Rothbuchenh., 81/58.

*124. Venus, geradeaus schauend, mit langen, rothblonden Locken, um den Hals goldenes Geschmeide. Dunkler Grund. Bruchstück. Lebensgrosses Brustbild. Lindenh., 44/40, gehört zu Nr. 810 (Amor mit Pfeil).

*125. Allegorie der Unschuld. Eine nackte weibliche Figur, auf einem Steinblock sitzend, ein Lamm liebkosend, darüber zwei schwebende Engel, einen Kranz haltend, r. der durch ihren Anblick zum Beten gezwungene Teufel, dahinter eine Mauer. Bez. mit dem gefälschten Monogramm Cranachs und datirt 1534. Lindenh., 48/36.

Oberdeutscher Meister in der Art Baldungs.

*126. Allegorie auf die irdische Vergänglichkeit. Ein Alter hält einem nackten blumenhaltenden Knaben vor einer Steinbank einen Todtenschädel vor. Bez. mit der lateinischen Inschrift: „*Quam cito marcescet flos | Sic properantibus annis | Praecipiti cursu vita | caduca fugit*“ (Wie rasch die Blume welken wird, so flieht in den eilenden Jahren das vergängliche Leben in raschem Laufe dahin). Lebensgrosse Halbfiguren. Datirt 1547. Tannenh., 69/44.

(Ober)deutscher Meister nach 1550.

Art des Lukas v. Leiden.

127. Maria? mit Kind (Familienbildniss) in zeitgenössischer Tracht vor einer Brüstung stehend, hält mit der Rechten das in einem Wasserbecken mit der Linken plätschernde Kind, über dessen rechtem Arme sein Hemdchen (Alba) hängt. Bez. mit dem aus A und darin C bestehenden Monogramm des Kupferstechers Allart Claasz und datirt 1567. Brustbilder. Dunkler Grund. Rothbuchenh., 48/33.

Hans Brosamer (?),

geb. um 1480/90 zu Fulda, gest. 1554 in Erfurt, Nachahmer von Cranach.

128. Wolfgang Eisen. Von vorn gesehen, nach l. schauend, die Hände, die einen Rosenkranz halten, auf einer Steinbank aufliegend, in schwarzem Barett und Pelzschaube. Grüner Grund. Bez. mit der

Inschrift: „In dieser Gestalt war W. E. 56 Jar alt“, und mit dem aus H u. B verbunden bestehenden Monogramm und datirt 1523. Brustbild. Lindenh., 48/30.

129. Frau in weisser hoher Haube und braunem Kleide. Nach l. schauend, mit übereinander gelegten Händen. Brustbild. Grüner Grund. Lindenh., 46/34.

Georg Pencz (Penz),

Nürnberg um 1500—1550. Nach Dürer und wahrscheinlich auch nach den klassischen italienischen Meistern gebildet.

130. Veit II. Hirschvogel, der Nürnberger Glasmaler, Kupferstecher und Goldschmied, 1492—1553. Von vorn gesehen, nach r. schauend auf einer rothgepolsterten Bank sitzend, in schwarzer Kleidung und Pelzschaube, in der Linken eine kleine Zange. L. im Hintergrunde der Stube eine Goldwage, worauf vorn das Wappen des Meisters, darüber ein Zettel mit der Inschrift: „*Da man 1545 jar zelt; was ich 53 jar alt*“ und mit dem aus G und P verbunden bestehenden Monogramm. Lebensgrosses Kniestück. Leinw., 117/97.

Oberdeutsche Schule nach 1550.

*131. 24 Jahre alter Jüngling, nach r. schauend, in schwarzem Rock, kurzer Krause, gestutztem blondem Barte, in der Rechten einen Ring haltend. Brauner Grund. Bez.: „Ae. suae 24 W. H.“ und datirt 1575, Brustbild. Tannenh., 54/40.

3. Niederrheinische (Kölnische) Schule.

Kölnische Schule nach 1450.

132. Vera ikon. Auf dem goldenen, ornamental verzierten Schweisstuch der hl. Veronika der Christuskopf, von vorn gesehen. Lebensgrösse. Eichenh., 33/30.

Elsässisch unter Einfluss der Flandrischen Schule um 1500.

133. Bruderschafts-Devotionsbild für Abwendung der Pest- und Kriegsgefahr. Gott Vater als König der Könige in der Herrlichkeit thronend, darüber die Taube des hl. Geistes, vor ihm knieen fürbittend: r. Maria, auf ihre Brust, und l. Christus, auf seine Wundenmale hinweisend, darüber zwei schwebende Engel mit den Leidenswerkzeugen und Spruchbänder mit niederdeutschen Bittinschriften. Bez.: I. V. D. L. und datirt 1506. Gemusterter Goldgrund. Lindenh., 64/78.

(Das gleiche Bild in Jung-St. Peter in Strassburg.)

Kölnischer Meister nach 1500,

thätig zu Köln 1510—30, unter Einfluss des sog. „Meisters des Todes Mariä", von Jan Joest von Calcar, Quinten Massys und Patinir.

134. Madonna mit dem Kinde. Auf einer Wiese unter einem Baldachin sitzend, das Kind stillend. Hintergrund: r. Seelandschaft mit einer Stadt, davor die Flucht nach Aegypten: l. Berglandschaft mit der Taufe Christi durch Johannes. Eichenh., 75/51.

Kölnische Schule,

vom ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, unter Einfluss des Meisters des Todes Mariä.

135. Flügelaltar.

Mittelstück: Maria, das Kind auf dem Schoosse, dem ein Engel von l. her einen Teller mit Kirschen und Trauben reicht, r. Joseph mit einer Birne; dahinter zwei lautenspielende, darüber zwei schwebende Engel, eine Krone haltend. In der Höhe Gott Vater in der Herrlichkeit. Hintergrund: eine Stadt am Meere, vom Gebirge umgeben.

Flügel r.: die hl. Barbara, nach l. gewandt sitzend, Buch und Schreibfeder haltend, dahinter r. der Gefängnissthurm und l. Ausblick auf eine Seelandschaft.

Flügel l.: die hl. Katharina, nach r. gewandt, in einer Hügellandschaft sitzend, mit Schwert und Radbruchstück in den Händen. Eichenh., 90/135.

Kölnische Schule nach 1500,

unter Einfluss vom Meister des Todes Mariä.

136. Beweinung Christi. Vorn der Leichnam des Herrn, von Nikodemus und der klagenden Maria gehalten, r. Joseph von Arimathia mit Dornenkrone und Leintuch, daneben (von r. nach l.): Magdalena mit dem Salbgefäss, zwei ältere Männer, worunter der mit den Kreuzesnägeln vermuthlich der Stifter des Bildes, und Maria Salome. Hintergrund: r. Golgatha und das hl. Grab, l. Jerusalem und das Gebirge. Eichenh., 69/64.

Kölnischer Meister um 1500.

137. Betender Jüngling. Nach r. gewandt, bartlos, mit langem Haupthaar und Pelzschaube. Brustbild. Dunkler Grund. Eichenh., 24/21.

Kölnischer Meister um 1540,

unter Einfluss vom Meister des Todes Mariä.

138. Mann mit rothem Vollbart und Pelzschaube, im Profil nach l. gewandt. Dunkler Grund. Fast lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 33/25.

II. Niederländische Schule.

Art des **Hans Memling (Memlinck)**,

geb. vor 1430 ? zu Mömlingen b. Aschaffenburg, gest. zu Brügge 1495. Schüler des Roger van der Weyden.

139. Ein Richter, geradeaus schauend, bartlos, mit rother Schlappmütze. Pelzrock und Mantel, in der Rechten ein Buch haltend. Hintergrund Berglandschaft Brustbild. Eichenh., 28/21.

Flandrischer Meister des 16. Jahrhunderts,

unter Einfluss des Gerhard David, Schüler v. Memling, 1460—1523.

140. Madonna mit dem Jesuskinde, in einer Berglandschaft das auf ihrem Schoosse liegende, ihr die Händchen entgegenstreckende Kind anbetend. Im Hintergrunde die Flucht nach Aegypten; der auf der Brücke aufgestellte Götze fällt vom Pfeiler herab. Eichenh., 24/18.

(Kopien nach **Quinten Massys** (**Matsys, Metsys**),

Antwerpen vor 1460—1530.

141. Der hl. Hieronymus in Kardinalstracht, die Rechte auf einen Tisch vor sich gestützt, darauf ein Buch und ein Todtenschädel, auf den er mit der Linken deutet. Brustbild. Bez. mit einer auf das jüngste Gericht bezüglichen Stelle aus den Schriften des Heiligen. Eichenh., 41/34.

142. Pietà. Maria hält den Leichnam des Herrn auf dem Schoosse und küsst denselben. Im Hintergrund r. Jerusalem, l. das hl. Grab, darüber Golgatha. Lebensgrosses Kniestück. (Original in München Nr. 134.) Eichenh., 123/96.

Jan Massys,

Antwerpen 1509 bis vor 1575. Schüler seines Vaters Quinten M. und während eines Aufenthalts in Italien unter Einfluss der römischen Meister.

143. Elias gibt der Wittwe von Sarepta die feierliche Versicherung ihrer Erhaltung. R. der Prophet auf einer Erderhöhung sitzend, die Rechte zum Schwur erhoben, von l. kommt die Wittwe mit ihrem nackten Knaben, beide das aufgelesene Holz tragend, auf ihn zu. Im Hintergrund die Stadt Sarepta, von Burgen und Bergen umgeben. Bez: *Johannes Messiis Pingebat*, und datirt 1565. Eichenh., 57/90.

Joachim de Patinir (Patenier),

geb. zu Dinant vor 1500, gest. vor 1524 zu Antwerpen.

144. Felsenlandschaft mit dem sich vor dem Crucifix kasteienden hl. Hieronymus. Bez.: opus Joachim D. Patinir (das Werk etc.) Eichenh., 13/17.

Art der Frühzeit des

Herri (Hendrik) Bles, gen. Civetta (das Käuzchen),

nach diesem Zeichen auf seinen Bildern,

geb. zu Bouvignes bei Namur um 1480, gest. nach 1521, vermuthlich in Lüttich. Schüler von Patinir?

145. Anbetung der hl. drei Könige. Maria, das Kind auf dem Schoosse vor einer prächtigen Renaissancehalle sitzend, r. die beiden älteren Könige, l. Josef und der Mohr, ringsum Gefolge. Hintergrund: Berglandschaft mit dem Zug und der Ankunft der Könige. (Die Flügel in Basel.) Datirt 1519. Eichenh., 90/66.

Niederländischer Meister nach 1500,

Zeitgenosse (Art) des Herri Bles.

146. Anbetung der hl. drei Könige. Maria vor einem Renaissanceportal sitzend, in dem Josef erscheint, vor ihr die Könige, dahinter die Stadtmauer, l. Blick in die Berglandschaft. Abendstimmung. Eichenh., 51/34.

Niederländischer (Holländischer?) Meister um 1500,

Nachfolger des Roger van der Weyden.

147. Beweinung Christi. Um den Leichnam des Herrn, Johannes, das Haupt haltend, die 3 Marien und Magdalena in goldner Flügelhaube und goldbrokatnem Kleide, die Hand küssend. Hintergrund r. Golgatha mit den beiden Schächern am Kreuze, darunter Kriegsvolk und Zuschauer, l. die Kreuztragung, dahinter Jerusalem. Ganz vorne l., in kleinerem Massstab, der knieend anbetende Stifter. Eichenh., 89/88.

Jan Gossart (Gossaert), gen. Jan van Mabuse,

geb. 1470 zu Maubeuge (Mabuse), gest. zu Antwerpen 1541. Gebildet unter Einfluss von Gerard David, Quinten Massys, Rafael und Michel Angelo.

148. Maria, von Engeln gekrönt. Die hl. Jungfrau vor einer Nische stehend, geradeaus schauend, das schlafende Kind auf den Armen, darüber zwei schwebende Engel, die Krone haltend. Lebensgrosses Kniestück, (Frühbild.) Eichenh., 96/66.

149. Maria, von Engeln gekrönt. Die Jungfrau, das früchtehaltende Kind auf dem Schoosse, vor einer Steinbank sitzend, auf der ein Gebetbuch und Früchte liegen; darüber zwei krönend schwebende Engel. (Spätere Kopie.) Kniestück. Eichenh. 55/36.

150. Verspottung Christi. Christus aufwärts schauend, nach l. gewandt, sitzt in einer Säulenhalle auf einem Steinblock, dahinter drei Zuschauer. Bez.: „*Joannes Malbodius pingebat*“ und datirt 1527. (Das gleiche Bild in Antwerpen.) Eichenh., 24/19.

Niederländischer Meister nach 1500,

in der Art von Mabuses Frühzeit, unter Einwirkung des Stiles von Carlo Crivelli, (Venedig 1435 bis gegen 1500.)

151. Maria hält in einem Zimmer vor einem Baldachin das Kind an die entblösste rechte Brust, l. daneben Josef zuschauend, in der Hand einen Apfel (Symbol der Erbsünde), dahinter durch das Fenster Blick ins Freie, vorn eine Steinbrüstung. Brustbilder. (Fälschlich bez. mit dem Monogramm Dürers.) Eichenh., 46/31.

Jan Sanders, gen. Jan van Hemessen,

geb. um 1500 in Hemixen b. Antwerpen, gest. zu Harlem 1555/1566, Schüler von Hendrik van Cleve.

152. Lockere Gesellschaft. In einem weiten Gemach vorne l. über einen Tisch gebeugt ein Mann, den Verlockungen eines Mädchens zu widerstreben

suchend, r. davon eine lachende Alte, auf einen Zinnkrug, den sie in der Rechten hält, mit der Linken deutend. Im Hintergrund: r. ein junger Mann in Gesellschaft von speisenden und das Mahl bereitenden Dirnen, l. an der Hausthüre drei Dirnen im Gespräch mit drei hereintretenden Matrosen, dahinter Blick auf einen freien Platz am Hafen. Lebensgrosse Brustbilder. Eichenh., 81/110.

Barend (Bernaerd) van Orley,

Brüssel 1491/92—1542. Gebildet nach den Niederländischen Meistern und nach Rafael.

153. Flügelaltar.

Mittelstück: Auferstehung Christi. Um das hl. Grab die erschreckten Wächter, aus dem Schlafe emporfahrend, darüber der Heiland in der Glorie. Im Mittelgrund l. die drei Marien, dem Grabe zuschreitend. Im Hintergrund l. Golgatha und Jerusalem. Eichenh., 74/55.

Flügel r.: der Prophet Jonas, von dem Wallfische ans Land ausgespieen. Im Hintergrund Jonas, von den Schiffsleuten zur Stillung des Sturmes ins Meer geworfen, von dem Wallfisch verschlungen;

Flügel l.: dem Könige Nebukad-Nezar berichtet ein Bote, dass die drei jüdischen Männer Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die er in den glühenden Ofen hatte werfen lassen, unversehrt geblieben. Im Hintergrund die drei Männer im glühenden Ofen, die Wächter desselben werden von den Flammen verzehrt.

(Spätbild. Wiederholung der Flügel im German. Museum zu Nürnberg.) Eichenh. je 74/22.

154. Allegorie auf die irdische Vergänglichkeit. Ein Alter hält einem reichgekleideten, lautespielenden Mädchen einen Spiegel vor, in dem sie den Todtenkopf, den er hinter ihrem Rücken emporhält, erblickt. Bez. mit bezügl. lateinischer Inschrift aus Juvenal.

Fast lebensgrosse Halbfiguren. (Kopie nach Orleys Spätzeit, dasselbe Bild im Privatbesitz in Köln.) Eichenh., 75/62.

Lucas Jacobsz, gen. Lucas van Leiden,

Leiden 1484—1533, Schüler des Cornelius Engelbrechtsen.

155. Anbetung der hl. drei Könige. In der Mitte einer Ruine Maria, das Kind auf dem Schoosse, vor ihr knieet l. Kaspar, das Geschenk darreichend, daneben der Mohrenkönig Melchior herzutretend, r. Balthasar, einem Diener sein Barett übergebend, dahinter tritt Josef herein. Hintergrund: das Meer und das Hochgebirge. (Die gleiche Komposition in Sigmaringen und Schleissheim.) Eichenh., 61/82.

Niederländische Schule vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

(Art des L. van Leiden.)

156. Anbetung der hl. drei Könige. Maria vor einer Renaissanceruine sitzend, das Kind auf dem Schoosse, r. dahinter Josef, l. die Könige, die Geschenke überreichend, dahinter Blick auf eine Seelandschaft. Eichenh., 59/45.

Niederländischer Meister um 1550.

157. Karl V. Nach r. gewandt, in schwarzem, flachem Barett und pelzverbrämter Goldbrokatschaube, um den Hals die Kette des goldenen Vliesses. Bez.: *Carolus dei gratia Romanorum imperator, semper Augustus, aetatis suae 31* (Karl von Gottes Gnaden Römischer Kaiser, allezeit Mehrer des Reichs, 31 J. alt). Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 46/34.

Nicolas Neufchatel, geb. Lucidel,

geb. zu Berg n im Hennegau 1527 (?), gest. nach 1590 zu Nürnberg, Schüler des P. Coecke v. Aelst. Thätig zu Antwerpen und Nürnberg.

158. Patrizier-Ehepaar. R. die Frau, nach l. schauend, die Hände übereinander gelegt, in rothem Kleide mit

Pelzmanschetten, schwarzem, goldverziertem Barett und schwarzem Leibchen, darauf eine goldene Kette mit perlenbesetztem Anhänger. Bez.: *aetatis 33* (33 J. alt). L. der Mann, geradeaus schauend, in schwarzer Mütze und schwarzer Pelzschaube, in der Rechten die Handschuhe, die Linke der Frau entgegenhaltend. Bez.: *aetatis 52* (52 J. alt). Dazwischen das Allianz-Wappen und eine Tafel mit der Jahreszahl 1561. Lebensgrosse Halbfiguren. (Dieselben Personen im Schloss Baden.) Leinw., 86/131.

Art des **Antonis Mor** (**Moor** oder **Moro**),

geb. zu Utrecht 1512, gest. zu Antwerpen 1576/78, Schüler des Jan Scorel und unter italienischem Einfluss gebildet.

159. Junger Mann. Geradeaus schauend, in schwarzem Wammse, braunen Aermeln und kurzer Krause, die Rechte auf den Tisch gelegt, in der Linken die Handschuhe. Bez.: *aetatis 33* (33 J. alt).

160. Die Frau des Vorigen. Geradeaus schauend, in schwarzer Jacke, braunem Kleide, kurzer Krause und weisser Haube, in der Rechten die Handschuhe, die Linke auf dem Tische ruhend. Bez.: *aetatis 21* (21 J. alt);

Gegenstücke, datirt 1561, lebensgrosse Kniebilder. Eichenh., je 93/72.

Niederländische Schule um 1570.

161. 61 Jahre alte Frau, geradeaus schauend, in schwarzem Kleide, weisser Flügelhaube und kurzer Krause. Bez.: *aetatis 61* und datirt 1672 (6 aus früherer 5 gefälscht). Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 37/28.

III. Deutsche Schule des 16. und 17. Jahrhunderts.

Hans von Aachen,

aus Aachen stammend, geb. zu Köln 1552, gest. zu Prag 1615. Gebildet nach Tintoretto und unter Einfluss von B. Spranger.

162. Kuppeleiscene. Ein Alter zur Rechten hält einem Mädchen einen goldenen Anhänger vor, während eine Alte l. dahinter ihm einen Ring zeigt. R. im Hintergrunde ein reich ausgestattetes Gemach mit einer tafelnden Gesellschaft. Lebensgrosse Brustbilder. Eichenh. Wiederholung in Wien, 86/110.

Johann Rottenhammer?,

geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1623, Schüler seines Vaters Thomas. In Italien nach Tintoretto gebildet.

163. Diana und Aktäon. Die Göttin mit ihren Nymphen am Quell, von Aktäon überrascht, bespritzt den r. im Hintergrunde rasch Davoneilenden, dessen Verwandlung in einen Hirsch bereits beginnt, mit Wasser. L. Blick in die gebirgige Ferne. 36/48.

Adam Elsheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. 1578, gest. zu Rom 1620, thätig daselbst, Schüler von Ph. Uffenbach.

164. Der hl. Laurentius im Diakonengewande, in der Rechten die Märtyrerpalme, in der Linken den Rost haltend, steht in einer Berglandschaft mit weiter Ferne. (Feines Frühbild, Variante davon in den Uffizien zu Florenz) Kupfer 10/8.

Holländische Schule, Mitte des 17. Jahrhunderts.

(Nachahmung Rembrandts).
Monogrammist J. S. Leiden, Art des Gerard Dou.

*165. Alte Frau. Nach l. gewandt, in schwarzem, pelzverbrämtem Gewand, um den Kopf ein rothes Tuch. Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 45/37.

Dietrich (Theodor) Meyer?,

geb. zu Eglisau, 1572, gest. zu Zürich 1658.

166. Der Vorstand einer geistlichen Bruderschaft. Im Profil nach l. gewandt, kahlköpfig, mit dunklem Vollbart und braun-rothem Kapuzenmantel seines Ordens. Lebensgrosses Brustbild. 53/47.

IV. Vlämische Schule.

1. Historien- und Porträtmaler.

Martin de Vos,

Antwerpen 1531—1603, Schüler von Frans Floris und Tintoretto.

167. Susanna und die beiden Alten. Sie bittet inmitten der sie Betastenden mit emporgehaltenen, gefalteten Händen um Schonung. Kniestück, Lebensgrösse. Eichenh., 102/108.

Art des Henri de Clerck,

Brüssel 1570—1629, Schüler des Martin de Vos.

168. Diana mit ihren Nymphen am Waldwasser. Sie weist auf die Gruppe r., mit der Entdeckung der Schwangerschaft der Nymphe Kallisto, hin. L. Blick über einen Teich, an dem ein Schloss, und auf die Bergferne. 118/219.

Die Landschaft in der Art des **Lucas van Uden?**, Antwerpen 1595 bis 1672.

Stil der Frühzeit des Frans Francken.

(Angeblich von Max und Gabriel Francken, thätig in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu Antwerpen und Verwandte von Frans Fr.)

169. Kostümball. L. die Spielleute, vor denen sich ein Maskenzug von Herren und Damen paarweise, von r. herkommend, vorbei bewegt. Eichenh., 53/69.

Johannes de Witte (?),

geb. zu Frankenthal. Thätig 1585—1646 zu Heidelberg und am Oberrhein.

170. Dorothea Lerckell v. Dirmstein, geb. v. Eltz. Geradeaus schauend, in Pelzhaube und weissem Kopf- und Brusttuch, schwarzem Kleide und Mühlsteinkragen. Bez.: *Dorothea vidua Casp. L. obiit a. 1603, humata in Udenheim* (D. die Wittwe des K. L., gestorben 1603, begraben in U. = Philippsburg bei Speier). Brustbild. Eichenh., rund 9.

Frans Francken II. d. j.,

Antwerpen 1581—1642, Schüler seines Vaters Frans Fr. I. d. ä. und unter Einfluss des Rubens gebildet.

171. Die Parabel vom verlorenen Sohne in mehreren Episoden. Im Vordergrunde auf einem Vorplatze der Sohn in lockerer Gesellschaft beim Mahle, dahinter folgt ihm der Vater im Prunkzimmer das Erbtheil aus, r. davon der Abschied, r. dahinter hütet er die Schweine, davor die Heimkehr. L. wird er als Bettler aus einem Hause gejagt. Bez.: *Do (de oude* = der alte, so bez. seit 1630, als nämlich sein Neffe sich „d. j." bezeichnete) *F. Franck inv. et f.* Eichenh., 75/102.

172. Die Israeliten nach dem Uebergang über das rothe Meer. R. der Untergang Pharaos, l. das Lager der Juden mit Moses, der einer Gruppe Volks die aus Aegypten mitgenommene Leiche Josefs zeigt, dahinter Blick auf eine Berglandschaft. (Das gleiche Bild in Mannheim.) Bez.: *F. Franck inv.* Eichenh., 51/75.

Hendrik van Balen d. ä.,

Antwerpen 1575—1632, Schüler von A. v. Noort.

***173.** Allegorie der fünf Sinne. Stehende und sitzende weibliche, allegorische Gestalten in einer Landschaft. In der Mitte das Gesicht, in einen vorgehaltenen Spiegel schauend, zur Seite zwei Knaben, der eine mit Fernrohr, der andere mit Schmuckkästchen. L. davon das Gehör, die Bratsche spielend, davor ein flöteblasender Knabe; daneben das Gefühl, auf der Rechten einen

Papagei und auf dem Schoosse eine Schildkröte, davor ein Knabe, am Kohlenfeuer die Hände wärmend, und ein sich schnäbelndes Taubenpaar. R. der Geschmack, in der Rechten eine Citrone, mit der Linken Trauben von einem Knaben entgegennehmend, und der Geruch, an einer Rose riechend, vor ihm ein Knabe mit Blumen. Eichenh., 90/160.

Die Waldlandschaft von **Jan Wildens**, Antwerpen 1586—1643. Gebildet unter Einfluss von Rubens.

J. A. Dyck.

(Unbekannter Meister, in der Art des Fr. Francken und Staelbent.)

*174. Der Thron der Venus. Vorn mitten ein Opferaltar, dahinter, unter einem Baldachin, Venus mit dem pfeilwerfenden Amor, als Beherrscherin des Reichs der Liebe thronend, zu beiden Seiten Adorirende und Liebespärchen, die verschiedenen Stände vertretend, in traulicher Unterhaltung. Bez., Eichenh., 34/57.

Kopien nach **Petrus Paulus Rubens,**

geb. zu Siegen 1577, gest. zu Antwerpen 1640, Schüler des Otho van Veen.

175. Der Liebesgarten (die Familie des Rubens). (Original im Museum zu Madrid). Eichenh., 58/77.

176. Ein Engel führt Loth und seine Familie aus Sodom. (Original im Louvre zu Paris.) 73./110.

Schule des **Rubens** (**Caspar de Crayer? [Craeyer]**),

geb. zu Antwerpen 1584, gest. zu Gent 1669, Schüler von Raph. v. Coxie.

177. Familienbild. Zur Linken der Mann, geradeaus schauend und nach r. gewandt sitzend, kurzbärtig und blondhaarig, in schwarzem, geblümtem Sammt-

wammse und grosser Spitzenkrause. R. daneben steht seine Frau, gleichfalls geradeaus schauend, in schwarzem Kleide, mit Spitzenhaube und Radkragen. Davor ihr Söhnchen, das sie beide berühren, eine Traube haltend. Lebensgrosse Halbfiguren. 114/113.

Schule des Rubens.

178. Don Juan d'Austria d. j.? (Bastard Philipps IV. von Spanien). Nach l. gewandt, mit langen, blonden Locken, kurzem, schlaffem Kragen, grünem Kleide, darüber das Bandelier; um den Hals eine goldene Kette mit einer Medaille. Lebensgrosses Brustbild. 72/52.

179. Seneca, sich im Bade die Pulsader öffnend. Motiv nach dem Bilde von Rubens in Petersburg. Geradeaus schauend, die rechte Brust entblösst, die linke mit einem weissen Tuche bedeckt. Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 64/50.

180. Enthauptung Johannis des Täufers. In der Mitte der Henker, auf den am Boden liegenden Leichnam des Heiligen tretend, l. ein Liktor, r. Herodias, das auf einer Schüssel liegende Haupt des Heiligen an der Zunge fassend, und daneben Salome. Gute, dem Rubens nahestehende Skizze. Eichenh., 30/36.

Theodor Rombouts,

Antwerpen 1597—1637, angebl. Schüler von Abrah. Janssens und Nebenbuhler von Rubens? Beeinflusst von Rubens und vorher von Caravaggio.

181. Irene zieht dem hl. Sebastian die Pfeile aus den Wunden. L. vorn der Heilige auf dem Boden sitzend, von einer Alten gehalten, vor ihm Harnisch und Schwert, r. zur Seite seine Pflegerin knieend, dahinter Blick in die landschaftliche Ferne. (Spätbild.) Lebensgrösse. Bez. 146/141.

Kopie nach **Anton van Dyck,**

geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Blackfriars bei London 1641. Schüler des Hendrik van Balen und des Rubens.

182. Selbstbildniss. Nach r. gewandt, geradeaus schauend, in der Linken die goldene Ritterkette, mit der Rechten auf eine Sonnenblume hinweisend. Hintergrund blauer Himmel. Lebensgrosses Brustbild. 60/78. (Original in Gotha, gestochen von W. Hollar.)

Schule des van Dyck.

183. Mädchen als Flora. In idealem Kostüm, geradeaus schauend, die Rechte auf der Brust, an einem Tische mit Blumen sitzend. Lebensgrosse Halbfigur. 114/140.

184. Verehrung des Jesuskindes durch Maria und drei Engel. 75/90.

Vlämische Schule um 1650.

unter van Dyckschem Einfluss.

185. Junger Mann, eine Perlenschnur haltend. Nach l. gewandt, geradeaus schauend, in schwarzseidenem Kleide, schlaffem, weissem Kragen. Halbfigur. Kupfer, 29/17.

Jacob Jordaens,

Antwerpen 1593—1678, Schüler das Ad. van Noort. Gebildet unter Einfluss von Rubens.

186. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. In einer Felsschlucht steht r. Moses, den Stab in der Rechten, emporschauend. L. die Aeltesten Israels mit ihren Kindern und dem Vieh, gleichfalls emporschauend und Wassergefässe haltend, r. unten Blick in die landschaftliche Ferne. Lebensgrösse. (Frühbild.) Eichenh., 205/180.

Martin de Vos (s. oben Nr. 167).

187. Der Uebergang der Israeliten über das rothe Meer. Im Vordergrunde das Lager derselben, dahinter auf der Höhe ihre drei hervorragenden Männer: Moses, Aron und Num, im Hintergrunde l. Pharaos Untergang. Eichenh., 66/105.

Hans Hülsman (Holsman) (?),

geb. zu Köln, thätig gegen und um die Mitte des 17. Jahrhunderts, Schüler von Rubens und gebildet nach Frans und Dirk Hals.

*188. Heidelberg zur Zeit des 30jährigen Krieges. Von oberhalb der grossen Terasse aus, im Hintergrunde die Rheinebene und das Hardtgebirge. Im Vordergrunde einzelne Mitglieder der Neuburgischen Linie des Kurpfälzischen Hauses, sitzend oder spazierend, im Gespräch miteinander begriffen, r. ein Bettler. Datirt (auf dem Rahmen) 1630 (?). (Die gleiche Ansicht in Merians Topographia palatinatus Rheni, bei W. Hollar und inSalomon de Caux: hortus palatin us Heidelbergae.) Eichenh., 81/111.

Jan de Herdt,

geb. zu Antwerpen?, thätig in Mähren und Schlesien in der Mitte und zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, gebildet unter Einfluss von Rubens

189. Der Antiquar. Nach r. gewandt, graubärtig, geradeaus schauend, in rothem, goldgesticktem Mantel, am Tische vor einem Vorhang sitzend und in der Linken eine Pistole, vor sich auf dem Tische Ringe, Waffen, Standuhr etc.;

190 Die Geldzählerin. Nach l. gewandt, geradeaus schauend, vor einem Vorhang am Tische sitzend, in grüner pelzverbrämter Jacke und schwarzem Häubchen. Auf dem Tische eine silberne Kanne, darauf der Erzengel Michael, den Satan bekämpfend;

Gegenstücke. Lebensgrosse Halbfiguren eines bejahrten Ehepaars. Bez.: J. D. Herdt und datirt 1673. Je 103/136.

2. Genre- und Idyllenmaler.

Adriaen Brouwer,

geb. um 1605/6 zu Oudenaerde, gest. 1638 zu Antwerpen, Schüler des Frans Hals und unter Einfluss von Rubens weiter gebildet.

191. Der Zahnarzt, einem Bauer in seiner Stube den Zahn befühlend, dahinter dessen Frau und Kind und ein zweiter Bauer, den Kopf zur Thüre hereinstreckend. (Frühbild, dieselbe Composition früher bei Habich in Kassel.) Eichenh., 26/42.

192. Der Schläfer. (Der barberinische Faun des 17ten Jahrhunderts!) Ein Bauer vor einer Bretterwand, an die er den Kopf lehnt, sitzend, den rechten Fuss ausgestreckt, die Rechte an der Brust, die Linke auf den Tisch gelehnt, worauf Weinglas und Krug; l. im Hintergrunde drei zechende Bauern. Bez.: (A und B aneinander). Eichenh., 42/31.

David Teniers d. j.,

geb. zu Antwerpen 1610, gest. zu Brüssel 1690, Schüler seines Vaters David T. d. ä. und gebildet nach Rubens und Brouwer.

193. Das Abendessen in der Scheune. R. ein Bauernpärchen, sie einen Häring verzehrend, er traulich ihre Schulter berührend; dahinter ein Bauer, die Treppe hinaufsteigend, den Krug in der Hand. L. allerlei Geräthschaften und Lebensmittel. Bez.: D. Tenier Fec. und datirt 1634. Eichenh., 44/72.

194. Der Arzt. An einem mit Folianten beladenen Tisch sitzend, das Uringlas betrachtend, dahinter zuschauend ein ihn consultirendes Weib. L. vorne ein Affe an der Kugel, r. Folianten auf dem Fussboden, dahinter der Famulus, eine Schüssel zur Thüre hinaustragend. Bez. und datirt 1640. (Das gleiche Bild in Frankfurt.) Eichenh. 48/63.

195. Der Dorfarzt. In seiner Stube am Tische sitzend, das Uringlas betrachtend, in der Linken das Buch, hinter ihm rechts die ihn consultirende Bäuerin, seinen Ausspruch erwartend, l. sein Famulus, unter der Thüre eine zuschauende Alte. (Gestochen von T. Major.) Bez. Eichenh., 27/36.

196. Hexenscene. Unter dem Galgen, an dem ein Gehängter baumelt, gräbt eine Alte mit der Schaufel, eine andere zur Rechten leuchtet ihr, umgeben von mehreren Spukgeistern. Am Fusse des Galgens eine offene Laterne, davor der gebannte Geist des Gehängten. (Vielleicht Kopie?);

197. dessgl. R. eine Alte am Tische sitzend, Blut in eine Schale eingiessend, daneben eine Spukgestalt. L. am Boden der Zauberkreis, dahinter der Teufel in Bocksgestalt, eine nackte und eine bekleidete Hexe, beide durch den Schornstein hinausfahrend. (Anderes Exemplar in Dresden.) Bez.;

Nacht- und Gegenstücke. (Gestochen von Aliamet.) Eichenh., 27/27.

198. Zwei schreitende Bauern, der vordere in der Rechten einen Stock, wendet sich nach dem andern, hinter ihm befindlichen um;

199. Der Trinker, am Tische, auf dem ein Krug, sitzend, in der Rechten das Weinglas, das er betrachtet. Gegenstücke, Brustbilder. Kupfer, resp. Eichenh., je 12/10.

Jan Lingelbach?,

geb. zu Frankfurt a. M. 1623, gest. zu Amsterdam 1674. Gebildet nach Wouwerman,

oder in der Art des **Anton Goubau,**

Antwerpen 1616—1698. Gebildet nach v. d. Laenen, P. de Laar und Asselijn.

*200. Halt von Reisenden, ihren Führern und der bewaffneten Escorte vor einer Osteria, l. Blick in die Bergferne. Bez.: J. L. und datirt 1662. Kupfer, 33/42.

In der Art des **Jan van Kessel d. ä.,**

Antwerpen 1626—1679. Nachahmer Jan Brueghels.

*201. Das Reich der Vögel. Um einen kreischenden Adler, der ein Notenblatt in den Krallen hält, sitzen auf einem dürren Baum Sing-, Raub- und Kletternvögel; darunter auf dem Boden r. Schwimmvögel und l. eine Trappe, ein Fasan, Rothhuhn, Kiebitz, Kranich, Strauss, Pelikan etc. Hintergrund: Vlämische Waldlandschaft. Kupfer, 60/75.

Peeter van Bloemen, gen. Standaard,

Antwerpen angebl. 1657—1720. Gebildet nach P. de Laar und Nachahmer Wouwermans.

202. Pastorale. Eine Hirtin, die Kuh melkend, um sie ihr Knabe und die Heerde. Im Hintergrunde r. Ruinen und die blaue Bergferne. Bez. mit dem aus verbundenen P und B bestehenden Monogramm. 45/57.

Peeter Bout,

Brüssel 1658—1710? Nachahmer des Jan Brueghel.

203. Der Fischmarkt am Strande. R. ein grosses Schiff, davor eine Hütte, l. die See. Bez. und datirt 1683. 19/22.

Thibaut (Theobald) Michau,

geb. zu Tournay 1676, gest. zu Antwerpen 1765, Nachahmer des Peeter Bout.

204. Vlämische Landschaft mit reicher Staffage. R. der Fluss mit einer Furt und vielen Schiffen, jenseits desselben Blick über Wiese und Wald auf die Bergferne, l. ein Dorf unter Bäumen;

205. Dessgl. l. vorne eine Furt, dahinter eine Burgruine im Walde und ein Bergzug, r. Blick über die Wiese und in die hügelige Ferne;

Gegenstücke. Bez. Kupfer, je 49/58.

3. Landschafts- und Architekturmaler.

In der Art des Lodewyk de Vadder,

geb. nach 1560 zu Brüssel, gest. 1623. Gebildet unter dem Einfluss der Landschaften von Rubens.

206. Waldlandschaft. Vorn auf der Anhöhe am Waldessaum die Kaiserin Helena, das Kreuz haltend, l. ein Wasser, woran Hirsche, darüber im Mittelgrunde Golgatha mit der Scene der Kreuz-Erfindung, l. dahinter Blick in die flache Ferne. 93/135.

Jacques d'Arthois.

Brüssel 1613—1686, beeinflusst vom Vorigen.

207. Vlämische Waldlandschaft. Vorn ein Angler am Wasser, jenseits desselben der Wald, r. ein Weg, dahinter Blick in die flache Ferne. Eichenh., 21/24.

Cornelius Huysmans,

geb. zu Antwerpen 1648, gest. zu Mecheln 1727, Schüler des Jacques d'Artho's.

208. Waldlandschaft. R. düsterer Buchwald. Aus demselben ein Hirte mit der Heerde und ein Bauer herauskommend und eine Furt im Vordergrunde durchschreitend; dahinter ein Bauernpaar, zum Markte ziehend. L. Blick in die weite Bergferne. Abendstimmung. 133/193.

209. Abendliche italien. Berglandschaft. R. düsterer Wald, an dessen Rande ein Hirte mit zwei Nymphen, in der Mitte ein Hohlweg quer hindurchziehend, l. Blick in's Freie und auf die blaue Bergferne. 33/51.

Jan Frans van Bloemen, gen. Orizonte,

geb. zu Antwerpen 1662, gest. zu Rom um 1748, Schüler des Anton Goubau, in Rom unter dem Einfluss Claude Lorrains und Gaspard Dughets (gen. Poussin) gebildet.

210. Klassische Landschaft mit den Bauten des Belvedere am Vatikan, vom Monte Mario aus. R. Blick auf das Albaner Gebirge, im Vordergrund Staffage von Landleuten;

211. dessgleichen mit dem Kolosseum vom Palatin aus. Vorne Landleute;

Gegenstücke. Bez., je 54/72.

Peeter Neeffs d. ä.,

Antwerpen um 1580 bis vor 1661.

212. Inneres einer gothischen Kathedrale mit Fernsicht durch das Mittelschiff auf den Chor. Vorne ein Taufzug. Bez. Eichenh., 30/48.

4. Stilllebenmaler.

(Frans Snyders

Antwerpen 1579—1657, Schüler des Peeter Brueghel d. j., des Hendrik van Balen und Gehülfe des Rubens.)

Vielleicht: **Peeter Aertsen (Aertsens)**, gen. **de lange Peer** (niederländische Schule),

Amsterdam 1507—1575. Schüler des Allart Claasz.

*213. Küchengewächse einer gewaltigen Urzeit. Abgeschnittener Kohl der verschiedensten Gattung, Lauch, Melonen und ein Korb Rettige, sämmtlich in riesigem Massstab, auf dem Boden einer Scheune aufgehäuft daliegend. R. Ausblick auf das Kohlfeld, auf dem ein Bauernpaar bei der Arbeit, daneben ein Karren mit dem losgeschirrten Gaul. Im Hintergrund ein Dorf. 138/180.

Adriaen van Utrecht,

Antwerpen 1599—1652.

214. Dame mit Speisen und Küchenvorräthen. Sie sitzt zur Linken am Tische und weist auf die verschiedenen Gefässe und Lebensmittel, die sich theils auf dem Tische selbst, theils auf dem Boden befinden, hin; vor ihr ein Hund. Lebensgrösse. 183/232.

Die weibliche Figur von **Theodoor (Dirick) van Thulden**, Herzogenbusch 1606 — 1676? thätig zu Antwerpen, Schüler und Gehülfe von Rubens.

Daniel Seghers (Segers),

Antwerpen 1590—1661, Schüler des Jan Brueghel, Jesuit.

215. Blumenkranz. Rosen, Nelken, Schneeglöckchen, Tulpen, Hyazinthen etc. um ein Steinrelief der Madonna mit dem Kinde auf dem Schoosse, dem ein Engel einen Korb mit Früchten bringt, dahinter Josef. Bez.: „*D. S. societatis Jesu*“ und datirt 1644. Kupfer 84/63.

Das Relief gemalt von **Erasmus Quellinus**, Antwerpen 1607—1678, nach Rubens gebildet.

Nicolaes van Verendael,

Antwerpen 1640—1691, Nachfolger des Daniel Seghers.

216. Blumenkranz vor einem ornamentalen Flachrelief. Rosen, Winden, Zinien, Tulpen etc. Bez. 85/63.

217. Blumenfeston. Rosen, Winden, Nelken, Stechpalmen etc. 49/68.

Franz (François) Ykens,

Antwerpen 1601—1693?

218. Riesiger Fruchtkranz. Aepfel, Birnen, Trauben, Pfirsiche, Mais etc. vor einem ornamentalen Flachrelief. Bez. und datirt 1652. 172/144.

Joris van Son,

Antwerpen 1623—1667, gebildet unter Einfluss von Jan Davidsz de Heem.

219. Frühstück. Auf einem Tisch mit grüner Decke ein Hummer, Citrone, Trauben, Pfirsiche, Birnen, Nüsse, Delfter Porzellanschüsseln mit Pflaumen und ein Weinglas auf reichem Untersatze. Bez. 55/86.

V. Holländische Schule.

---

1. Historien- und Portraitmaler.

Cornelis Cornelisz van Harlem,

Harlem 1562—1638. Schüler von P. Pietersz in Amsterdam und Gillis Coignet in Antwerpen.

220. Taufe Christi durch Johannes. Ringsum nackte und sich zur Taufe entkleidende Zuschauer, im Hintergrunde niederländische Waldlandschaft mit der Predigt des Täufers. Bez. mit dem Monogramm (aus C v. H verbunden bestehend) und datirt 1623. 85/133.

In der Art des **C. v. Harlem** (oder **Abrah. Bloemaert**).

221. Christus, die Kinder segnend. Vor einer Säulenhalle sitzend, um ihn herum die Frauen und Männer mit ihren Kindern. (Braun in braun gemalte Skizze.) Eichenh., 33/44.

Abraham Bloemaert,

geb. zu Gorkum 1564, gest. zu Utrecht 1651.

*__222.__ Die Hirtin mit der Traubenschale, halb ideal aufgefasst. Geradeaus schauend, in gelbem Seidenhut, die linke Brust entblösst, in den Händen eine Schüssel mit Trauben haltend. Zur Seite Schippe und Trinkflasche. Im Hintergrund ein Bergabhang, worauf r. zwei Ziegen. Lebensgrosses Kniestück. Bez. und datirt 1628. 102/81.

Gerard van Honthorst,

Utrecht 1590—1656, Schüler des Abraham Bloemaert und unter Einfluss des Caravaggio während eines längeren Aufenthalts in Rom.

223. Der Lacher mit dem Weinglas. Geradeaus schauend, in gelbem Lederkoller, rothem Wammse und federgeschmücktem Strohhut, in der Rechten ein Glas mit Rothwein, dahinter in der Linken eine brennende Kerze. Lebensgrosses Brustbild. 79/68.

In der Art des **Willem (Guilliam) van Honthorst ?**,

Utrecht 1604—1666, Schüler des A. Bloemaert und unter Einfluss seines Bruders Gerard.

224. Friedrich V. von der Pfalz, König von Böhmen. Geradeaus schauend, nach r. gewandt, in schwarzen Locken, Spitzenkragen und Harnisch, darüber eine blaue (schwedische?) Feldbinde. Brustbild. Eichenh., 36/29.

225. Friedrich Heinrich, Prinz von Oranien, Bruder von Moritz, Sohn Wilhelm I., des Schweigers, 1584—1647. Geradeaus schauend, nach r. gewandt,

in grauen Haaren, Spitzenkragen und goldtauschirtem Harnisch, um den Hals das blaue Band des Hosenbandordens mit der St. Georgs-Medaille. Brustbild. Eichenh., 43/34.

Cornelis van Poelenburgh,

Utrecht 1586—1667, Schüler von Abrah. Bloemaert. In Italien nach Elsheimer gebildet.

226. Italien. Berglandschaft mit antiken Ruinen. Im Vordergrunde: Abraham führt seinen Sohn Isaak zur Opferung;

227. dessgl. Im Vordergrunde: Christus und die Jünger Kleophas und Simon auf dem Gang nach Emaus; Gegenstücke. Bez. (C u. P miteinander verbunden); je 34/43.

Bartholomeus Breenbergh,

geb. zu Deventer 1599, gest. vor 1659 zu Amsterdam (?). Schüler von P. Bril und gebildet nach Poelenburgh und Elsheimer.

228. Römische Ruinen. R. eine Stadt auf der Felshöhe, in der Mitte Ausblick auf den See Genezareth, l. ein Obelisk, umgeben von antiken Trümmern. Im Vordergrunde Christus und der um die Heilung seines Knechtes bittende Hauptmann von Kapernaum mit Gefolge. Bez. und datirt 1637. Eichenh., 95/121.

229. Italien, Landschaft. R. die Ruine eines Kastells, vorne Hirten mit ihrer Heerde, l. Blick in die Bergferne. Bez. (undeutlich). Kupfer, 12/24.

Michiel Jansze Mierevelt (Miereveld),

Delft 1567—1641.

230. Selbstbildniss? Geradeaus schauend, in schwarzem Gewande, kurzem Barte, grauen Haaren und Radkragen. Lebensgrosses Brustbild. Bez. und datirt 1626. Eichenh., 64/53.

Art des **Mierevelt:**

231. Friedrich Heinrich, Prinz von Oranien (=Nr. 225). Geradeaus schauend, nach r. gewandt, in Spitzenkragen, dunklen Haaren, kurzem Barte, goldgesticktem, schwarzem Wammse und gelber Feldbinde. Brustbild. Eichenh., 21/15.

Cornelis van der Voort,

Schüler von Aert Pietersz 1576—1624. Antwerpen-Amsterdam (früher Paulus Moreelse), Utrecht 1571—1638, Schüler des Mierevelt.

232. 56jähriger Mann. Geradeaus schauend, nach r. gewandt, mit rothem Bart, kurzem, grauem Haupthaar, kleinem Kragen, schwarzem Kleide, in der Rechten ein Büchlein. Bez.: *aetatis suae 56* und datirt 1630. Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 70/54.

Cornelis Janssens (Janson oder Jonson) van Ceulen,

geb. zu London (?) 1594, gest. um 1664 zu Amsterdam, beeinflusst von v. Dyck.

233. Elisabeth van Essen im 41. Lebensjahre. Geradeaus schauend, mit übereinandergelegten Händen, blonden Haaren, in schwarzem Kleide, Radkragen und kleinem, schwarzem Häubchen. L. oben das Wappen. Lebensgrosses Brustbild, blauer Grund. Bez.: *Elizabeth van Essen, aetatis suae 41.* 75/60.

234. Bejahrte Dame. Von vorn gesehen, mit blondem Haar, dunkelm Kleide, breitem, anliegendem Kragen, kleinem, schwarzem Häubchen. Blauer Grund. Lebensgrosses Brustbild. Bez. und datirt 1655. 69/57.

Cornelis Janson van Ceulen fecit 1655.

Bartholomeus van der Helst,

geb. zu Harlem 1611/12, gest. zu Amsterdam 1670, gebildet unter Einfluss von Nicolas Eliasz und Frans Hals.

235. Vornehmes junges Ehepaar, im Spaziergang im Parke begriffen. Der Herr zur Rechten in langen,

braunen Locken, breitem, anliegendem Kragen und schwarzer Kleidung führt die geradeaus schauende, in weissen Atlas gekleidete, in der erhobenen Rechten einen Straussenfederfächer haltende Dame, an ihrer Linken, sie dabei anblickend. R. eine Treppe. Abendstimmung. Lebensgrösse. Bez. und datirt 1661. 186/147.

Leonard Bramer,

Delft 1595—1674, Schüler Elsheimers in Rom, dann unter Einfluss (und Nachfolger) Rembrandts.

236. Erregte Besprechung. Um einen Tisch sitzt eine Gruppe vornehmer, musizirender Krieger; der vorne in die Höhe blickende Geigenspieler scheint soeben wie unwillig aufgestanden zu sein. Bez. (A. G. undeutlich) und datirt 1633. Eichenh., 18/15.

237. Beschneidung Christi. In der Mitte die Gruppe des Hohepriesters und der Verwandten Jesu, l. eine weibliche Figur, mit einer Laterne hereintretend, r. oben auf dem Tempelbalkon Betende und Singende. Nachtstück. Bez. Eichenh., 24/24.

Rembrandt Harmensz van Rijn,

geb. zu Leiden 1606, gest. zu Amsterdam 1669, Schüler des J. v. Swanenburch und des P. Lastman.

238. Selbstbildniss. Geradeaus schauend, nach r. gegewandt, bartlos, in brauner Mütze, braunem Sammtkragen und rothem Mantel. Lebensgrosses Brustbild, ursprünglich oval. Bez. *Rembr.* . . (Gemalt etwa 1645.) Eichenh., 74/59.

Govert Flinck,

geb. zu Kleve 1615, gest. zu Amsterdam 1660, Schüler von Rembrandt.

239. Blondhaariger derber Herr. Geradeaus schauend, in breitem, schwarzem Hute, gelbem Wammse, schwarzem Mantel, langem Spitzenkragen, in der behandschuhten Linken den rechten Handschuh. Lebensgrosse Halbfigur. Frühbild (nach 1640). 115/82.

In der Art des **Jan Livens (Lievensz)?,**

geb. zu Leiden 1607, gest. zu Amsterdam 1674, ausgebildet unter dem Einflusse Rembrandts, Schüler von P. Lastman.

240. Der Apostel Petrus. Geradeaus blickend, nach l. gewandt, in braunem Mantel, die Hände auf die Brust gelegt, in der Rechten die Schlüssel. Lebensgrosses Brustbild. 75/46.

Gerard (de) Lairesse,

geb. zu Lüttich 1641, gest. zu Amsterdam 1711, gebildet unter Einfluss von Nicolas Poussin.

241. Seleukus tritt seinem liebekranken Sohn Antiochus Soter die Herrschaft und seine zweite Gemahlin Stratonike ab. Der König führt diese dem zur Linken auf dem Lager ruhenden Sohne zu und setzt ihm das Diadem auf das Haupt. R. die Gruppe des Gefolges. Hintergrund: ein mit Statuen und Karyatiden geschmückter Kuppelraum. 87/100.

Jacob de Wit,

Amsterdam 1695—1754, Nachahmer von Rubens u. Lairesse.

242. Der Mathematiker Isaak Newton (1642—1727) Im Profil nach l. gewandt (Nachahmung eines Marmorflachreliefs in Steinfarbe). Oval. Lebensgrosses Brustbild. Eichenh., 40/30.

2. Genremaler.

Pieter Codde,

Amsterdam 1599—1678, (vermuthlich) gebildet nach Frans Hals.

243. Die Wachtstube. Um einen Tisch, worauf ein Schinken, liegen und sitzen vier Soldaten, die beiden vorderen, reicher gekleideten, schlafend, die beiden anderen dahinter Karten spielend; zur Rechten ein fünfter auf einem Bündel Heu liegend, l. ein Bretterverschlag. (Vielleicht von **Jacob A. Duck**, geb. zu Utrecht 1600, gest. im Haag (?) nach 1660. Gebildet unter Einfluss von Dirk Hals.) Eichenh., 37/57.

Adriaan von Ostade,

Harlem 1610—1685, Schüler des Frans Hals und unter Rembrandts Einfluss.

244. Die Fischerhütte. Vor einer Bretterwand sitzt ein musizirender (?) Bauer; r. am Herdfeuer, dieses schürend, sein Weib und seine zwei zuschauenden Kinder. Bez.: *A. Ostaden*, u. datirt 1636. Eichenh., 19/15.

245. Die Bauernschenke. Eine Gruppe von vier Bauern um einen Kübel stehend und sitzend. R. ein Schläfer, l. ein Raucher, dazwischen zwei mit einander Sprechende. Im Hintergrund r. ein fünfter, sich bückend. Bez.: *A. v. O.* (Werk der Frühzeit, um 1637 etwa.) Eichenh., 31/40.

246. Der Federnschneider. Ein öffentlicher Schreiber am Tische in seiner Stube, nach l. gewandt, sitzend. (Mittlere Zeit, um 1645 etwa.) Eichenh., 21/16.

247. Der Raucher. Auf einem Stuhle sitzend, die Pfeife in der Linken, den Rauch aus dem Munde blasend, r. dahinter ein Trinker. Halbfiguren. (Von 1660 etwa.) Bez. Eichenh., 18/15.

248. Der Triktrakspieler. Geradeaus schauend, vor einem Vorhang am Tische sitzend, l. dahinter ein Raucher und ein zum Fenster Hinausschauender. Halbfiguren. Bez.: *A. Ostade*, u. datirt 1660. Eichenh., 18/13.

Egbert van Heemskerk,

geb. zu Amsterdam (?) 1634, gest. zu London (?) 1711, Schüler des P. de Grebber, Nachahmer von Ostade, Teniers und Brouwer.

249. Raucher und Spieler. In einem Wirthshaus vor einem Fasse zwei rauchende Bauern, dahinter l. zwei Kartenspieler und ein Zuschauer. Kniestück. Eichenh., 20/24.

Cronelis Saftleven,

Rotterdam 1606—1681, Schüler seines Vaters Herman d. ä.

250. Die chirurgische Operation. Ein Wundarzt legt einem Bauer in seiner Tenne ein Pflaster auf die

Schulter. Zur Rechten seine Familie in schmerzerfüllter Gebärde, dahinter der Ziegenstall. L. Trinker und Raucher am Tische sitzend. Bez. und datirt 1636. Eichenh., 40/59.

251. Hiob von den bösen Geistern geplagt. R. in der Ferne sein brennendes Haus und die weggeführten Heerden. Abendstimmung. (Protestantisches, alttestamentliches Gegenbild der bei den kathol. Malern üblichen Versuchung des hl. Antonius.) Bez. Eichenh., 57/58.

Jan Miense Molenaer (Molenaar),

Harlem um 1600—1668, unter Einfluss von Frans Hals, Rembrandt, und Ostade.

252. Bauernhochzeit in der Dorfschenke. L. das Brautpaar, daneben Spielleute, Tanzende, Trinker etc. Bez.: J. Molenaer. Eichenh., 69/93.

Matheus Berckmans,

thätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu Antwerpen, ähnlich Sorgh.

253. Bauerntanz in der Scheune. Vorn ein tanzendes Bauernpaar, dahinter Trinker und Zuschauer. Bez. und datirt 1667. Eichenh. 32/45.

Pieter Verelst,

thätig in Dordrecht und im Haag 1638—1668, Schüler Rembrandts (?).

254. Das Messerzücken. In einem Keller sticht ein über ein Fass gebeugter, soeben aufgesprungener Bauer mit dem Messer gegen einen ihm gegenüber sitzenden, mit der Linken abwehrenden Bauer, der in der Rechten einen Krug hält. Bez. mit dem Monogramm Adr. Brouwers (A u. B zusammen) auf dem Hockstuhle l. Eichenh., 31/44.

Hendrik Martensz Sorgh (gen. Rokes)?,

Rotterdam 1611—1669/70. Gebildet nach Adriaan Brouwer und A. v. Ostade.

255. Fischer mit Lachsschnitten. Nach r. gewandt, geradeaus schauend, in der Rechten das Körbchen mit den Lachsschnitten. Dahinter r. der Fischmarkt vor der Kirche, l. ein Bauernhaus. Halbfigur. Eichenh., 28/22.

Quirijn Gerritsz Brekelenkam,

thätig zu Leiden vor 1648—1668.

256. Der Orangenschnittenverkäufer. Ein Knabe hat einer in der Küche sitzenden Frau auf einem Holzteller Orangenschnitten gebracht, die diese mit dem Messer abtheilt. L. daneben ein Mädchen. Bez. Eichenh., 51/63.

257. Stillleben. Lebensmittel: Kohl, Möhren, Zwiebeln, Gurken und Küchengeräthe auf einem Holztisch. Bez. und datirt 1660. Eichenh., 28/39.

Egbert van der Poel,

geb. zu Delft 1621, gest. zu Rotterdam 1664.

258. Nächtliche Feuersbrunst in einer holländischen Stadt. In der Mitte die brennende Kirche, l. eine Windmühle. Dabei Staffage von Löschenden und Zuschauern. Bez. und datirt 1658. Eichenh., 59/82.

Pieter de Hooch (Hoogh),

geb. zu Utrecht 1630, gest. nach 1677 zu Amsterdam. Nach Rembrandt gebildet.

259. Innenleben in Holland. In einem Schlafzimmer zur Rechten die Mutter das Bett richtend. Sie lächelt ihrem l. zur Thüre hereinkommenden Kinde zu. Durch die geöffnete Thüre Blick auf den sonnenbeleuchteten Flur und Garten. Bez. (P u. H verbunden). Eichenh., 49/63. (Dieselbe Composition mit dem Bilde der Auktion Hope).

Jan Steen,

Leiden 1626—1679, Schüler des Nik. Knupfer und des Jan van Goijen. Weiter gebildet nach Adriaan van Ostade und Franz Hals.

260. Der Wirthshausgarten. Vorn unter der Laube ein Liebespärchen. Der Herr im Begriffe, der Dame Wein einzuschenken. Dahinter ein Zuschauer. Im Hintergrund l. ein einzelner Bauer, r. zwei weitere Gäste, die Wirthin und die Magd. Bez. (J und S. verschlungen). Eichenh., 57/49.

Gabriel Metsu,

geb. zu Leiden 1630, gest. zu Amsterdam 1667, Schüler des Gerard Dou und unter Einfluss Rembrandts.

261. Der Liebesantrag an die Friesin. Der elegante Cavalier, zur Rechten am Wirthshaustische sitzend, seiner bürgerlichen Dame zur Linken Wein einschenkend. Dahinter kommt ein Mädchen eine Schüssel tragend, die Treppe herunter. Im Hintergrund ein Pärchen beim Mahle im Nebenzimmer. Bez. und datirt 1667. Eichenh., 64/48.

Jakob Ochtervelt,

gebildet unter Einfluss von Ter-Borch (Schüler desselben?), G. Metsu und P. de Hooch, thätig um 1665—1674.

262. Der Liebesantrag an die Lesende. In einem bürgerlichen Gemach sitzt l. am Tische ein Mädchen in Hauskleidung, in ein Buch vertieft. Ein junger Mann zur Rechten hat seine Linke auf ihren linken Unterarm gelegt und schaut sie wie fragend an. Kniestück. 44/35.

Art des Ochtervelt.

vielleicht von **Jan Olis**, geb. zu Gorkum 1600/10, gest. zu Dordrecht nach 1655.

263. Die Consultation. Ein Arzt, das Uringlas emporhaltend, wendet sich zu der r. hinter ihm stehenden, ihn um Rath fragenden Dame. Dahinter tritt ein Weib, einen Eimer tragend, in das Zimmer. Im Vordergrunde ein Tisch, worauf ein Buch, Schreibzeug und ärztliche Geräthe. Halbfiguren. Eichenh., 40/30.

Caspar Netscher,

geb. zu Heidelberg 1639, gest. in Haag 1684, Schüler des Gerard Ter-Borch.

264. Tod der Kleopatra. Die Königin in weissem Atlaskleide im Schlafgemache sitzend, schaut aufwärts, indem sie sich eine Natter an die entblösste Brust setzt, r. ein Marmortisch, worauf ein Teller mit Früchten, dahinter ihre Dienerin, schluchzend das Gesicht verhüllend. Bez. und datirt 1673. 52/42.

***265.** Das Konzert. Vornehme Gesellschaft von vier Personen um einen Tisch. Vorn eine sitzende Dame in weissem Atlas, aus einem Notenblatt singend, r. daneben eine zweite stehend zuhörend, ein King-Charles-Hündchen in den Armen. Hinter dem Tisch sitzt ein Herr, den Takt schlagend, zur Seite ein Lautenspieler. Bez. und datirt 1665. (Wiederholung des in der Pinakothek zu München befindlichen Bildes N. 1398.) 48/42.

Gerard (Gerrit) Dou,

Leiden 1613—1675, Schüler Rembrandts.

266. Die Köchin am Fenster. Vor ihr ein Kübel mit Fischen, aus dem sie einen heraus nimmt. Dahinter ein Knabe, einen Hasen bringend. Ringsum Küchengeräthe, Lebensmittel etc. Halbfiguren. Bez. (G und Dov verbunden) und datirt 1652. Eichenh., 30/24.

267. Die Spitzenklöpplerin bei der Arbeit. Zum Fenster heraus schauend, vor ihr ein Buch und eine Rose, in der Höhe ein zurückgeraffter rother Vorhang. Halbfigur. Eichenh., 30/25.

268. Büssende Magdalena. In einem Gewölbe aufwärts schauend, über ein auf dem Felsen liegendes Buch gelehnt, mit der Rechten auf die entblösste linke Brust deutend, in der Linken die Geissel. Vor ihr Todtenkopf, Sanduhr und Laterne. Brustbild. Bez. (G u. D verbunden). Eichenh., 24/18.

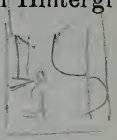
Pieter van Slingeland,

Leiden 1640—1691, Schüler des Gerard Dou.

269. Bürgerliches Innenleben in Holland. Die säugende Mutter. Hinter ihr ein Knabe, im Hintergrund ein alter Mann, ein Buch auf dem Schoosse. Bez. und datirt 1683?

270. dessgl. Die nähende Mutter. Am Fenster sitzend, r. der Säugling in der Wiege, dabei ein weinender und ein spielender Knabe. Darüber im Hintergrunde ein Musizirender;

Gegenstücke. Eichenh., je 51/43.



Jakob Toorenvliet,

Leiden 1635/6—1719, gebildet unter Einfluss von G. Metsu.

271. Die Spinnerin. Eine alte Bäuerin am Spinnrocken, nach l. gewandt sitzend, vor ihr ein Tisch mit Lebensmitteln. Kniestück. Bez. (J und T verschlungen) und datirt 1667. 32/24.

Frans van Mieris d. ä.,

Leiden 1635—1681, Schüler des Gerard Dou.

272. Junger Mann, geradeaus schauend, nach l. gewandt, an ein Postament gelehnt, worauf der linke Arm ruht; Hintergrund eine graue Wand mit einer Landkarte. Halbfigur. Bez. Eichenh., 16/13.

273. Ein Knabe, im Fenster stehend, gibt einem Kanarienvogel im Käfig Wasser, r. vor ihm sein Barett. Brustbild. Datirt 1665. Eichenh., 21/18.

Art des Frans van Mieris d. ä.

274. Pyramus und Thisbe. Vorn der todte Jüngling, den rechten Arm auf das Knie des Mädchens gelehnt, das sich den Dolch in die Brust stösst, dahinter der Wald; r. das Grabmal des Ninus und Blick in die Ferne. Mondscheinbeleuchtung. (Kopie nach Ad. Elsheimer.) Eichenh., 18/22.

275. Junger Mann in reichem Haarwuchs und rothem Mantel, geradeaus schauend, nach r. gewandt, vor einem zurückgerafften Vorhang und einer Säule sitzend. R. Blick in die landschaftliche Ferne. Oval. Eichenh, Brustbild. 23/19.

Willem van Mieris,

Leiden 1662—1747, Sohn und Schüler von Frans v. Mieris d. ä.

276. Josef und das Weib des Potiphar. Sie hält, auf einem mit Teppichen geschmückten Himmelbett ruhend, den Mantel des nach l. Entfliehenden; zu dessen Füssen ihr ihn anbellender Hund. Im Hintergrund ein Wandrelief mit dem Triumphzug der Galatea. Bez. Eichenh., 46/36.

Eglon Hendrik van der Neer,

geb. zu Amsterdam 1643, gest. zu Düsseldorf 1703, Sohn und Schüler des Aart van der Neer. Gebildet nach A. van der Werff und in den Landschaften nach Elsheimer.

277. Tobias mit dem Erzengel Raphael auf der Reise in einer italienischen Waldlandschaft. Im Mittelgrunde eine Hirtenfamilie mit ihrer Heerde, dahinter ein Wasser und Blick auf die abendliche Bergferne. Bez. 22/27. (In der Art des Elsheimer.)

278. Junge Dame mit einem Hündchen. Nach r. gewandt sitzend, in weissem Atlaskleide, vor ihr das King-Charles-Hündchen, dem sie ein Kunststück lehrt. Halbfigur. Bez. Eichenh., 25/21.

279. Die Lautenspielerin. Eine reich gekleidete, geradeaus schauende, vornehme Dame (wohl Bildniss) sitzt vor einem Vorhang am Tische, worauf das Notenheft, und spielt die Laute. Kniestück. Bez. und datirt 1677. Eichenh., 38/31.

280. Reichgekleideter Knabe mit Vogelkäfig, den Vogel darin einer Katze zeigend, r. ein zuschauendes Mädchen, beide am Fenster stehend. Brustbilder. Bez. Eichenh., 20/16.

Godfried Schalcken,

geb. zu Made 1643, gest. im Haag 1706, Schüler von S. v. Hoogstraaten und von Gerard Dou.

281. Die beiden Badenden. Im Gespräch mit einander, der eine zur Rechten am Uferrand sitzend, deutet mit der Hand auf den ihn anblickenden, im Wasser stehenden Gefährten. Düsteres Abendlicht. Bez.: G. Sch. Eichenh. 21/27.

282. Nackter Krieger. Geradeaus schauend, am Abhang des Felsenufers sitzend, vor ihm Gewand und Harnisch, mit der Linken auf das Wasser zur Rechten hinweisend, Hintergrund r. das ferne Ufer. Abendstimmung. Bez. Eichenh., 25/49.

283. Der Rommelpotspieler. Eine ältere Frau unter der Thüre stehend, schaut durch das Augenglas auf den Rommelpot, den ein lächelnder Junge vor ihr in der r. Hand hält, während er ihn mit der Linken spielt. L. Blick in die landschaftliche Ferne. Halbfiguren. Bez. Eichenh., 15/12.

Karel de Moor d. j.,

geb. zu Leiden 1656, gest. zu Warmond 1738, Schüler von Gerard Dou, Frans v. Mieris und G. Schalcken.

284. Die Fischhändlerin (wohl Bildniss einer Dame aus besserem Stande). Geradeaus schauend, nach r. gewandt im Fenster stehend und einen Häring haltend, den sie aus dem Kübel zur Rechten genommen; unter dem Fenster eine Scholle. Brustbild. Bez. Eichenh., 30/24.

Adriaan van der Werff,

geb. zu Kralingen 1659, gest. zu Rotterdam 1722, Schüler des Eglon van der Neer.

285. Die Vertreibung aus dem Paradies. Adam und Eva, nackt, mit der Geberde des Entsetzens nach r. fliehend, l. oben der Lichtglanz des Cherub. Nachtstück. 46/38. (Wahrscheinlich Kopie nach A. v. d. Werff von seinem Bruder und Schüler Pieter 1665 bis nach 1721.)

Lodewijck de Moni,

geb. 1698 zu Breda, gest. 1771 zu Leiden, Nachahmer des G. Dou und des A. v. d. Werff.

286. Die Rettung des Vogels vor der Katze. R. der Knabe, den Vogelkäfig im Arme, auf der Fensterbank sitzend, l. die Katze, die nach ihm hascht, dahinter ein ihr abwährendes Mädchen;

287. Die Fischhändlerin, am Fenster stehend, einen Häring aus dem Kübel nehmend; vor ihr ein kaufender Knabe;

Gegenstücke. Halbfiguren. Bez. 35/30.

3. Idyllenmaler.

(Verbindung von Genre und Thierstück mit Landschaft.)

Paulus Potter,

geb. zu Enkhuizen 1625, gest. zu Amsterdam 1654, Schüler seines Vaters Pieter Potter, 1597—1652 (vielleicht auch von diesem).

288. Bauernhütte mit Leuten und Vieh. R. eine Hirtin mit Kühen, l. ein in das Horn blasender Hirte, ein Rind führend.

Art der Frühzeit. Bez. Potter. Eichenh., 36/24.

Kopie nach **P. Potter.**

289. Zwei stehende und ein liegendes Rind, dahinter ein Schaf, am Pfahle sich reibend. Dunkler Himmel. Eichenh., 33/39.

Adriaan van de Velde,

Amsterdam 1635/6—1672, Schüler seines Vaters Willem, des Jan Wijnants und des Ph. Wouwerman, unter Einfluss v. Potter.

290. Pastorale. Weidende und ruhende Rinder und Schafe auf flacher Wiese. Hintergrund: hügelige Ferne. Bez. und datirt 1662. Eichenh., 20/27.

291. Desgl. Rinder und Schafe am Wasser im Walde. Vorn ein roth und weiss gefleckter Ochse, von der Sonne beleuchtet, im Wasser stehend. R. der ruhende Hirte . Im Hintergrund ein Bergzug. Bez. und datirt 1669;

292. Desgl. An der Hütte ruht der Hirte, um ihn die Heerde, dahinter am Flusse, auf dem ein Schiff fährt, steht sein Pferd. Italien. Hügellandschaft. Bez. und datirt 1671;

Gegenstücke. Je 31/40.

Adriaan von Oudendijk,

geb. zu Harlem um 1648 ?, gest. nach 1700, Nachahmer von A. v. d. Velde und Thomas Wijck.

293. Pastorale. An dem mit der Statue einer Muse geschmückten Brunnen halten zwei Reisende mit einem Kameel und zwei Hirtinnen mit ihrer Heerde. L. Blick in die Bergferne. Bez. und datirt 1700. Leinw., 66/81.

Jakob van der Does,

geb. zu Amsterdam 1623, gest. zu Sloten bei Amsterdam 1673. Ausgebildet unter dem Einfluss von Pieter de Laar und Berchem.

294. Pastorale. Ein stehendes Rind und zwei ruhende Schafe vor einem Walde, darüber im Hintergrunde ein Berg. Abendstimmung. Bez.: *v. d. does.* 40/49.

295. Desgl. Im Vordergrunde zwei liegende Schafe und eine stehende Ziege, dahinter ein Landhaus, r. im Mittelgrunde zwei musizirende Hirten, dahinter Blick in die Bergferne. Abendstimmung. Bez. mit dem aus J. v. D. D. verschlungen bestehenden Monogramm und datirt 1663. Eichenh., 30/35.

Claes Pietersz Berchem,

geb. zu Harlem 1620, gest. zu Amsterdam 1683, Schüler seines Vaters, des P. de Grebber, des Jan van Goijen ? und J. B. Weenix.

296. Die Furt. Vorn reitender Hirte und Hirtin mit ihrer Heerde, im Begriff das Wasser zu durchschreiten, dahinter gebirgige Ferne. Italien. Landschaft. Bez. Eichenh., 24/31.

297. Winterlandschaft. Vorn ein zugefrorener Kanal mit Schlittschuhläufern, darüber ein Holzsteg, dahinter Bauernhäuser und ein rauchender Kalkofen. Eichenh., 23/35.

298. Die Schluchtim Bergwalde. L. der Bergabhang mit Felsen und Bäumen bedeckt. R. in der Schlucht am Bergwasser als Staffage die Geschichte des ungehorsamen falschen Propheten (Buch der Könige 1. 13. 24): der alte Prophet findet den Leichnam des Gott ungehorsamen Propheten auf dem Wege liegend, daneben der Löwe, der ihn getödtet, und sein Esel. Dahinter Blick auf den Bergzug. Abendstimmung. Bez. und datirt 1664. 143/171.

299. Die Furt in der Felsschlucht. Hirtin zu Esel und Hirte, ein Schaf tragend, im Begriff, mit der Heerde das r. von den Felsen stürzende Bergwasser zu durchschreiten. L. Blick auf den Saumpfad und die Bergferne. Italien. Gegend. Bez. Eichenh., 44/35.

Jan Peeter Verdussen,

geb. zu Antwerpen um 1700, gest. 1763 zu Avignon, Nachahmer des Berchem.

300. Abendliche italienische Berglandschaft. Hirten mit ihrer Heerde vor einer Furt. (Kopie nach dem gleichen Bilde von Berchem in der Münchener Pinakothek.) Bez. 42/60.

Karel du Jardin (Dujardin),

geb. 1622 zu Amsterdam, gest. 1678 zu Venedig, Schüler des Claas Berchem und unter Einfluss Potters gebildet. (Lebte meist in Italien.)

301. Spinnende Hirtin mit Thieren und Kind in italienischer Berglandschaft. R. von ihr das Kind, ein bepacktes Saumthier (Maulesel), ein Esel, eine Ziege und Schafe, l. ein Hund. Dahinter r. eine Stadt auf der Höhe, l. Blick in die blaue Bergferne. Nachmittagstimmung. Bez.: K. du Jardin. 48/45.

In der Art des **du Jardin.**

302. Der Jäger. Geradeaus schauend, nach r. schreitend, mit entblösster Brust, rothem Hemd, in der Linken die Lanze, in der Rechten einen Fuchskopf haltend. (Kopie nach dem gleichen Bilde der Darmstädter Galerie). Kniestück. Kupfer, 37/30.

Johann Heinrich Roos,

geb. zu Ottersberg in der Pfalz 1631, gest. zu Frankfurt a. M. 1685, Schüler von K. du Jardin.

303. Pastorale. In einer italien. Berglandschaft ruht eine Hirtin den Dudelsack haltend, mit ihrem Knaben und der Heerde vor einer Cisterne. An dieser ein zweiter, trinkender Knabe. 42/51.

304. Desgl. R. am Bergabhang in römischen Ruinen ein Brunnen, daran ein trinkender Hirte und sein Weib, ihr Kind stillend; davor die Heerde, l. Blick in die Bergferne. Bez. (J H und R. miteinander verbunden) und datirt 1660. 85/112.

305. Desgl. R. ein Brunnen in römischen Ruinen, in der Mitte die ruhende Heerde, l. die Hirtenfamilie, dahinter Blick in die Bergferne. Bez 102/162.

306. Desgl. Italien. Berglandschaft. An einem Brunnen wird ein Hirte mit wundem Fuss von seiner Frau gepflegt; l. daneben die ruhende Heerde;

307. Desgl. Hirte zu Esel, die Heerde austreibend;

Gegenstücke. Bez. je 32/40.

308. Desgl. Italien. Berglandschaft, l. die ruhende Heerde, r. der schlafende Hirte. Bez. und datirt 1668. Kupfer, 25/33.

309. Desgl. Vor einem Brunnen im Felsgebirge, geschmückt mit einer antiken Cäsarenbüste und umgeben von antiken Trümmern, lagert ein Hirte mit der Heerde. Im Hintergrunde die Bergferne. Bez. 52/59.

310. Osteria in einer römischen Ruine. Von den Pferden gestiegene Reisende, denen der Wirth Wein einschenkt. L. Blick ins Freie. Bez. 60/51.

Philipp Peter Roos, gen. Rosa di Tivoli,

geb. zu Frankfurt a. M. 1651, gest. zu Tivoli 1705, Sohn und Schüler des Joh. Heinr. Roos.

311. Ruhende Ziegen und Schafe. R. ein alter Hirte. Lebensgrösse. 99/147.

312. Desgl. Lebensgrösse. 78/105.

Jan (Giovanni) Baptista Weenix,

geb. zu Amsterdam 1621, gest. zu Utrecht 1660, Schüler des Abr. Bloemaert.

313. Marine. Ruhige See bei mässig bewölktem Himmel, mit mehreren Schiffen und Booten; in der Mitte am Ufer der Bucentoro (das Staatsschiff des Dogen von Venedig), im Hintergrund r. die Küste mit der Stadt Venedig. Bez. 108/174.

Thomas Wijck,

geb. zu Beverwijck 1616 ?, gest. zu Harlem 1677, nach einem Aufenthalt in Italien; beeinflusst von P. de Laar.

314. Der Forscher im Laboratorium. R. ein Famulus am Schmelzofen. L. an einem Tische der Forscher und seine Gehülfen mit Untersuchungen beschäftigt. Ringsum auf dem Boden und an den Wänden allerlei Geräthe für chemische Zwecke, Globen, Folianten, Karten. Bez. Eichenh., 59/51.

315. Seehafen auf Capri. R. eine Brücke und Gebäude. L. am Strande allerlei Volk, Lastträger, Orientalen etc., dahinter ein hoher Berg mit der Stadt Anacapri, l. das Meer, dahinter die ferne Küste. Bez. 45/64.

Jan Lingelbach (s. o.),

316. Marktplatz einer italien. Stadt mit allerlei Staffage. L. die Bude eines Marktschreiers, dahinter eine Statue, r. ein Portal und eine Kirche, im Hintergrund die Stadtmauer. Bez. und datirt 1669. Eichenh., 35/47.

Jan Asselijn,

geb. zu Dieppe 1610, gest. zu Amsterdam 1652, Schüler des Esaias van de Velde und in Rom unter Einfluss des Jan Miel und Pieter de Laar gebildet.

317. Abendliche, italien. Felslandschaft. R. ein Stall in den Felsen, davor ein Hirte mit der Heerde, in der Mitte der Weg, darauf ein Maulthiertreiber mit seinen Thieren, l. ein Bach über die Felsen stürzend. Im Hintergrund Bergzüge, das Thal einfassend. Bez.: J. Aslin (J u. A verbunden). Werk der Frühzeit. 43/54.

Jan Dirksz Both,

Utrecht um 1610—1652, Schüler des Abraham Bloemaert, in Rom unter Einfluss von Claude Lorrain.

318. Italienische Abendlandschaft. R. am Bergabhang zwei sich scheidende Wege, darauf l. Reisende, r. Hirten mit einer Schafheerde, dazwischen ein Fels mit einer Baumgruppe. L. ein Fluss, gegen r. sich in die Ferne ziehend, dahinter ein Bergzug und Blick in die verschwimmende, sonnige Ferne. Bez. (J u. B aneinander). Werk der Spätzeit. 65/82.

Andries Both?

geb. in Utrecht um 1606, gest. vor 1640 in Venedig. Gebildet in Italien nach P. de Laar. (Nachfolger der Ostades.)

319. Titusbogen zu Rom. Davor Staffage von Reitenden, Maulthiertreibern, Boccia-Spielern und einer Heerde, r. eine Mauer. (Wohl eher von seinem Bruder **Jan Both**). Eichenh., 52/46.

Adam Pijnacker,

geb. zu Pijnacker bei Delft 1621, gest. zu Delft 1673. Gebildet in Rom nach Jan Both.

320. Italien. Morgenlandschaft. Im Vordergrunde der Wald, darin r. eine Schlucht, l. ein Wasser, worin Landleute, und daneben ein Weg, worauf Hirten mit ihrer Heerde, dahinter Blick auf die Bergferne. Bez. (A u P verbunden). 145/177.

Willem van Bemmel,

geb. zu Utrecht 1630, gest. 1708 zu Nürnberg, Schüler von Herman Saft-Lefen und Nachahmer von Gaspard Dughet, gen. Poussin (Rom 1613—1675).

321. Ideale Landschaft mit Ruinen. Im Vordergrunde der Bergesabhang und zwei sich scheidende Wege, l. eine Ruine, dahinter ein Bergzug, r. Blick über einen See und in die weite landschaftliche Ferne. Abendstimmung. Bez. (W u. B verbunden) und datirt 1672. 175/246.

Pieter Mulier d. j., gen. Tempesta (de mulieribus),

geb. zu Harlem 1637, gest. zu Mailand 1701. Nahahmer von Gaspard Dughet, gen. Poussin.

322. Italienische Landschaft aus der Gegend von Civita Castellana. L. der Fluss Treja vom Felsen stürzend, darüber die Citadelle von Civita Castellana. In der Mitte Blick auf den Berg Soracte und die Apenninen, r. der Wald. Im Vordergrund als Staffage die Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. 93/135.

Pieter Wouwerman,

geb. zu Harlem 1623, gest. zu Amsterdam 1682, Schüler seines Vaters Paulus Joosten W. und seines berühmteren Bruders Philips.

323. Der Milchtopf. Rencontre eines Cavaliers mit fahrenden und gehenden Bauern, wobei durch sein sich bäumendes Pferd ein Milchtopf zerbricht. R. auf der Anhöhe ein Hirt mit seiner Heerde, darunter der

Zusammenstoss, in der Mitte die herankommende Jagdcavalcade, l. ein Wasser, dahinter Blick in die hügelige Ferne. Bez.: P. W. (Gute Kopie nach dem Originale der Dresdener Galerie von Ph. W., gestochen von Le Bas.) 70/85.

Herman van Lin, gen. Stilheid,

thätig 1659—1670 in Utrecht.

324. Schlacht vor Rom. Im Vordergrunde l. scheuende und gestürzte Rosse und Flüchtlinge, r. der Kampf, dahinter die Engelsburg und Bergferne. Bez. und datirt 1658. 46/63.

4. Landschafts-, Architektur- und Marinemaler.

Jan van Goijen,

geb. zu Leiden 1596, gest. in Haag 1656. Gebildet nach P. Molyn d. ä. und Esaias van de Velde.

325. Eisbild. Fischer, Schlittschuhläufer und Schlittenfahrende in holländischer Winterlandschaft. Oval. Bez. und datirt 1641. Eichenh., 39/52.

Frans de Hulst,

thätig zu Harlem 1631—1661, Nachfolger von J. v. Goijen.

326. Die Burg am Wasser. Auf diesem am Ufer mehrere Schiffe, im Vordergrunde Fischer, das Netz einziehend. Bez.: F. D. Hulst;

327. Das Waldwasser. Darauf Fischerboote, vorne r. ein Angler, in der Mitte im Hintergrunde ein flacher Höhenzug;

Gegenstücke. Eichenh., 28/37.

Jan Wijnants,

geb. zu Harlem gegen 1620, gest. zu Amsterdam nach 1679.

328. Der Weg um den Sandhügel. Auf ersterem ein Hirte, die Heerde austreibend. Im Mittelgrunde ein Dorf, dahinter ein ferner Bergzug. Bewölkter Himmel;

329. Der dürre Eichstamm. Davor am Wege eine Bettlerfamilie, l. ein almosengebender Reiter, dahinter hügelige Ferne, r. Wiese und dahinter Wald. Bewölkter Himmel;

Gegenstücke. Bez. (J u. W verbunden). 35/33.
(Die Staffage darauf von **Adriaan van de Velde.**)

Art des Jan Wijnants.

*330. Holländische Flachlandschaft. Vorne ein Weg mit Wanderer und Reiter, r. eine Wiese, l. ein Sandhügel, in der Ferne ein Dorf unter Bäumen;

*331. Desgl. R. ein verfallenes Thor, das ein Landmann durchschreitet, l. eine Wiese, worauf weidende Thiere, dahinter Blick auf ein Dorf unter Bäumen; vorn zwei Personen im Gespräch mit einander;

Gegenstücke. Bez. C. V. M. Eichenh., 18/21.

Aart van der Neer,

Amsterdam 1603 — 1677.

332. Mondscheinlandschaft. In der Mitte ein breites Wasser, der durch die Wolken brechende Mond sich darin spiegelnd, darauf mehrere Schiffe. Zu beiden Seiten eine Stadt, im Vordergrunde das Ufer. Bez. (A. V. D. N. mit einander verbunden.) Eichenh., 28/49.

333. Desgl. In der Mitte ein Kanal, vorne mit einem Staketenzaun, auf beiden Seiten eine grosse Stadt, l. geht über ihr der Vollmond auf. Eichenh., 25/36.

A. van der Neer.

334. Eisbild. Schlittschuhläufer auf einem Kanal, zu beiden Seiten je ein Dorf. Bez. wie Nr. 332. Eichenh. 29/51.

Jacob Isaaksz van Ruisdael (Ruijsdael),

Harlem 1628/9—1682, Schüler seines Vaters Isack und wahrscheinlich auch seines Oheims Salomon.

335. Das Waldwasser, inmitten des Waldesdickichts, darauf Enten und Reiher; im Mittelgrunde r. ein Weg, worauf Wanderer. Am Himmel düstere Regenwolken. Bez.: *J. v. Ruijsdael* (J. v. R. zusammengezogen). Die Vögel im Vordergrunde von **D. Wijntrack.** 56/70.

Kopie nach **Ruisdael.**

336. Thallandschaft. R. vorne ein Fluss, mit einer Brücke, jenseits auf der Höhe eine Burg, dahinter eine Stadt und das Gebirge. Mässig bewölkter Himmel. Bez. mit R. Eichenh. 52/73.

Joris van der Hagen (Verhagen),

thätig vor 1640—1669 im Haag.

337. Italien. Abendlandschaft. R. ein Bergwald, l. Hirten mit ihren Heerden am Wasser, dahinter Blick in die Bergferne. 46/42.

338. Flussstrand mit Eichwald. L. eine Hirtenfamilie mit ihrer Heerde am Wasser, dahinter Blick in die Ferne. Abendstimmung. Bez. (J. v. H. verbunden.) Eichenh., 38/49.

Jan van der Heijde,

geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam 1712.

339. Freies Motiv von der Vijvergracht im Haag?. R. der Vijverkanal, l. der Palast des Erbstatthalters?, von der Rückseite aus gesehen. Dunkel bewölkter Himmel. Eichenh., 35/43.

340. Oeffentl. Platz von Veere in Zeeland. Im Mittelgrunde eine stattliche gothische Backsteinkirche, r. ein Ziehbrunnen, dahinter eine Kapelle, l. eine Mauer. Bez. Leinw. auf Holz, 38/53.

(Die Staffage beider Bilder gemalt von **Jan Lingelbach.**)

Gerrit Adriaensz Berck-Heijde,

Harlem 1638—1698, Schüler von Frans Hals.

341. Der Damplatz zu Amsterdam mit dem ehemaligen Rathhaus, jetzt Kgl. Palast. R. die Stadtwaage. Davor Staffage von Kaufherren, Marktleuten und Lastträgern. Bez. und datirt 1685. 52/63.

Ludolf Backhuizen (Bakhuisen etc.),

geb. zu Emden 1633, gest. zu Amsterdam 1708, Schüler des A. van Everdingen und des H. Dubbels.

342. Leicht bewegte See bei bewölktem Himmel. Im Vordergrunde treiben mehrere Boote und Schiffe unter holländischer Flagge dem r. befindlichen Hafeneingang zu; r. vorne 2 Dämme, worauf Matrosen, dahinter ein auslaufendes Kriegsschiff und in der Ferne der flache Küstenstreif. (Spätbild.) 74/105.

5. Thiermaler.

In der Art des Gijsbert d'Hondecoeter,

geb. zu Antwerpen, gest. 1653 zu Amsterdam.

343. Gefleckte männliche Ente in Seitenansicht. Dunkler Grund. Lebensgrösse. Eichenh., 32/48.

Melchior d'Hondecoeter,

geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam 1695, Schüler seines Vaters Gijsbert und seines Oheims J. B. Weenix.

344. Der ruhige Hühnerhof. In der Mitte ein schreitender Hahn, umgeben von zwei sitzenden und

einer stehenden Henne und mehreren Küchlein, r. auf den Planken am Waldesrande zwei Kropftauben, l. Blick in die Ferne. Datirt 1668;

345. Der Krieg im Hühnerhof. In der Mitte zwei kämpfende Hähne, der eine über dem andern, davor zwei Küchlein, darüber ein wegfliegender Eisvogel, r. auf den Planken am Waldesrand ein sitzendes Huhn, l. ein stehendes Huhn, dahinter Blick in die Ferne;
Gegenstücke. Bez. 87/109.

346. Der Hahnenkampf. In der Mitte die zwei kämpfenden Hähne, der eine über dem andern, l. zwei Hennen mit Küchlein, die eine kreischend den Kämpfern zugewandt, dahinter Blick in die Ferne, r. der Waldesrand. Bez. und datirt 1686. 101/135.

6. Stilllebenmaler.

Jan Weenix,

Amsterdam 1640—1719, Schüler seines Vaters Jan Baptista Weenix.

347. Der todte Hahn, auf der Erde liegend, umgeben von Trauben und todten Vögeln, wie Fasan, Taube, Sperling, Eisvogel; dabei Schmetterlinge, Bez. und datirt 1681;

348. Der todte Hase, an einen Ast gebunden, umgeben von todten Vögeln, wie Rebhuhn, Kirschfinken, Staar, und von Jagdgeräthen. Bez. und datirt 1683;
Gegenstücke. Hintergrund auf beiden: ein Park im Stil Ludwigs XIV. in Abendstimmung; je 99/77.

Art des **Jan Weenix.**

349. Der todte Hase. Umgeben r. von einem Blumenstrauss in einer Thonvase, einem Wachtelhündchen, Trauben, Pfirsichen und Granatäpfeln, l. von einem todten Fasan, einem Rebhuhn und Früchten. 70/100.

Willem (Guillielmo) van Aelst,

geb. 1626 zu Delft, gest. um 1683 zu Amsterdam, Schüler seines Oheims Evert van Aelst und des O. Marseus v. Schrieck.

350. Jagdtrophäe. Ein todtes Rebhuhn, zwei Gimpel, ein Hüfthorn und andere Jagdgeräthe vor einer Nische aufgehängt, darunter auf einer Steinbank eine blausammtene Jagdtasche mit Wehrgehäng. Bez. und datirt 1668. 65/51.

351. Die Distel, dabei Maus, Frosch, Schnecke, Schmetterling und Spinne. Dunkler Grund. Bez. und datirt 1671. 73/55.

Jacob Gillig,

Utrecht 1636 (?) bis 1701.

352. Todte Fische. Barsche, ein Hecht und Fischergeräthschaften, theils über einer Steinbank hängend, theils auf derselben liegend. Bez. und datirt 1678. Eichenh., 35/42.

Otto Marseus van Schrieck,

geb. 1619/20 zu Nijmwegen, gest. zu Amsterdam 1678.

353. Unkraut mit Blumen, Schmetterlingen und einer Ringelnatter. L. Blick in die waldige Ferne. Bez. *Marseus.* 40/44.

Karl Wilhelm von Hamilton,

geb. 1668/70 zu Brüssel, gest. zu Augsburg 1754, Nachahmer des Marseus von Schrieck.

354. Unkraut mit Thieren im Walde. Disteln, Pilze, Ringelnatter, Eidechse, Schnecke und Schmetterlinge. 55/36.

355. Wilde Blumen mit Thieren am Waldesrand. Disteln, Vergissmeinnicht, Pilze, Ringelnatter, Grasfrosch, Erdsalamander etc.; r. Blick in die Waldferne. Bez.: F. P. v. H. (?) Kupfer, 53/42.

Willem Claasz Heda,

geb. zu Harlem, 1594, gest. 1678.

356. Frühstück. Auf einem Tische mit grüner Decke ein Zinnteller mit Austern, ein Löffel, eine Schale von Delfter Porzellan, Brod, ein Weinglas und eine zinnerne Kanne. Bez. Heda. Eichenh., 44/62.

Pieter Claesz v. Harlem,

thätig zu Harlem von 1617—1661 (Vater des Idyllenmalers Berchem).

357. Frühstück. Auf einem Tische mit grüner Decke ein liegender silberner Pokal, ein Römer, eine Citrone, ein Messer und ein Zinnteller mit Austern. Eichenh., 44/62.

Monogrammist F. H. D. J.

(früher fälschlich Franz Hals d. j.).

358. Gerümpel. Das Innere eines Bauernhauses, worin ein Hühnerkorb, allerhand Geräthschaften und Lebensmittel. R. sitzt ein Bauer am Kamin, dabei seine Katze;

359. Desgl. Das Innere eines Bauernhauses, worin lebende Hühner und Tauben, todte Enten und allerhand Geräthschaften und Lebensmittel;

Gegenstücke, beide bez. mit dem aus obigen Buchstaben gebildeten Monogramm, das erste datirt 1637, das zweite 1638. Eichenh., 37/52.

Willem Kalf,

Amsterdam 1621/22—1693. Gebildet unter Einfluss von A. v. Ostade.

360. Inneres einer Tenne mit allerlei Gerümpel, Lebensmitteln etc. R. eine hereintretende Alte, l. ein Bauer auf der Leiter, dahinter eine Bäuerin zur Thür hereinkommend. (Unvollendet oder vielmehr verdorben) Eichenh., 48/37.

Jan Davidsz de Heem,

geb. zu Utrecht 1606, gest. zu Antwerpen 1683/84.

361. Blumen- und Früchtefeston. Rosen, Tulpen, Schneeball, Reineclaudes, Trauben, Orangen, Pommeranzen, Melonen, Mais, Aprikosen etc. Bez.: *J. D. De Heem.* 56/78.

362. Fruchtstück. Auf einem Holztisch mit grüner Decke ein geöffneter Granatapfel, Trauben, Feigen, Kirschen, ein Zinnteller mit Krabben (Garneelen), ein venezian. Glas mit Wein. Bez.: *J. De Heem.* Eichenh., 35/51.

363. Frühstück. Auf einem Steintisch mit violetter Decke ein Zinnteller mit Austern, Kastanien, ein liegender Römer, Brod, Pommeranze, Weinglas, eine Delfter Porzellanschüssel und eine Tulpe. Bez.: *J. D. D. Heem.* Eichenh., 36/47.

364. Fruchtstück. Auf einem Steintisch mit rother Decke türkische Pflaumen, Pfirsiche, Trauben, ein Römer, Schmetterlinge;

365. Desgl. Auf einem Steintisch mit blauer Decke, Feigen, Johannis- und Stachelbeeren und kleine Krebse auf einem Zinnteller, dahinter eine Porzellanschüssel mit Erdbeeren, Schmetterlinge und ein Römer, woran Kirschen. Hintergrund: eine Nische;

Gegenstücke. Bez.: *J. D. D Heem.* Eichenh., je 46/34.

Cornelis de Heem,

geb. zu Leiden 1631, gest. zu Antwerpen 1695, Schüler seines Vaters Jan Davidsz de Heem.

366. Hängende Traubengruppe. Blaue, weisse und rothe Trauben, darunter ein Weinglas auf einer Steinbank. Bez. und datirt 1659. 73/41.

367. Blumenstrauss. Rosen, Tulpen und Winden, dabei Schmetterlinge in einem Glasgefäss auf einem Steintisch. Bez. 46/33.

Maria van Oosterwijck,

geb. zu Nootdorp bei Delft 1630, gest. zu Edam 1693, Schülerin des J. D. de Heem.

368. Blumenstrauss. Rosen, Tulpen, Sonnenblume und Schwertlilien in einem Glasgefässe auf einem Steintisch. Bez. 75/57.

F. van Everbroeck

(unbekannter Meister, Bilder von ihm nur noch in Speier).

369. Hängende Traubenzweige. Weisse und rothe Trauben;

370. Desgl.; Gegenstücke. Bez., je 74/53.

Abraham Mignon,

Frankfurt a. M. 1640—1679, Schüler des Jan Davidsz de Heem.

371. Frühstück. Auf einem Steintisch ein Zinnteller mit Krabben (Garneelen), Austern, Trauben, eine Citrone, ein venezian. Glas mit Rothwein;

372. Desgl. Ein venezian. Weinglas, ein Zinnteller mit Kastanien, Mandeln, Feldflasche, kölnischer Thonpfeife etc.;
Gegenstücke Bez, je 47/40.

373. Fruchtstück. Auf einer Steinbank Trauben und Pfirsiche, davor eine Eidechse;

374. Desgl. Pfirsiche, Aprikosen, Kastanien, Trauben, Melone;
Gegenstücke. Bez. Eichenh., je 39/32.

Rachel Ruijsch,

Amsterdam 1664—1750, Schülerin des W. v. Aelst.

375. Blumenstrauss. Auf einer Steinbank in einem Glasgefäss Rosen, Zinien, Fingerhut und Nelken, dabei Schmetterlinge und eine Heuschrecke. Bez. 45/35.

376. Desgl. Georginen, Rosen, Mohn und Tulpen in einem Glasgefäss auf einem Marmortisch. Bez. und datirt 1715.

377. Früchte. Granatapfel, Melone, Aprikosen, Pflaumen, Pfirsiche und Feigen, dabei Hirschkäfer, Eidechse und auf der Erde ein Buchfinkennest. Bez. und datirt 1717;
Gegenstücke; je 63/54.

Anna Ruijsch,

Vermuthlich Schwester der Rachel Ruijsch.

378. Waldesdickicht mit wilden Blumen und Thieren. Grasmückenpaar, Ringelnattern, Eichhörnchen, Löwenmaul, Wucherblume und Taubnessel. 50/49.

Jan van Huijsum,

Amsterdam 1682—1749, Schüler seines Vaters Justus.

379. Thonvase mit Blumen und Früchten. Mohn, Winden, Pfirsiche, Aprikosen und Trauben, mit Schmetterlingen auf einem Marmortisch. Bez. 50/51.

380. Blumenstrauss in einer Thonvase. Gichtrosen, Tulpen, Rosen, Hyazinthen, Mohn, dabei ein Buchfinkennest auf einem Steintisch. Bez. und datirt 1714. 76/57.

381. Italien. Landschaft. R. ein Wasserfall am Bergesabhang, daneben zwei Landleute im Gespräch miteinander, l. Blick in die sonnige Bergferne Bez. 55/48.

Jakob Campo Weyermann,

geb. zu Breda 1677/79, gest. 1747.

382. Blumenstrauss. Rosen, Tulpen, Winden, Kornblumen etc. in einer Vase auf einem Steintisch. Bez.: *Campo vivo.* 66/47.

VI. Deutsche Schule des 18. Jahrhunderts.

Joseph Werner,

Bern 1637—1710, Schüler von Mathias Merian. Gebildet unter Einfluss von P. da Cortona und C. Maratti.

383. Junger Mann in grünem Mantel. Geradeaus schauend, nach l. gewandt, lockiges Haar, in der erhobenen Rechten einen Zirkel haltend. Lebensgrosses Brustbild. 66/49.

Anton Raphael Mengs,

geb. zu Aussig in Böhmen 1728, gest. zu Rom 1779, Schüler seines Vaters Ismael. Gebildet nach Rafael und Correggio.

384. Die Anbetung der Hirten. Maria deckt das im Lichtglanz strahlende Kind auf, das die Hirten staunend betrachten. In der Höhe die herabschauenden Engel das Gloria singend. (Braun in Braun gemalt.) Leinw. auf Holz, 125/76.

Philipp Hieronymus Brinckmann,

geb. zu Speier 1709, gest. zu Mannheim 1761. Nachahmer der Landschaften Rembrandts.

385. Abendlandschaft. R. eine Hütte am Waldeseingang, l. ein Fluss und Blick auf die hügelige Ferne;

386. Mittaglandschaft. L. eine Waldhütte, davor mehrere Landleute. R ein Bach, dahinter Blick in die flache Ferne;

Gegenstücke. Bez. mit dem aus P H B verbunden zusammengesetzten Monogramm. Eichenh., je 21/27.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy),

geb. zu Weimar 1712, gest. zu Dresden 1774.

387. Felsengebirge, mit Tannen bewachsen, l. ein Wasserfall, r. Blick auf einen See und in die Ferne;

388. Felsengebirge. Eine Holzbrücke führt über den Bach, der einen Wasserfall bildet, l. Blick in die Ferne;

Gegenstücke. Bez. mit D., je 22/18.

Georg Friedrich Meyer,

geb. zu Mannheim 1735, gest. bei Genf 1809, Schüler des Fr. Casanova.

389. Abendlandschaft mit Staffage von Hirten;

390. Die Felswand. Davor wird ein Reisender von Räubern angefallen, l. Blick in die landschaftliche Ferne;

Gegenstücke; je 37/45.

Ferdinand Kobell,

geb. zu Mannheim 1740, gest. als Galeriedirektor zu München 1799, Schüler von Verschaffelt, bekannter Radirer.

*391. Waldlandschaft mit Staffage von Hirte und Heerde, l. Blick in die Ferne. Kupfer, 15/22.

*392. Die Burgruine, davor Hirte und Hirtin mit Thieren, r. Blick in die Ferne. Kupfer, 15/22.

*393. Mondscheinlandschaft. Vorne ein Wasser, zur Linken Fischer am Feuer, dahinter der Wald, r. Blick auf ein Dorf. Eichenh., 19/30.

*394. Abendlandschaft. L. der Waldeingang, r. Blick auf ein Dorf und in die Bergferne. Ein Heuwagen kommt die Höhe herauf. Eichenh., 15/20.

*395. Gewitterlandschaft. R. der Wald, l. Blick in die Ferne. Ein Bauernwagen, von einem Reiter begleitet, kommt die Höhe herauf. Eichenh., 15/20.

*396. Winterlandschaft mit zwei Reitern. Trüber Himmel. Eichenh., 15/20.

Justus Junker,

geb. zu Mainz 1701, gest. zu Frankfurt a. M. 1767. Nach den holländischen Stilllebenmalern gebildet.

*397. Frühstück. Auf einem Tisch ein Schinken, eine Schüssel mit Eiern und Salat, Krebse und Brode;

*398. Desgl. Ein Kalbsbraten, Wurst, Brod und eine Steinkanne;

Gegenstücke. 42/43 und 38/40.

Katharina Treu,

geb. 1742 zu Bamberg, gest. 1811 in Mannheim.

399. Fruchtstück. Trauben, Pfirsiche, Nüsse, Kastanien und eine Muschel auf dem Boden liegend, darüber ein Eichhörnchen, auf seinem Käfig sitzend. Bez., 80/114.

VII. Italienische Schule.

---

1. Frühe Schulen von Toskana und Umbrien.

Altflorentinische Schule des 14. Jahrhunderts,

aus der Nähe **Giottos di Bondone,**

geb. zu del Colle bei Florenz um 1266, gest. zu Florenz 1337.

400. Christus am Kreuz, das der hl. Franziskus umschlingt, umgeben von Maria, Johannes, dem hl. Dominikus? r. und dem hl. Benedikt von Nursia? l Nachthimmel. Temperamalerei. Pappelh., 48/24.

Altsienesische Schule des 14. Jahrhunderts,
aus der Nähe des **Duccio di Buoninsegna**,
Siena um 1260—1320.

401. Madonna mit Heiligen. Maria, auf dem Throne sitzend, hält das segnende Kind auf dem Schoosse. Zu beiden Seiten je ein Engel, davor r. Bartholomäus und l. Katharina. Gemusterter Goldgrund. Temperamalerei. (Vielleicht Schule des Lippi und Barna, dieser † 1380 zu S. Gimignano) Pappelh., 26/18.

Schule des Giotto um 1400.

402. Schleppung des hl. Jakobus des jüngeren. Der Heilige wird auf dem Boden von zwei Kriegsknechten geschleift, l. der Hohepriester und zwei weitere Kriegsknechte, im Hintergrunde Jerusalem. Goldgrund. Tempera. Pappelh., 35/20.

Niccolo di Liberatore (früher fälschlich **Alunno**) **da Foligno**
(Umbrische Schule),
geb. um 1430, gest. 1502, thätig zu Foligno 1458—1500, Nachahmer Benozzo Gozzolis.

403. Zwei zusammengefügte Stücke einer Kirchenfahne aus S. Gregorio in Assisi.

Obertheil (Rückseite): Christus am Kreuz, darunter Magdalena, r. Johannes, l. Maria, darüber vier schwebende wehklagende Engel; auf dem Kreuzende der Pelikan, mit dem eigenen Blute seine Jungen nährend (Sinnbild des Erlösers). Hintergrund: weite Berglandschaft, darüber goldener Himmel.

Untertheil (Vorderseite): Der segnende Papst Gregor der Grosse thronend, in der Linken ein Buch, hinter ihm halten zwei Engel einen blauen Teppich, vor ihm knieen anbetende Frauen einer geistlichen Genossenschaft (sog. Battuti oder Geissler); bei einigen ist der blutig gepeitschte Rücken sichtbar.

Goldgrund. Bez.: Hopus (= das Werk) Nicolai Fulginati und datirt 1468 (erneuert). Leinw. auf Holz, 210/114.

Vittore Pisano (Pisanello, der berühmte Medailleur),

Verona 1350—1452, neben Squarcione thätig.

404. Anbetung des Kindes. Maria kniet vor dem Kinde, es anbetend, dahinter Josef in Gedanken versunken dasitzend, r. der Wald, l. Ochs und Esel, im Hintergrund das Meer. Am dunkeln Nachthimmel der Stern, darüber sechs Engel, das Gloria singend.

Darunter vor einem Felsabsatz knieen anbetend r. S. Eustachius mit Hund und Hirsch, in der Mitte Magdalena und l. Hieronymus mit dem Löwen. Pappelh., 110/47.

Marco (di Antonio) Palmezzano,

(Umbrisch-Florentinische Schule),

geb. zu Forli 1456, gest. nach 1537, Schüler des Melozzo da Forli.

405. St. Sebastian an eine Säule gebunden, in seinem Leib zwei Pfeile; er hält in der erhobenen Linken die Märtyrerpalme, zu seinen Füssen vier römische Kriegsknechte. Im Mittelgrunde r. Kampf zwischen einem Reiter und Fussgängern, l antike Ruinen, dazwischen Blick in die Berglandschaft. Fälschlich bez.: Joannes Bellinus inv. pingebat, und datirt 1471. Pappelh., 90/60.

In der Art des Fiorenzo di Lorenzo

(Umbrische Schule),

thätig zu Perugia 1472—1521.

404. Johannes der Evangelist. Geradeaus schauend, in der Rechten die Feder, in der Linken ein Buch;

407. Johannes der Täufer. Mit der emporgehobenen Rechten auf das Kreuz in der Linken weisend;

Gegenstücke. Goldgrund. Pappelh., je 55/21.

Schule des **Fra Filippo Lippi**

(Florentinische Schule),

geb. zu Florenz um 1406, gest. zu Spoleto 1469. Unter Einfluss von Masaccio, Masolino und Fra Angelico da Fiesole gebildet.

408. Madonna mit Kind. Maria in einer Pfeilerhalle mit Rosenbüschen hinter einer Steinbank stehend, auf der das von ihr gehaltene Jesuskind einherschreitet; dahinter landschaftliche Ferne. Tempera. Kniestück. Pappelh., 49/36.

Lorenzo di Credi

(Florentinische Schule),

Florenz 1459—1537, Schüler des Verrocchio und unter Einfluss seines Mitschülers Lionardo da Vinci gebildet.

409. Madonna mit beiden Kindern. Maria und Johannes beten das den Finger zum Munde führende sitzende Jesuskind in einer offenen Halle knieend an. L. der Stall mit Ochs und Esel, r. Durchblick auf eine gebirgige Seelandschaft. Pappelh., rund 87. (Frühbild).

Kopien nach der Altitalienischen (Florentiner oder Sienesischen) Schule.

410. Maria, im Profil, mit goldenem Nimbus, nach l. schauend;

411. Der Erzengel Gabriel desgl., nach r. schauend;

Gegenstücke (aus einem grösseren Gemälde der Verkündigung entnommen). Ueberlebensgrosse Brustbilder; je 63/49.

Spätere Kopie nach der Umbrischen Schule vom Ende des 15. Jahrhunderts.

(Art des **Fiorenzo di Lorenzo** oder Schule des **Andrea Alovige?**, gen. **l'Ingegno** von Perugia).

412. Rosenkranz-Bruderschaftsbild. In der Mitte Maria mit dem Kinde thronend, von zwei Engeln umschwebt,

zu ihrer Rechten der hl. Dominikus, ihr einen natürlichen Rosenkranz, zu ihrer Linken der hl. Jordanus (der erste Ordensgeneral der Dominikaner) ihr einen künstlichen Rosenkranz überreichend. Darunter knieen anbetend die Vertreter aller Stände, r. die Frauen, l. die Männer, vorn der Papst Sixtus IV. (1471–84) und sein Neffe Francesco Maria della Rovere, Herzog von Urbino mit Gemahlin, die Stifter des Bildes. 115/102.

2. Venezianische Schule.

Francesco da Santa Croce, Bruder von **Girolamo**, (s. u.).

*413. Madonna mit Heiligen. Maria, geradeaus schauend, hält das stehende Kind auf dem Schoosse. Zur Rechten Josef, zur Linken Hieronymus, mit dem linken Zeigfinger auf eine Stelle in der mit der Rechten gehaltenen hl. Schrift deutend. Hintergrund: Berglandschaft. Kniestück. Vielleicht von **Gianetto** (Andrea) **Cordelleagi (Previtali)** gest. zu Bergamo 1528. Pappelh., 43/57.

Venezianische Schule um 1500.

Art des **Girolamo da Santa Croce**,

thätig zu Venedig 1520—1550. Gebildet nach Giovanni Bellini und den grossen venezianischen Meistern.

414. Mystische Vermählung der hl. Katharina. Maria hält das Jesuskind auf dem Schoosse, das der hl. Katharina zur Rechten den Ring an den Finger steckt, dahinter die hl. Barbara mit dem Kelch, l. Hieronymus. Hintergrund: Bergferne. Kniestück. Pappelh., 35/49.

Benedetto Carpaccio ?,

Schüler seines Vaters Vittore Carpaccio. Thätig in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu Venedig. Gebildet nach den Bellinis.

415. Madonna mit Kind und Heiligen. Maria, das zu ihr aufblickende Kind auf dem Schoosse, es anschauend, r. St. Hieronymus in einem Buch lesend, l.

die hl. Katharina, anbetend. Hintergrund: Seelandschaft mit Gebirge. Lebensgrosse Halbfiguren. (Vielleicht von **Giov. Mansueti ?**, Schüler der Bellini.) Pappelh., 66/85.

Kopien nach **Tiziano Vecellio,**

geb. zu Pieve di Cadore im Friaul 1477, gest. zu Venedig 1567. Schüler des Giov. Bellini. Gebildet nach Palma Vecchio und Giorgione.

416. Himmelfahrt Mariä. „Assunta". (Original in der Akademie zu Venedig) von **Anselm Feuerbach,** geb. zu Speier 1829, gest. zu Venedig 1880). 363/190.

*417. Grablegung Christi. Abendstimmung. (Original im Louvre) von **Karl Velten**, geb. zu Wetzlar 1814, gest. zu Florenz 1889.) 147/213.

Venezianische Schule des 16. Jahrhunderts.

(Nachahmung Tizians.)

418. Graubärtiger Ritter im Harnisch. Geradeaus schauend, nach l. gewandt. Lebensgrosses Kniestück. 110/90.

419. Ein Richter. Geradeaus schauend, nach l. gewandt, in rothem Talare und langen, grauen Haaren. Lebensgrosses Kniestück. 112/90.

Später Nachahmer des **Fra Sebastiano del Piombo**

(Venezianische und Römische Schule),

geb. zu Venedig 1485, gest. zu Rom 1547. Schüler des Giov. Bellini und unter Einfluss des Giorgione und des Michel Angelo gebildet.

420. Vision eines heiligen Mönches. Nach l. aufwärts schauend, die Rechte an der Brust, l. oben Gott Vater in den Wolken, auf ihn zuschwebend, darunter landschaftliche Ferne. Ueberlebensgrosses Brustbild. Pappelh., 75/63.

Nach **Paris Bordone?**
(Kopie eines Niederländers),
geb. zu Treviso 1500, gest. zu Venedig 1570, Schüler Tizians und nach Giorgione weiter gebildet.

421. Die heilige Magdalena am Grabe des Herrn. Die Heilige in goldbrokatnem Mantel, rothem Kleide und aufgelösten Haaren, die Hände ineinander gelegt, schaut knieend auf die Grabesplatte zu ihren Füssen, darauf die Inschrift: „*tulerunt dominum meum*“ (sie haben meinen Herrn fortgetragen). Hinter ihr das Felsengrab. L. das Salbgefäss auf dem Boden und dahinter Blick in die Bergferne. 135/90.

Später Nachfolger des **Paolo Caliari,** gen. **Veronese,**
geb. zu Verona 1528, gest. zu Venedig 1588, Schüler Tizians.

422. Anbetung der heiligen Familie durch einen venezianischen Richter mit seiner Familie in einer Säulenhalle. (Votivbild.) L. die hl. Familie unter einem Vorhange, davor der Vater und seine Tochter knieend, dahinter der Sohn in Ritter-Rüstung mit seinem Rosse, das ein Mohr hält. Vorn l. ein Knabe mit einem Hunde. 53/43.

Ippolito Scarsella, gen. **Scarsellino**
(Schule von Ferrara),
Ferrara 1551—1621. Nach Paolo Veronese gebildet.

423. Madonna mit dem Kinde. Beide an einem Abhang sitzend, sie betet zu ihm. Ueberschrift: „*quem genuit adoravit*“ (den sie gebar, betete sie an). Pappelh., 69/40.

Spätvenezianische Schule. (Pietro della Vecchia ?),
Venedig 1605 — 1678. Schüler von Padovanino, Nachahmer der grossen venezianischen Meister.

***424.** Mädchenkopf. Nach l. gewandt, geradeaus schauend, in rothem Gewande, grünem Mantel und herabwallendem rothblondem Haar, um den Hals Perlschnüre. Lebensgrosses Brustbild. 57/46.

Francesco Guardi?,

Venedig 1712—1793, Schüler und Nachfolger des Antonio da Canale, gen. Canaletto.

425. Blick auf die Lagune von Venedig, in mittlerer Ferne S. Michele. Bez.: F. T. 56/102.

3. Schulen der Blüthezeit, von Mailand, Florenz, Rom.

Lombardische Schule.

Schule des **Bernardino Luini**,

geb. zu Luino 1475/80, gest. nach 1533, Schüler des Lionardo da Vinci.

426. Madonna, das auf ihrem Schoosse stehende Jesuskind, dem Johannes zur Linken eine Blume reicht, anschauend. Kniestück. Pappelh., 45/36.

Mailändische Schule des 16. Jahrhunderts,

unter Einfluss von Lionardo da Vinci, vielleicht:

Andrea Solario,

geb. um 1448, gest. um 1530, Schüler von Giov. Bellini und Lionardo da Vinci.

427. Madonna mit dem Kinde. Geradeaus schauend, vor einer teppichbehangenen Brüstung sitzend und das zur Rechten darauf stehende Kind an sich haltend. Mittelgrund: l. eine Felsparthie mit Hirschen, r. eine Kapelle (Einsiedelei), davor ein Maulthiertreiber. Hintergrund: eine Stadt an einem von Bergen umgebenen See, (vielleicht von dem aus Ungarn stammenden **Pirri**, einem Schüler von Boltraffio).

Kopien nach **Rafaello Santi,**

geb. zu Urbino 1483, gest. zu Rom 1520, Schüler von Pietro Perugino. Gebildet nach Lionardo, Fra Bartolommeo, Seb. del Piombo und Michelangelo.

428. Madonna aus dem Hause Colonna. (Original im Berliner Museum) von **Jakob Schlesinger,** geb. zu Grünstadt in der Pfalz 1793, gest. zu Berlin 1855. Lebensgrosse Halbfigur. 60/51.

***429.** Madonna aus dem Hause Tempi. (Original in der Münchner Pinakothek) von **Marie Ellenrieder,** Konstanz 1791—1863.) Lebensgrosse Halbfigur. H., 75/54.

430. Grablegung Christi, darunter als Predella die drei christlichen Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung. (Original im Pal. Borghese und im Vatikan (die Predella) zu Rom), von **Peter Ferdinand Deurer,** geb. 1779 in Mannheim, gest. 1844 in München.) H., 183/153.

Untertheil der „Schule von Athen" (Freske der Stanza della Segnatura des Vatikans zu Rom: die philosophischen Schulen des klassischen Alterthums, im Mittelpunkt die beiden Hauptmeister Plato und Aristoteles, zugleich als gegensätzliche Vertreter idealistischer und realistischer Anschauung) von **Raphael Mengs** (1728—1779).

431. Rechter Theil: die Gruppe der Geometer und Astrologen. In der Mitte der kahlköpfige, vorgebeugte Archimedes, in der Maske des Architekten Bramante mit dem Zirkel die isagonische Figur auf eine Tafel ziehend. Um ihn vier jugendliche Schüler, in denen der psychologische Prozess des Erkennens von der äusserlichen Aneignung bis zum Durchdringen des Gegenstandes höchst charakteristisch geschildert ist. Zur Rechten die Astrologen Ptolemäus mit Krone

und Globus und Zoroaster mit der Himmelskugel, sich zwei Männern zuwendend, die die Bildnisse Rafaels und seines Lehrers Perugino tragen. Ueber der Mittelgruppe das Flachrelief einer auf Wolken thronenden weiblichen Gestalt mit dem Thierkreis und zwei geflügelten Knaben zur Seite;

432. Linker Theil: die Vertreter der Arithmetik und Musik. Ein Knabe hält dem knieend in ein Buch schreibenden Pythagoras eine Tafel mit den von demselben gefundenen Tonverhältnissen der Musik vor. Der bärtige Greis Archytas blickt ihm über die Schultern, nachschreibend, was jener gefunden; das erstere thut gleichfalls hinter ihm der knebelbärtige Araber Averröes, daneben Theano, die Gattin des Pythagoras. L. davon liest der laubbekränzte Plotin, an den Sockel einer Säule gelehnt, in einem Buche, ein hinter ihm stehender Jüngling legt ihm die Hand auf die Schulter. R. von der Mittelgruppe steht rückwärts niederschauend Anaxagoras, aus einem Buche das, was er gefunden, demonstrirend. Daneben schreitet ein Jüngling mit herabfallendem Lockenhaar, den Mantel über der Brust zusammengehalten, nach r. (Francesco Maria Herzog von Urbino). Ueber der Mittelgruppe das Relief einer von einem Triton geraubten Nymphe; die Versinnbildlichung der Lehre der platonischen Philosophie: „dem Weisen gibt Gott die Gesetze, dem Thoren die Leidenschaft";

Gegenstücke. Je 246/313.

433. Heraklit, der Vertreter der ionischen Naturphilosophie, am Fusse der Treppe sitzend, in tiefes Nachdenken versunken, die Arme auf einen Steinwürfel stützend (auf dem Fresco r. von 432);

434. Diogenes auf den Stufen lagernd, nachsinnend über das, was er auf seine Tafel geschrieben (auf dem Fresco l. von 431);

Gegenstücke. Je 147/193.

435. Papst Julius II. (1503—1513). (Kopie nach dem Original im Palazzo Pitti in Florenz von **Bernhard Endres**, geb. 1805 zu Owingen bei Salem, gest. 1874.)

Giulio Pippi, gen **il Romano**

(Römische (Schule),

geb. zu Rom 1498/99, gest. zu Mantua 1546, Schüler Rafaels.

436. Der Raub der Leukippiden. L. am Bergabhang Kampf des Kastor und Pollux um die Töchter des Leukippus: Phoebe und Elaïra, deren Entführung durch die Dioskuren, die Verlobten der beiden Schwestern, die Aphariden Idas und Lynkeus, zu verhindern suchen. R. unter dem Vorhang die Genossen letzterer, vom Gelage zum Kampf sich erhebend. Dahinter landschaftliche Ferne. (Werk der Frühzeit des Meisters? oder Kopie nach dem Stich des Enea Vico nach G. Romano.) Pappelh., 30/45.

Innocenzo Francucci, gen. **J. da Imola**

(Schule von Bologna),

geb. zu Imola 1494, gest. zu Bologna 1549, Schüler des Franc. Francia, des Mariotto Albertinelli und Nachahmer Rafaels.

437. Madonna mit beiden Kindern und der hl. Katharina. Geradeaus schauend, vor einem zurückgerafften Vorhang auf einer Steinbank sitzend, das die Heilige zur Rechten liebkosende Kind auf dem Schoosse. L. der stehende Johannes, das Kreuz haltend, r. Blick in die Bergferne. Lebensgrosses Kniestück. Pappelh., 70/60.

In der Art des **Baldassare Peruzzi**

(Sienesisch-Römische Schule),

geb. zu Siena 1481, gest. zu Rom 1537. Gebildet nach Pinturricchio, Sodoma, Rafael und der Antike.

438. Der Apostel Andreas. Auf einer Steinbank stehend und zur Erde schauend, in den Händen das Kreuz haltend. Pappelh., 54/21.

Italienische Schule des 17. Jahrhunderts

(Nachahmung Rafaels).

439. Heilige Familie. Maria hält das Jesuskind auf den Armen, beide schauen auf den r. darunter befindlichen, aufblickenden Johannes hinab; dahinter Josef. Lebensgrosses Kniestück. 60/52.

Art des **Agnolo di Cosimo**, gen. **Bronzino**,

geb. zu Monticelli bei Florenz um 1502, gest. zu Florenz 1572. Gebildet nach Michelangelo.

440. Bildniss eines Florentiner Nobile von düsterem Ausdruck. Geradeaus schauend, nach l. gewandt, in kurzem Bart- und Haupthaar, kleiner Krause, schwarzem Wammse und schwarzem Mantel, in der Rechten die Handschuhe und einen zusammengefalteten Brief haltend, die Linke in die Hüfte gestützt. Lebensgrosse Halbfigur. Pappelh., 114/69.

Italienische Schule um 1600,

vielleicht **Scipione Pulzone**, gen. **il Gaetano**,

geb. zu Gaëta um 1560, gest. in Rom um 1600. Gebildet nach Rafael und Andrea del Sarto.

441. Mädchenkopf. Nach l. gewandt, geradeaus schauend, mit langem, offenem Haar. Leinw. auf Pappelh. Lebensgrösse. 36/27.

Florentinische Schule vom Anfang des 17. Jahrhunderts

(Nachahmer des Andrea del Sarto, Florenz 1487–1531).

442. Jünglingskopf. Geradeaus schauend, in kurzer Krause und schwarzem, pelzverbrämtem Rocke. Grüner Grund. Lebensgrösse. 49/37.

Kopie nach **Federigo Baroccio (Barocci)**
(Römische Schule),
Urbino 1528—1602. Nachahmer von Tizian, Correggio und Rafael.

443. Madonna mit dem Kinde. Maria, im Profil nach l. gewandt, das von ihr auf dem Schoosse gehaltene Kind anschauend, l. Josef zur Thür hereintretend. Kupfer, 24/18.

4. Schulen der Nachblüthe.

(Eklektiker, Naturalisten, Manieristen.)

Art des **Alessandro da Carpi?**,
thätig um 1550.

444. Lesender St. Petrus. Nach l. gewandt, einen Folianten haltend. Lebensgrosses Brustbild. 75/46.

Art des **Giovanni de' Vecchi?**,
geb. zu Borgo S. Sepolcro in Umbrien vor 1550, gest. zu Rom 1614.

445. Ein Alter (Evangelist?) Mit der Linken einen Folianten haltend, mit der Rechten auf eine Stelle darin hinweisend. Ueberlebensgrosse Halbfigur. 111/90.

Art des **Giuseppe Cesari** (gen. **il cavaliere d'Arpino**),
Rom 1568—1640, Haupt der Manieristen.

446. Raub der Sabinerin? Im Vordergrunde r. ein davonsprengender Krieger, ein Weib entführend, l. ein vom Pferde Sinkender, dahinter erbitterter Reiterkampf. Hintergrund: l. eine Ruine, r. der Waldesrand, dazwischen landschaftliche Ferne. 70/100.

Art des **Pietro Berrettini**, gen. **P. da Cortona**
(Römische Schule),
geb. zu Cortona 1596, gest. zu Rom 1669.

447. Das Opfer Noahs. Um den Altar mit dem Brandopfer Noah und seine Familie adorirend, r. oben Gott

Vater in den Wolken, die Rechte ihm entgegenstreckend, mit der Linken auf den Regenbogen hinter sich (das Zeichen des Bundes, den er mit Noah geschlossen) deutend, l. die Arche. Dunkler Himmel. 48/112.

Annibale Caaracci?

(Schule von Bologna),

geb. zu Bologna 1560, gest. zu Rom 1609, Schüler des Lodovico Carracci (der bolognesischen Manieristen), dann Eklektiker.

448. Pietà. Der Leichnam des Herrn auf Kissen und dem Leintuch liegend. Ein knieender Engel küsst weinend die Linke desselben. (Vielleicht von **Giovanni Francesco Barbieri,** gen. **il Guercino da Cento.** Bologna 1591—1666.) 24/33.

Art des **Michelangelo Amerighi da Caravaggio,**

geb. zu Caravaggio 1569, gest. zu Porto d'Ercole 1609, Schüler des Cavaliere d'Arpino und Haupt der Naturalisten.

449. Der Lacher mit der Strohflasche. Geradeaus schauend, in grossem, schwarzem Hut und dunklem Wammse, die umflochtene Weinflasche an den linken Busen drückend. Ueberlebensgrosses Brustbild. 72/57.

Art des **Guido Reni.**

(Bolognesische Schule),

geb. zu Calvenzano bei Bologna 1575, gest. zu Bologna 1642, Schüler der Carraccis und des Caravaggio. Gebildet nach Rafael und der Antike.

450. Himmelfahrt Mariä. In der Glorie auf den von Engeln getragenen Wolken schwebend, mit ausgebreiteten Armen verzückt aufwärts schauend. (Ovale Skizze zu einer Deckenmalerei.) 52/69.

451. Der Schlaf (Allegorie). Ein nackter Knabe auf der Erde ausgestreckt, schlafend, den Kopf auf die Rechte

gestützt, vor ihm auf der Erde Mohnköpfe. Dunkler Grund. Lebensgrösse. 54/78.

Schule des **Guido Reni.**

452. Christuskopf mit der Dornenkrone (Ecce homo), geradeaus aufwärts schauend. Lebensgrösse. 42/33.

Francesco Albani,

Bologna 1578—1660, Schüler der Carraccis.

453. Bacchus tröstet die von Theseus verlassene Ariadne. In einer Ideallandschaft ruht an der von einem Liebesgott geschmückten Bacchusstatue die schmerzerfüllte Tochter des Minos, um sie herum: Bacchus, eine Schale über ihr haltend, bekränzende Nymphen, Amoretten und Flussgötter. Im Mittelgrunde ein Fluss mit Schiffen, dahinter Blick in die mit Gebäuden geschmückte weite Bergferne. 94/131. (Werk der Spätzeit des Künstlers).

Carlo Francesco Nuvolone, gen. **Pamfilo Nuvolone,**

Mailand 1608—1661, Nachahmer des Guido Reni.

454. Vision der hl. Ursula. Die gekrönte Heilige, nach r. gewandt, verzückten Blickes in die Höhe schauend, hält die Linke an die entblöste Brust, worin ein Pfeil steckt. Lebensgrosses Brustbild. 67/51.

Giovanni Battista Salvi, gen. **Sassoferrato**

(Römische Schule),

geb. zu Sassoferrato bei Ancona 1605, gest. zu Rom 1685. Gebildet nach Rafael, den Carraccis und Domenichino.

455. Madonna, betend abwärts schauend. In rothem Gewand, blauem Mantel, um das Haupt ein weisses Tuch;

456. Madonna, betend aufwärts schauend.

Gegenstücke. Lebensgrosse Brustbilder. Je 46/37.

Bartolommeo Schidone?

(Lombardische Schule),

geb. zu Modena vor 1580, gest. 1615/1616 zu Parma. Gebildet nach Correggio und dessen Nachahmer.

457. Loth und seine Töchter. R. der Alte sitzend und mit der Rechten die linke Schulter der ihm aus einem Glase zu trinken gebenden, vor ihm stehenden Tochter berührend, l. die andere ein Weingefäss haltend. Lebensgrosse Halbfiguren. 97/132.

In der Art des Lionello Spada

(Schule von Bologna),

geb. zu Bologna 1576, gest. zu Parma 1622, Schüler der Carraccis und nach Caravaggio gebildet.

458. Heilige Familie. Die hl. Anna zur Rechten reicht das Jesuskind der l. sitzenden Maria, Josef steht dahinter. Lebensgrosses Kniestück. 114/144.

Bartolommeo Manfredi

(Römische Schule),

geb. bei Mantua 1580, gest. 1617 zu Rom. Nachahmer von Caravaggio.

459. Die Hochzeit zu Cana. Zur Rechten Christus am Tische sitzend, l. neben ihm seine Mutter, vor ihm ein Diener und der Kellermeister, das Wasser in die Krüge füllend, (das sich auf Christi Geheiss in Wein verwandelt), dahinter Petrus und ein anderer Apostel, dem Wunder zuschauend. Zur Linken Braut und Bräutigam, dem ein Diener den Wein einschenkt, und ein weiterer Apostel. 130/294.

Salvator Rosa

(Schule von Neapel),

geb. in Renella bei Neapel 1615, gest. 1673 zu Rom, Schüler des J. Ribera und A. Falcone.

***460.** Zwei Kriegsleute in einer Schlucht, einen Gefangenen bewachend. L. Blick aus dem Bergwald ins Freie und auf die Bergferne. 49/66.

Schule des **S. Rosa.**

461. Naher Felsenstrand. Im Vordergrund Fischer am flachen Ufer mit ihren Netzen beschäftigt. 39/58.

Römische Schule nach 1650,
in der Art des **Carlo Maratta (Maratti),**

geb. zu Camerano bei Ancona 1625, gest. zu Rom 1713. Gebildet nach Rafael und den Carraccis.

462. Kardinal Giulio Spinola von Genua. Von vorn gesehen, geradeaus schauend, in rothem Barett, rothem Gewand, kurzem Kragen, grauem, lockigem Haar. Lebensgrosses Brustbild. (Gestochen von Albert Clowet in: Effigies Cardinalium etc.). 72/56.

463. Heilige Familie. (Geburt Christi.) Maria zeigt dem hl. Josef das schlafende Christkind, von dem das Licht ausstrahlt. Zur Rechten Ochs und Esel. In der Höhe zwei Cherubimköpfe. Fast lebensgrosse Brustbilder. 76/63.

Luca Giordano, gen. Fa presto
(Neapolitanische Schule),

Neapel 1632—1705, Schüler des Giuseppe Ribera, Gehilfe des Pietro da Cortona und beeinflusst von Paolo Veronese.

464. Christus und die Ehebrecherin in der Tempelvorhalle. Der Herr hat die Worte gesprochen: „Wer unter Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie", und weist auf die Erde, auf die er die Sünden des Anklägers zur Linken geschrieben, dahinter Pharisäer, Schriftgelehrte und Kriegsknechte. Lebensgrosses Kniestück. 198/270.

Giovanni Battista Gaulli, gen. il Baciccio,

geb. zu Genua 1639, gest. zu Rom 1709. Schüler des Bernini.

465. Kardinal Paluzio de Altieri, später Papst Clemens X., 1670—1676. Geradeaus schauend, in

rothem Barett und rothem Gewand, kurzem Kragen und dunklen Haaren. Lebensgrosses Brustbild. (Gestochen wie bei Nr. 462). 72/58.

Italienische Schule des 18. Jahrhunderts.

466. Ein Staatsmann oder Gelehrter. Geradeaus schauend, nach l. gewandt, bartlos, in langen, grauen Locken, schwarzem Kleide und kleinem Spitzenkragen. Lebensgrosses Brustbild. 45/36.

VIII. Französische Schule.

---

1. Historien-, Porträt- und Genremaler.

Valentin (fälschl. gen. Moïse V.),

geb. zu Coulommiers en Brie 1600, gest. zu Rom 1634. Nachahmer des Caravaggio.

467. Ein Prophet mit einem Folianten. Geradeaus schauend, mit langem, blondem Barte, grünem Kleide, rothem Mantel und weissem Turban, in den Händen einen aufgeschlagenen Folianten mit lateinischer Inschrift. Ueberlebensgrosses Brustbild. 105/81.

Philippe de Champaigne,

geb. zu Brüssel 1602, gest. zu Paris 1674. Gebildet unter Einfluss von Nic. Poussin und den grossen Vlämischen Meistern.

468. Ein französ. Parlamentsrath. Geradeaus schauend, in langen, gelockten, grauen Haaren, schwarzer Amtsrobe, breitem anliegendem Kragen, an einem Tische vor einem zurückgerafften rothen Vorhang nach l. gewandt sitzend, die Rechte auf ein Buch gelegt, in der Linken einen Brief. L. Blick ins Freie. Lebensgrösse. Bez. und datirt 1668. 208/148.

469. Aelterer Mann. Fast geradeaus schauend, mit lockigem, grauem Haar, schwarzem Kleide, weissen Aermeln, glattem Spitzenkragen. Lebensgrosses Brustbild. 62/49.

Laurent de la Hire (Hyre),

Paris 1606—1656. Nachahmer von Nicolas Poussin und Primaticcio.

*470. Madonna mit dem Kinde. Maria, auf einem Felsstück sitzend, hält mit der Linken das Jesuskind, dem ein Kinderengel zur Rechten, auf den beider Blicke gerichtet sind, einen Blumenkranz reicht. R. Blick in die italienische Berglandschaft. Undeutl. bez. 27/21.

Sebastien Bourdon,

geb. zu Montpellier 1616, gest. zu Paris 1671, nach N. Poussin gebildet.

471. Selbstbildniss? Geradeaus schauend, nach r. gewandt, bartlos, in langen braunen Locken, dunklem Kleide und kurzem Kragen. Lebensgrosses Brustbild. 60/45.

Jacques Courtois, gen. Le Bourguignon,

geb. zu St. Hippolyte bei Besançon 1621, gest. zu Rom 1676. Gebildet unter Guido Reni und Albani, Pieter de Laar und Cerquozzi.

472. Italienische Reiterschlacht des 17. Jahrhunderts. Im Hintergrunde r. ein Castell auf der Felshöhe, l. eine belagerte Stadt, dahinter die Bergferne. Bez.: J. C. 63/114.

Nicolas Largillière (de l'Argillière),

Paris 1656—1746, Schüler des Antonius Goubau zu Antwerpen.

473. Madame Adélaïde de France (Tochter Ludwigs XV.) als Flora. Geradeaus schauend, nach l. gewandt, in gepudertem Haar, blauseidenem Unter- und gelbseidenem Oberkleide, im Garten vor einer

Vase stehend und mit der Rechten eine Orangenblüthe pflückend, während die Linke ein Blumenkörbchen hält. Lebensgrosses Kniestück (der Kopf eingesetzt). 138/105.

Hyacinthe Rigaud,

geb. zu Perpignan 1659, gest. zu Paris 1743. Gebildet nach van Dyck.

474. Französischer Edelmann. Geradeaus schauend, in langer brauner Allongeperücke, rothsammtenem, mit Goldtressen besetztem Galakleide, um den Hals ein Spitzentuch, auf der Brust der Johanniter-Ordensstern. Lebensgrosses Brustbild. 80/63.

475. Ein Grossmeister des Johanniterordens? Geradeaus schauend und vor einem Vorhang stehend, in weisser Allongeperücke, grünem Kleide, rothem Mantel, die Rechte auf den Tisch gelegt. R. Blick ins Freie Lebensgrosses Kniestück. 135/99.

In der Art des H. Rigaud.

476. Selbstbildniss. Geradeaus schauend, nach l. gewandt vor einer Brüstung stehend, in rothem Mantel und brauner Allongeperücke, die Rechte auf der Brust, vor sich die Palette. (Stich von Gerard Edelinck nach Rigaud). Brustbild. 39/32.

Jean Alexis Grimou (Grimoux),

geb. zu Romont bei Freiburg i. d. Schweiz um 1680, gest. zu Paris um 1740. Gebildet nach van Dyck und Rembrandt.

477. Französisches Edelfräulein. (Page?) Geradeaus schauend, nach r. gewandt, in Federbarett und grüner Jacke mit geschlitzten Aermeln, den rothen Mantel mit der Linken gegen die Brust zu aufnehmend;

478. Sinnendes Mädchen, am Tische nach r. gewandt sitzend, geradeaus schauend, in blauem Ober- und gelbem Unterkleide, das Kinn auf die Rechte gestützt, mit der Linken ein vor ihm liegendes Buch berührend;

Gegenstücke. Lebensgrosse Brustbilder. Bez. und datirt 1731, je 79/63.

François Boucher,

Paris 1703—1770, Autodidakt, der Maler der Grazien.

479. Liebesscene. Jüngling und Mädchen, aneinander geschmiegt, in einem Parke gelagert. Er bricht eine Rose zur Linken, sie schaut zu; dabei Schaf und Hund. Dahinter zur Rechten eine plastische Gruppe: zwei Amoretten, eine Urne haltend, aus der sich Wasser ergiesst;

480. Schäferinnenscene. Zwei Mädchen nebeneinander in einem Parke gelagert. Das eine liest einen Brief vor, das andere schaut dabei auf das vor ihm stehende Lamm. L. dahinter die Statue eines den Köcher haltenden Amors, daneben ein lauschender Knabe. R. eine Lämmerheerde und dahinter Blick ins Freie;

Gegenstücke. Bez. und datirt 1760; je 63/80.

Jean Baptiste Marie Pierre,

Paris 1713—1789.

481. Bacchus. Vom Rücken gesehen, auf dem Pantherfelle nach l. gewandt sitzend;

482. Prometheus. Von vorn gesehen, am rechten Arme an den Felsen geschmiedet, auf seinem weissen Gewande nach r. gewandt sitzend;

Gegenstücke. Fast lebensgrosse Akte. Bez.: Pierre; je 145/96.

Jean Baptiste Greuze,

geb. zu Tournus bei Mâcon 1725, gest. zu Paris 1805.

*483. Ludwig XVI., fast von vorn gesehen, nach r. schauend, in weissem, goldgesticktem Galakleid, gepudertem Haar und blauem Ordensband, darüber das goldene Vliess und der hl. Geistorden. Auf dem Rahmen die Inschrift: *Donē par le roi à M' Du-Boys ch(evalier) de Duguet an 1778.* Lebensgrosses Oval-Brustbild. 60/45.

Französische Schule des 18. Jahrhunderts.

484. Der Archaeolog Winkelmann? Geradeaus schauend, nach r. gewandt, bartlos, in rothem Kleide, grünem Mantel, die Linke an der Brust. Lebensgrosses Brustbild. Lindenh., 60/45.

2. Landschaftsmaler.

(Claude) Joseph Vernet,

geb. zu Avignon 1714, gest. zu Paris 1789.

485. Die Toilette der Sultanin im Garten. Eine Mohrin ordnet ihr das Haar, eine andere Dienerin trocknet ihr den rechten Fuss ab, l. Blick über das Wasser auf ein Palais;

486. Vornehme Türken am Strande, einem Angler, der einen Fisch aus dem Meer herauszieht, zuschauend. In der Ferne r. eine Stadt;

Gegenstücke. Bez.: J. Vernet. Eichenh., je 25/33.

Kopie nach Claude Gelée, gen. le Lorrain,

geb. bei Mirécourt 1600, gest. zu Rom 1682,

von Karl Ludwig Kaaz,

geb. zu Karlsruhe 1776, gest. zu Dresden 1810.

487. Ideal-Landschaft mit der Staffage der Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. 102/37.

Louise Josephine Sarazin de Belmont,

geb. zu Versailles, thätig um 1820/30.

488. Der Circus (Thalkessel) von Garvannie in den Hoch-Pyrenäen. 72/103.

Jean Charles Mozin?,

Paris 1806—1862.

*489. Die Burg am Flussufer. Normännische Landschaft. H., 24/30.

3. Stilllebenmaler.

Jean Baptiste Monnoyer,

geb. zu Lille 1634, gest. zu London 1699.

490. Blumenvase aus Thon, darin Tulpen, Hyazinthen und Mohn, auf einem antiken Relief mit Kriegern und Flötenbläsern stehend;

491. desgl., darin Tulpen, wilde Rosen, Mohn und spanischer Flieder, auf dem antiken Relief eines Satyrs mit dem Bocke und kranzhaltenden Knaben stehend;
Gegenstücke. Bez.: Baptiste; je 99/78.

Alexandre François Desportes,

geb. zu Champigneul in der Champagne 1661, gest. zu Paris 1743.

492. Stillleben. Ein Rothhuhn über einer Nische hängend, darunter auf einer Steinbank ein Fasan und Pfirsiche. Bez. und datirt 1715. 63/79.

493. Fruchtstück. Ein Traubenkorb auf einem Architekturfragment, davor auf dem Boden Pfirsiche und Aepfel. 51/75.

Jean Michel Picart?,

thätig zu Paris um 1640.

494. Körbchen mit Trauben und Pfirsichen auf einem Steintisch. 27/38.

Jean Baptiste Siméon Chardin,

Paris 1698—1779, Schüler von Noël Coypel.

495. Das Orangenbäumchen. In einem Topfe auf einer Steinbank stehend, daran ein Strohhalm gelehnt, r. daneben ein Pflaumenkörbchen, l. eine Birne und Reineclaudes. 59/48.

496. Der Zinnkrug. Mit aufgeschlagenem Deckel auf einer Steinbank stehend, r. daneben ein Körbchen mit Pfirsichen und Pflaumen, l. Nüsse und ein Pfirsich. Bez.: chardin;

497. Die Glasflasche, auf einer Steinbank stehend, l. daneben ein Zinnbecher und eine halbgeschälte Citrone, r. Birnen und ein Apfel. Bez.: J. S. chardin;
Gegenstücke; je 55/45.

498. Das todte Rebhuhn. An der Wand eines Kellers hängend, darunter auf einer Steinbank ein Zinnteller mit Pflaumen, davor Pfirsiche, Lauch, Feigen, Maulbeeren und r. ein Korb mit Birnen;

499. Die todten Kaninchen. Das eine nebst einer Jagdtasche an der Kellerwand aufgehängt, das andere und ein Pulverhorn auf der Steinbank davor liegend, l. vorn eine Orange;
Gegenstücke. Bez.: J. S. chardin; je 89/73.

IX. Spanische Schule.

Vincente Joanes (gen. Juan de Juanes)?,

geb. bei Valencia 1523/24, gest. zu Bocairente 1579. Gebildet nach den grossen niederländischen und florentinisch-römischen Meistern.

500. Heimsuchung Mariä. Maria und Elisabeth einander umarmend, r. unter der Thüre des Hauses dieser ein Mädchen mit Spinnrocken und Spindel,

l. Josef und die beiden anderen Marien. Im Hintergrund r. Blick in die landschaftliche Ferne, l. Maria mit den hl. Frauen, den Berg herabsteigend. Tannenh., 34/27.

Neapolitanische Schule des 17. Jahrhunderts.

In der Art des **Jusepe de Ribera,** gen. **Spagnoletto,**

geb. zu Játiva in Valencia 1588, gest. zu Neapel 1656, Schüler des Caravaggio.

501. Reuiger St. Petrus. Nach r. schauend, die Hände, welche die Schlüssel halten, ringend. Lebensgrosses Brustbild. 81/60.

Pedro de Moya,

Granada 1610—66, Schüler von J. de Castillo in Sevilla.

*502. Die Wahrsagerin. Eine Zigeunerin, ihre Kinder auf dem Rücken, weissagt einem jungen Cavalier aus den Linien seiner Hand, während ein Zigeunerknabe zur Rechten ihm die Geldbörse aus der Tasche zieht. Dahinter eine Alte und ein Krieger. (Kleinere Wiederholung des Bildes Nr. 1299 in der Pinakothek zu München.) Kniestück. Halblebensgrösse. H., 84/120.

Art des **Alonso Cano,**

Granada 1601—1667, Schüler des Francisco Pacheco.

503. Kreuztragung Christi. Dem unter der Last des Kreuzes in die Kniee Gesunkenen nimmt Simon von Kyrene dasselbe ab. 100/78.

José (Jusepe) Martinez?,

Zaragoza 1612—1682. In Rom nach den grossen italienischen Meistern gebildet.

504. Pietà. Maria schmerzbewegt aufwärts schauend, hält den zusammengesunkenen Leichnam des Herrn auf dem Schoosse, dahinter (von l. nach r.) Johannes, Magdalena, Josef von Arimathia und Nikodemus. Tannenh., 30/21.

Spanische Schule des 17. Jahrhunderts.

505. Jugendlicher Johannes der Täufer. Nach r. schauend und mit der Linken nach l. hinweisend, auf einem Felsen sitzend und in der Rechten das mit dem Spruchband umwundene Rohrkreuz haltend. Um die Lenden ein Fell und ein rothes Tuch. R. Blick in die landschaftliche Ferne. Lebensgrosses Kniestück. 105/81.

Spanische Schule des 18. Jahrhunderts.

(Nachahmung des Murillo.)

506. Ein Bänkelsänger. Aufwärts schauend, nach r. gewandt, in grauer Jacke, grossem schwarzem mit Notenblättern verziertem Hute, in der Rechten ein Notenblatt haltend. Lebensgrosses Brustbild. 70/56.

X. Moderne Deutsche Schule.

---

1. Historien- und Porträtmaler.

Franz Joseph Zoll,

geb. zu Möhringen 1772, gest. als Galeriedirektor zu Mannheim 1833.

507. Herakles und seine Gattin Hebe, im Olymp thronend. 123/72.

Sophie Reinhardt,

geb. zu Kirchberg i. B. 1775, gest. 1843 zu Karlsruhe, Schülerin von Galeriedirektor Becker in Karlsruhe.

508. Die hl. Elisabeth mit dem jugendlichen Johannes. 88/112.

Friedrich Overbeck,

geb. zu Lübeck 1789, gest. zu Rom 1869.

*509. Die Erweckung des Lazarus. (Frühbild von 1822) H., 37/39.

Karl Wilh. v. Heideck, gen. Heidegger,

geb. zu Saaralben in Lothringen 1788, gest. 1861 zu München, Autodidakt.

*510. Lager der Philhellenen vor Athen zur Zeit des griechischen Befreiungskampfes (1827—29); im Hintergrund r. die Stadt mit der Akropolis. 66/96.

Marie Ellenrieder,

Konstanz 1791—1864, in Rom nach Overbeck gebildet.

*511. Madonna mit dem Jesusknaben in der Glorie. Lebensgrösse. 190/123.

512. Eine Heilige, ein Buch haltend. Lebensgrosses Brustbild. 66/48.

513. Lesende Jungfrau. 33/27.

514. Die hl. Jungfrau schreibt das Magnificat (Lucas I. 46: „Meine Seele erhebet den Herrn und mein Geist freuet sich Gottes"). 66/48.

515. Ein Mädchen, Blumen aus einem Korbe ausschüttend. 66/83.

516. Die Erweckung der Tabitha durch den Apostel Petrus. 48/60.

517. Drei Jungfrauen mit dem Motto: „Lasset uns von Gott reden und seinen heiligen Geboten." Lebensgrosse Halbfiguren. 110/82.

Jakob Götzenberger,

geb. zu Heidelberg 1800, gest. zu Darmstadt 1866, Schüler von Cornelius.

*518. Die hl. Jungfrau mit dem Christkinde auf dem Schoosse. Lebensgrosses Kniestück. 90/72.

Joh. Gustav Dittenberger,

geb. zu Neuenweg i. B. 1799, gest. zu Moskau 1879. Gebildet unter Einfluss von A. J. Gros in Paris.

519. Die hl. drei Könige. Ueberlebensgrosse Halbfiguren. 112/150.

Joh. Heinr. Richter,

Koblenz 1803—1845, Schüler von Girodet und Gerard in Paris.

520. Mädchen von Albano bei Rom. Lebensgrosses Brustbild. 63/52.

Moritz v. Schwind (s. oben).

521. Ritter Kurts Brautfahrt. „Widersacher, Weiber, Schulden, ach kein Ritter wird sie los!" (nach dem Gedichte von Göthe, gemalt 1839). 123/111.

Franz Xaver Winterhalter,

geb. zu Menzenschwand bei St. Blasien 1805, gest. 1873 zu Frankfurt a. M., der Fürstenmaler der Epoche Louis Philippes und Napoleons III., Schüler von Stieler in München.

*522. Leopold, Grossherzog von Baden (1790—1852). Lebensgrösse. 276/190.

*523. Ein Knabe, zwei römischen Mädchen, von denen das eine Guitarre spielt, das andere diesem ein Band um die Haare legt, Blumen anbietend. (Frühbild.) 60/51.

Karl Ferdinad Sohn,

geb. zu Berlin 1805, gest. zu Köln 1867, Schüler von W. Schadow, einer der Gründer der Düsseldorfer Schule und einst der gefeiertste Frauenmaler.

524. Mädchen, eine Rose haltend. Lebensgrosses Brustbild. 71/61.

Wilhelm Lindenschmitt d. ä.,

Mainz 1806—1852, Schüler von Cornelius.

*525. Die Hermannsschlacht im Teutoburger Walde i. J. 9 n. Chr. 87/116.

Johann Grund,

geb. zu Wien 1808, gest. zu Baden-Baden 1887, gebildet in Paris und Rom.

526. Die hl. Familie auf der Flucht nach Aegypten, unter einem Feigenbaum ruhend. 46/54.

527. Schlafender italien. Räuber. 42/51.

528. Die Italienerin und ihr Kind, mit einem Tamburin spielend. Lebensgrosses Kniestück. 120/90.

*529. Die Prophetin Deborah, die Richterin in Israel, klagt über den Zerfall ihres Volkes. Lebensgrosses Kniestück. 165/130.

Albert Gräfle,

geb. zu Freiburg i. B. 1809, gest. in München 1890, Schüler von F. X. Winterhalter in Paris.

*530. Die hl. Jungfrau mit dem Christkinde auf dem Schoose. 120/80.

*531. Schilderhebung Hermanns des Cheruskers nach der Schlacht im Teutoburger Walde (i. J. 9 n. Chr.). Lebensgrösse. 210/285.

Joh. Eduard Steinle,

geb. zu Wien 1810, gest. zu Frankfurt a. M. 1886. Unter Einfluss von Overbeck, Veit und Cornelius gebildet.

532. Heimsuchung Mariä durch Elisabeth. Lebensgrösse. 235/154.

Karl Friedrich Lessing,

geb. zu Breslau 1808, gest. als Galeriedirektor (seit 1858) zu Karlsruhe 1880, Schüler von W. v. Schadow in Düsseldorf.

533. Die Kreuzfahrer, in der Wüste fast verschmachtend, erreichen den Jordan, jenseits desselben die Sarazenen. (Scene aus dem ersten Kreuzzuge.) Halblebensgrösse (gemalt 1863). 193/290.

534. Disputation zwischen Luther und Eck auf der Pleissenburg zu Leipzig im Jahre 1519. In der Mitte: l. Georg, Herzog zu Sachsen (der Gegner der Reformation), r. daneben Barnim, Herzog zu Pommern (der damalige Rektor der Universität Wittenberg); r.

Dr. Eck, um ihn seine Anhänger, l. darunter der Hofnarr des Sachsenherzogs; l. Luther, dahinter sein Freund Bugenhagen und die Seinen, darunter r. Melanchthon, l. Karlstadt. Ueberlebensgrösse (gemalt 1867). 306/448.

535. Aus dem Bodethal im Harz, darüber im Hintergrunde der Regenstein — Staffage im Kostüm des 30jährigen Krieges. 161/171.

536. Polnisches Biwak in der Haide, Abendstimmung. 52/78.

Feodor Dietz,

geb. zu Neunstetten bei Krautheim i. B. 1813, gest. 1870 bei Dijon, thätig und ausgebildet in München unter Ph. Foltz und in Paris unter Horace Vernet. Betheiligte sich an den Feldzügen von 1848 (Schleswig-Holstein), 1866 und 1870.

***537.** Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden erstürmt eine türkische Verschanzung in Ungarn (gemalt 1837). 93/120.

***538.** Tod des Max Piccolomini. (Nach Schillers Wallensteins Tod, Akt 4, Sc. 10 und 12 [gemalt 1835]). 93/120.

***539.** Die badischen Truppen unter Markgraf Wilhelm in der Schlacht an der Beresina am 28. November 1812 (gemalt 1842). 144/211.

***540.** Die badische Leibgrenadiergarde erstürmt den Montmartre in der Schlacht vor Paris am 30. März 1814 (gemalt 1840). 144/211.

***541.** Das weisse Regiment (die 400 Pforzheimer) in der Schlacht bei Wimpfen, den 6. Mai 1622. Ein Bote bringt dem sterbenden Ueberrest derselben unter dem Bürgermeister Berthold Deimling die Nachricht, dass ihr Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach vor der Tillyschen Reiterei gerettet sei. 190/252.

542. Die Zerstörung Heidelbergs im Jahre 1689 durch die Franzosen unter General Melac. Ueberlebensgrösse (gemalt 1856). 426/555.

*543. Gustav Adolf auf dem Paradebette im Schlosse zu Weissenfels (wohin die Leiche im Jahre 1632 nach der Schlacht bei Lützen, 16. Nov. 1632, gebracht wurde). R. Marie Eleonore, Königin von Schweden, geb. Markgräfin von Brandenburg, seine Gattin und ihre 6jährige Tochter, die spätere Königin Christine, dahinter der Reichskanzler Axel Oxenstierna, l., am Sarge des Königs, Herzog Bernhard von Weimar, den Helm haltend, mit den schwedischen Heerführern: Graf Thurn im weissen Mantel, dem Oberst Winkel und den Generalen Wrangel, Kniphausen und Horn mit des Königs Hut und Schärpe. Ueberlebensgrösse (gemalt 1857). 320/438.

Friedrich Kaiser,

geb. zu Lörrach 1815, gest. in Berlin 1889, als Schlachtenmaler in Paris von Horace Vernet beeinflusst.

544. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden als Sieger über die Türken bei Salankamen in Ungarn 1691. 156/162.

Wilhelm Dürr,

geb. zu Villingen 1815, gestorben in Freiburg i. B. 1888, unter Einfluss von Overbeck, Riedel, Degen und Müller gebildet.

*545. Der hl. Gallus predigt den heidnischen Alemannen am Bodensee das Evangelium, um 600. 132/180.

Ludwig Des Coudres,

geb. zu Kassel 1820, gest. zu Karlsruhe 1878, Schüler von Schnorr in München und K. Sohn in Düsseldorf, seit 1855 in Karlsruhe.

546. Beweinung Christi (Pietà). Ueberlebensgrösse. 255/288.

August Vischer,

geb. zu Waldangelloch bei Sinsheim i. B. 1821, gest. 1898 zu Karlsruhe, Schüler von Cornelius und Schnorr, in Antwerpen und Paris weitergebildet.

*547. Berthold IV. von Zähringen (1152—1186), besiegt als Feldherr Barbarossas die Mailänder in der Schlacht an der Adda. In der Mitte der Herzog einhersprengend, r. dahinter Barbarossa, l. auf der Adda-

Brücke der von den Deutschen nachher erbeutete Carroccio (Fahnenwagen) der Mailänder. 190/276.

Julius Scholtz,

geb. zu Breslau 1825, gest. zu Dresden 1893, Schüler von J. Hübner.

548. Das letzte Gastmahl der Generale Wallensteins am 12. Januar 1634 auf dem Rathhaus zu Pilsen. Die Gesellschaft ist, am Ende des Mahles, mit der Unterzeichnung der Erklärung für Wallenstein beschäftigt. In der Mitte: l. Terzky und r. Illo, auf das Schriftstück hinweisend, dazwischen Tiefenbach, die Feder haltend, und l. dahinter hervorschauend Isolani. Im Vordergrunde die Partei der Kaiserlichen, darunter zuvorderst Ottavio Piccolomini, daneben Maradas und zwei Kriegsoberste (gemalt 1861). Hauptwerk des Meisters. 160/265.

Anselm Feuerbach,

geb. zu Speier 1829, gest. 1880 zu Venedig. Schüler von Couture in Paris. Gebildet unter Einfluss von Rethel in Düsseldorf, der Venezianer, Rafaels, der Antike.

*549. Silen mit dem jungen Bacchus, ihm die Flöte spielen lehrend, dabei zwei Satyrknaben. Jugendwerk von 1847. 75/100.

*550. Die musikalische Poësie (oder auch die Verkörperung der italienischen Kunst). Ueberlebensgrösse (gemalt 1856). 260/140.

*551. Der Dichter Dante während der Verbannung aus Florenz von edeln Frauen von Ravenna getröstet, zur Seite seine jüngste Tochter Beatrice (gemalt 1858). Lebensgrösse. 153/234.

Johann Arthur Nikutowski,

geb. bei Königsberg 1830, gest. zu Düsseldorf 1892, Schüler von Lessing in Karlsruhe.

552. Der Rückzug des badischen Corps unter Markgraf Wilhelm von der grossen Armee Napoleons I. über die Beresina am 28. November 1812. 144/322.

Wilhelm Emele,

geb. zu Buchen 1830, thätig zu Karlsruhe, Schüler von F. Dietz, Schlachtenmaler.

553. Der Vormarsch der Badischen Grenadierbrigade im Gefechte bei Nuits (die Erstürmung des Bahndammes und der Stadt), 18. Dezember 1870. R. der Kommandeur der Brigade, Prinz Wilhelm von Baden, im Vordergrund das Leibgrenadier-Regiment. 156/300.

Ferdinand Keller,

geb. zu Karlsruhe 1842, thätig daselbst, Schüler von J. W. Schirmer und Hans von Canon, 1858—62 in Brasilien.

554. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden, der kaiserliche Oberfeldherr im Türkenkriege, dringt an der Spitze der Brandenburger als Sieger in der Vernichtungsschlacht gegen die Türken bei Salankamen (19. August 1691) in das Lager des sterbenden Grosswessirs Mustafa Köprili ein. Lebensgrösse. 340/530.

2. Genremaler.

Theodor Weller,

Mannheim 1802—1880, in Rom gebildet.

***555.** Eine Italienerin mit einem Kruge auf der Schulter. Kniestück. 51/43.

***556.** Eine Zigeunerin einem jungen Mädchen wahrsagend. Italien. Genrescene. 60/75.

Friedrich Mosbrugger,

geb. zu Konstanz 1804, gest. zu St. Petersburg 1830, in München gebildet.

***557.** Des Künstlers Studio zu Rom. 60/75.

***558.** Der Improvisator am Molo zu Neapel. Im Hintergrund der Vesuv und die Insel Capri. 54/78.

Joh. Baptist Kirner,

Furtwangen 1806 — 1866, in München Schüler von **A.** Zimmermann und Cornelius.

*559. Die Italienerin an der Wiege ihres Kindes, mit einer Schildkröte spielend. 33/31.

560. Sonntagmorgen im Schwarzwalde. Ein Mädchen sitzt am Fenster, in einem Buche lesend. 70/60.

561. Der Schuster mit seinem Kinde in der Werkstatt. 39/33.

562. Die Kinderwehr. Scene aus der italienischen Revolutionsbewegung des Jahres 1848. 51/69.

*563. Ein Schweizersoldat erzählt in der Heimath (am Staubbach) die Tage der Pariser Julirevolution 1830 (gemalt 1831). 54/69.

*564. Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Vereins im Schwarzwald. Der Geistliche liest das Diplom vor, wonach der junge Mann zur Rechten, der mit seiner Braut am Tische sitzt, die goldene Medaille erhält; im Hintergrunde r. erscheint der Bürgermeister mit Begleitung (gemalt 1841). 93/123.

Heinr. Franz v. Rustige,

geb. zu Werl in Westphalen 1810, thätig zu Stuttgart, Schüler von Schadow in Düsseldorf.

*565. Die unterbrochene Mahlzeit. 60/71.

*566. Bauernkinder, Hühner fütternd. 51/48.

Jakob Becker,

geb. bei Worms 1810, gest. zu Frankfurt a. M. 1872, Schüler von Schirmer.

567. Der Heirathsantrag. 87/66.

Karl Aug. Wauters,

geb. zu Boom bei Antwerpen 1811, gest. zu Antwerpen 1878.

568. Ein Cavalier vergleicht seine Taschenuhr mit einer auf einem Gange angebrachten Wanduhr. Eichenh., 30/27.

Karl Wilh. Hübner,

geb. zu Königsberg 1814, gest. 1879, Schüler von Schadow und K. Sohn zu Düsseldorf.

569. Der schmollende Liebhaber. 96/78.

Adolf Tidemand,

geb. zu Mandal in Norwegen 1814, gest. zu Christiania 1876, Schüler von Hildebrand und Schadow in Düsseldorf.

570. Der Grossmutter Brautkrone. Norwegische Genrescene. 120/105.

Herman Frederik Karel ten Kate,

Haag 1822—91, Schüler von Krusemann in Amsterdam und der Pariser Akademie.

571. Holländische Dorfschenke. H., 21/28.

Herman und Mari ten Kate.

572. Rast nach der Jagdpartie. — Rococokostüm. 40/60.

Karl Friedr. Schick,

geb. zu Hilpertsau bei Gernsbach 1826, gest. zu Karlsruhe 1873, Schüler von Hans v. Canon.

573. Das todte Kind, von seinen Gespielen betrachtet. Schwarzwälder Genrescene. 71/87.

Wilh. Ludw. Friedr. Riefstahl,

geb. zu Neustrelitz 1827, gest. zu München 1890, Schüler von W. Schirmer.

574. Begräbnissfeier im Appenzeller Hochgebirge, im Hintergrund der Säntis. 152/300.

Friedr. Peter Hiddemann,

Düsseldorf 1829—1892, Schüler von Th. Hildebrand und W. v. Schadow.

575. Westfälische Begräbnissfeier. 140/200.

Ludwig Kachel,

Karlsruhe 1830—1858, in München und Paris gebildet.

*576. „Minne.“ Die Verlobung eines vornehmen jungen Paares aus dem deutschen Spät-Mittelalter. 100/51.

Wilhelm Sohn,

geb. zu Berlin 1830, thätig zu Düsseldorf, Schüler seines Oheims und Schwiegervaters Karl Sohn.

577. Die Gewissensfrage. Kostüm des 17. Jahrhunderts. 90/100.

Rudolf Epp,

geb. 1834 zu Eberbach, Schüler von Des Coudres in Karlsruhe, thätig zu München.

578. Die kranke Mutter. Schwarzwälder Innenscene. 66/75.

Ludwig Schäffer,

thätig zu München um 1850.

*579. Die Grossmutter und die junge Mutter. Ländliche Genrescene. 50/40.

3. Landschaftsmaler.

Friedrich Helmsdorf,

geb. zu Magdeburg 1784, gest. zu Karlsruhe 1852, in Italien gebildet.

580. Die Burgruine Zähringen bei Freiburg i. B. H., 33/72.

581. Das Colosseum und der Konstantinsbogen zu Rom, von den Kaiserpalästen auf dem Palatin aus gesehen; im Hintergrund die Sabiner Berge. H., 72/105.

582. Die St. Peterskirche zu Rom von der Villa Mellini auf dem Monte Mario aus. H., 72/105.

*583. Rom von S. Onofrio aus. (Aus der Villa Doria Pamfili.) R. die Tasso-Eiche und S. Pietro in Montorio, dahinter das Albanergebirge. 90/123.

584. Der Triberger Wasserfall. 84/70.

Karl Frommel,

geb. zu Birkenfeld 1789, gest. zu Ispringen bei Pforzheim 1863, als Kupferstecher Schüler von Haldenwang, als Maler von Galeriedirektor Becker in Karlsruhe.

585. 586. Der Triberger Wasserfall. Je 70/52.

587. Felspartie bei Langenbrand im Murgthale. 80/65.

588. Heidelberg bei Sonnenuntergang. 102/138.

589. Die Burg Alt-Eberstein bei Baden. 46/64.

August Wilhelm Ahlborn,

geb. zu Hannover 1800, gest. 1857, unter Einfluss von Schinkel gebildet.

*590. Der Heratempel bei Girgenti (Agrigent) in Sicilien. 80/102.

Karl Marko,

geb. zu Leutschau in Ober-Ungarn 1792, gest. 1860 zu Florenz, nach N. Poussin gebildet.

*591. Italien. (ideale) Landschaft mit der Staffage von Christus und seinen Jüngern. 21/33.

Hendrik van de Sande Bakhuyzen,

Haag 1795—1878.

*592. Schiffe und Kähne am waldigen Flussufer;

*593. Holländische Winterlandschaft;
Gegenstücke. H., je 24/36.

Karl Rottmann,

geb. zu Handschuchsheim bei Heidelberg 1798, gest. 1850 in München, gebildet unter Einfluss von J. A. Koch und Nic. Poussin.

Griechische Landschaften:

*594. Der Kopais-See in Böotien;

*595. Die Kykladen-Insel Delos;
Gegenstücke. Pappe, je 36/45.

596. Ruinen des Tempels der Hekate auf Aegina mit dem Blick nach dem Cap Mathrana. Abendstimmung (gemalt 1834/35). Karton, 48/63.

Daniel Fohr,

geb. zu Heidelberg 1801, gest. zu Baden 1862, gebildet unter Einfluss der Münchener Schule.

*597. Schloss Neu-Eberstein bei Gernsbach. Im Vordergrunde eine mittelalterliche Jagdcavalcade. 114/130.

*598. Der Hintersee bei Berchtesgaden. 93/126.

*599. Des Berggeists Rübezahl Walten im Riesengebirge. 160/135.

600. Der Chiemsee, dahinter die baierischen Alpen. 30/70.

601. Die Kampenwand bei Priem am Chiemsee, Abendstimmung. 51/45.

Ernst Fries,

geb. zu Heidelberg 1801, gest. zu Karlsruhe 1883, Schüler von K. Kuntz, gebildet nach J. A. Koch.

602. Aus dem Latinergebirge bei Rom. H., 58/80.

603. Ein Kastell bei Amalfi bei Neapel, darüber ein Kapuzinerkloster. Pappe, 25/22.

François Diday,

Genf 1802—1874, Lehrer von Calame.

*604. Alpenglühen der Montblanc-Kette, von dem Arve-Thale bei Chamounix aus gesehen. H., 30/42.

Heinrich Bürkel,

geb. zu Pirmasenz 1802, gest. zu München 1869, Autodidakt und nach den alten Holländern gebildet.

*605. Das Jägerhaus. Winterlandschaft. 42/45.

*606. Dorf bei München. Desgl. 45/66.

Heinrich Heinlein,

geb. zu Weilburg 1803, gest. zu München 1890, Autodidakt.

607. Gegend von Meran, im Mittelgrunde Schloss Tirol. Abendstimmung. 137/189.

Christian Morgenstern,

geb. zu Hamburg 1805, gest. zu München 1867, gebildet daselbst.

*608. Das Ammerthal, im Hintergrunde die bayerischen Alpen. Abendstimmung. 108/144.

Barend Cornelis Koekkoek,

geb. zu Middelburg in Seeland 1803, gest. zu Cleve 1862.

*609. Der Bergwald. Morgenstimmung. H., 24/19.

Georg Köbel,

geb. zu Worms 1807, gest. bei München 1894, gebildet nach Marko.

*610. Die Peterskirche zu Rom von der Villa Doria Pamfili aus. 45/66.

Joh. Wilh. Schirmer,

geb. zu Jülich 1807, gest. zu Karlsruhe als Direktor der Kunstschule 1863, Schüler von Schadow in Düsseldorf.

611. Die Via mala in Graubündten. 192/135.

*612. Heranziehender Gewittersturm in der Campagna di Roma. Im Hintergrund der Berg Soracte. 90/138.

Die vier Tageszeiten mit der biblischen Staffage der Parabel vom barmherzigen Samariter. Je 118/159 (gemalt 1856/57):

613. der Morgen. Der Reisende geht von Jerusalem gen Jericho;

614. der Mittag. Er fällt unter die Mörder;

615. der Abend. Der Samariter findet ihn;

616. die Nacht. Der Samariter führt ihn in die Herberge.

Jan Warnard Bilders,

geb. zu Utrecht 1811, gest. zu Amsterdam 1890, Autodidakt.

*617. Holländische Waldlandschaft. 115/160.

618. Dessgl. 78/70.

Andreas Achenbach,

geb. zu Kassel 1815, thätig zu Düsseldorf, Schüler von J. W. Schirmer.

619. Untergang des Dampfschiffes „Der Präsident" durch schwimmende Eisberge. Gemalt 1842. 190/252.

620. Norwegische Landschaft. Gemalt 1837. 72/60.

Eduard Schleich,

geb. bei Landshut 1817, gest. zu München 1874, Autodidakt und nach den altholländischen grossen Landschaftern gebildet.

*621. Tiroler Alm. Frühbild. 39/51.

Karl Lindemann-Frommel,

geb. zu Karlsruhe 1817, gest. zu Rom 1891, Schüler von Rottmann und seines Oheims, des Galeriedirektors K. Frommel in Karlsruhe.

*622. Der Golf von La Spezzia an der Riviera di Levante; im Hintergrunde das Marmorgebirge von Carrara. 156/250.

Ernst Schweinfurth,

geb. zu Karlsruhe 1818, gest. zu Rom 1877.

623. Montenegrinische Gebirgslandschaft um die Bucht von Cattaro. Staffage: Kämpfe der Bergbewohner mit den Türken. 141/195.

Georg Saal,

geb. zu Koblenz 1818, gest. 1870 zu Baden-Baden, Schüler von J. W. Schirmer.

624. Norwegisches Fischerbegräbniss. 120/195.

Theodor Kotsch,

geb. zu Hannover 1818, gest. zu München 1890, Schüler von J. W. Schirmer in Karlsruhe.

625. Der Regenstein im Harz. 78/114.

Bernhard Fries,

geb. zu Heidelberg 1820, gest. zu München 1879, Schüler von Cornelius.

626. Bei Olevano im Sabinergebirge, im Vordergrunde die Serpentara (Eichwald). 168/204.

Heinrich Vosberg,

geb. 1833 zu Leer in Ostfriesland, gest. in München 1887, Schüler von Schirmer in Karlsruhe.

*627. Abendlandschaft bei Karlsruhe. 66/93.

Johann Jakob Vollweider,

geb. zu Eichstetten i. B. 1834, gest. zu Bern 1892, Schüler von J. W. Schirmer.

628. Quelle unter Eichen. 96/88.

629. Eichwald bei Karlsruhe mit Hirschen. In der Ferne das Gebirge. 105/138.

August Hörter,

geb. zu Elberfeld 1834, thätig zu Karlsruhe, gebildet unter Einfluss von K. F. Lessing.

360. Felsengrotte mit Nymphen am Strande von Capri. 126/181.

Hellmuth Rätzer,

geb. bei Freienwalde a. d. Oder 1838, thätig zu Berlin, Schüler von Oswald Achenbach in Düsseldorf.

631. Strand der Insel Rügen. Abendstimmung. 120/162.

A. v. Waldenburg,

geb. zu Berlin 1847, thätig in Karlsruhe, Berlin.

362. Aus Amden über dem Wallensee (Schweiz.) 138/126.

4. Marine- und Architekturmaler.

Philipp Hitchings Rogers,

geb. zu Plymouth 1787, gest. zu Karlsruhe 1852.

633. Hafen von Plymouth. 100/160.

*634. Badenweiler. 72/93.

Niels Simonsen,

Kopenhagen 1807—1878.

*635. Seegefecht zwischen Türken und Griechen 1827. 93/120.

Joannes Christian Schotel,

Dordrecht 1787—1838.

636. Bewegte See mit holländischen Schiffen. 70/92.

Hans Fredrick Gude,

geb. zu Christiana 1825, thätig zu Berlin, Schüler von A. Achenbach und J. W. Schirmer in Düsseldorf, 1864—80 in Karlsruhe.

637. Nothhafen an der norwegischen Küste. 190/290.

Wilh. Gail,

München 1804—1890, Schüler von Peter Hess.

*638. Inneres eines Klosterkreuzganges, im Vordergrunde ein Dominikaner. 42/60.

639. Spanischer Klosterhof mit einer Procession von Trinitarier-Mönchen. 90/114.

Giovanni Migliara,

geb. zu Alessandria 1785, gest. zu Mailand 1837.

640. Die Loggia dei Lanzi und der Palazzo vecchio in Florenz. R. die Uffizien. 60/45.

641. Die Piazzetta zu Venedig, l. dahinter der Markusplatz. 60/45.

Max Albert Hauschild,

Dresden-Neapel um 1810—95.

*642. Inneres des spätromanischen Kreuzganges des Kapuzinerklosters San Pablo zu Barcelona. 35/25.

Jvo Ambros Vermeersch,

geb. zu Maldeghem bei Gent 1809, gest. 1852 in München.

643. Aus Venedig. 70/63.

August v. Bayer,

geb. zu Rorschach 1804, gest. zu Karlsruhe 1873 als Landesconservator der Alterthümer.

*644. Ausblick aus einem romanischen Bogengang auf See und Hochgebirge. 33/30.

645. Jeanne de France als Nonne im Kloster zu Bourges. 130/117.

646. Das Münster zu Strassburg. Im Vordergrunde die Fronleichnamsprozession. 103/78.

*647. Das Münster zu Freiburg i. B. vor 400 Jahren. Morgenstimmung. 231/180.

648. Mittag im Klosterrefectorium. Die Karthäuser-Mönche beten das Gratias nach der Mahlzeit. 174/190.

5. Thiermaler.

Wilhelm v. Kobell,

geb. zu Mannheim 1766/1770, gest. zu München 1853, nach Wouwermann gebildet.

649. Kühe und Schafe auf der Alm. 33/39.

Karl Kuntz,

geb. zu Mannheim 1770, gest. zu Karlsruhe 1830 als Galeriedirektor, gebildet nach Potter.

650. Aus dem Neckarthal bei Heidelberg. 96/130.
651. Thierstück. H., 45/63.
*652. Dessgl. Gegend von Baden. H., 45/60.
*653. Bei Geroldsau bei Baden mit Thierstaffage. H., 45/60.
654. Die ausziehende Heerde (unvollendet). H., 39/49.

Rudolf Kuntz,

geb. zu Mannheim 1797, gest. zu Karlsruhe 1848, Schüler seines Vaters K. Kuntz.

655. Das Jagdschloss Stutensee bei Karlsruhe mit Staffage von Pferden. 57/96.
656. Thierstück, im Hintergrund das neue Schloss Baden. 45/63.
657. Pferde an der Tränke. 60/80.
658. Pferderennen bei Iffezheim. 60/80.

Eugen Joseph Verboeckhoven,

geb. zu Warneton in Westflandern 1799, gest. zu Brüssel 1881.

*659. Der Schafstall. H., 34/42.

Heinrich Marr,

geb. zu Hamburg 1808, gest. zu München 1871.

*660. Pferdemarkt in Tirol. 45/54.

Robert Eberle,

geb. zu Meersburg 1815, gest. zu München 1859, gebildet nach Ruisdael und Dujardin.

661. Heimziehende Heerde bei nahendem Gewitter. Abendstimmung. 63/84.
662. Heimkehr von der Alm. 87/110.

Johann Friedrich Voltz,

geb. zu Nördlingen 1817, gest. zu München 1886, Autodidakt.

663. Thieridylle. 192/162.

Ernst Richard,

geb. zu Karlsruhe 1819, Schüler von Verboekhoven in Brüssel.

664. Rinderheerde am Wasser. 156/210.

Karl Roux,

geb. 1826 zu Heidelberg, gest. zu Mannheim 1894, Schüler von K. Hübner in Düsseldorf.

665. Plünderung eines Dorfes im 30jährigen Kriege. 67/96.

666. Dorothea mit dem Ochsengespann (nach der Dichtung Goethes). 102/216, gemalt 1863.

Teutwart Schmitson,

geb. zu Frankfurt a. M. 1830, gest. zu Wien 1863. Autodidakt.

667. Ungarische Pferde in der Pussta, vor einem umgestürzten Bauernwagen scheuend. 120/246.

AQUARELLE, PASTELLE, HANDZEICHNUNGEN etc.

Oberdeutsche Schule vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

*668. Initiale D., darin die Ausgiessung des hl. Geistes. Fälschlich bez. mit dem Monogramm Dürers. Miniatur, 13/12.

Kopien nach Stichen von **Lucas van Leiden** (s. oben).

*669. Ein Heiliger, eines Diebstahls angeklagt, beweist seine Unschuld vor einem Herzog;

*670. Verspottung Christi;

beide Glasgemälde Gegenstücke, je 20/25.

Kopie nach **Rubens** (s. oben).

*671. 7 Kinder, ein Fruchtgehänge tragend. (Das Original in der Pinakothek zu München). Porzellanmalerei, 24/30.

Friedrich Brentel,

geb. zu Lauingen 1580, gest. zu Strassburg 1651.

*672 und *673. 22 Miniaturen, darstellend Heilige, fürstliche und gräfliche Personen, letztere meistens von der Familie Solms; in zwei Rahmen, je 35/52.

Rosalba Carriera,

Venedig 1675—1757, Schülerin von Diamantini und Balestra, berühmteste Pastellmalerin.

*674. Die Poesie, Allegorie. Lebensgrosses Brustbild. Pastell, 63/50.

*675. Fürstliche Dame. Geradeaus schauend, mit gepuderten kurzen Locken, auf der Brust ein Blumensträusschen. Lebensgrosses Brustbild. Pastell, 44/36.

*676 und *677. Zwei Herren in gepuderten Allongeperücken, geradeaus schauend. Lebensgrosse Brustbilder. Gegenstücke. Pastelle, je 55/41.

Anton Raph. Mengs (s. oben).

*678. Die Geographie. Männliche Idealfigur;

*679. Die Astronomie. Weibliche dessgl.;

Lebensgrosse Kniestücke, Kreidezeichnungen. Gegenstücke je 97/71.

Philipp Veit,

geb. zu Berlin 1793, gest. zu Mainz 1877, Genosse von Cornelius, Overbeck und Schadow in Rom. Nazarener.

680. Die Architektur, Plastik und Malerei, drei allegorische weibliche Figuren. Kolorirter Karton. 140/156.

Julius Schnorr v. Carolsfeld (s. oben).

6 Scenen aus Ariosts rasendem Roland:

*681. Rüdiger befreit die an einen Felsen geschmiedete Angelika vor dem Seeungeheuer;

*681a. Angelika flieht vor Rüdiger.

*682. Angelika kommt dem verwundeten Medor, der die Leiche seines Königs beerdigen wollte, zu Hülfe;

*683. Nach der Beerdigung des Königs und Cloridans nimmt Medor Abschied von den Gräbern und folgt der Angelika;

*684. Angelika vereint ihren Namen mit dem des geliebten Medor in der Rinde einer Platane;

*685. Angelika beglückt und krönt den Medor mit ihrer Liebe;

Sepiazeichnungen, je 36/40.

Albert Gräfle (s. oben).

Drei weibliche Studienköpfe:

686. Mit dunklem Haar, abwärts schauend;

687. Mit blondem Haar, nach l. schauend;

688. Mit blondem Haar, nach r. abwärts schauend;

Lebensgrösse. Pastelle, je 52/43.

Karoline Luise, Markgräfin von Baden,

geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt (erste Gemahlin Karl Friedrichs, Markgrafen und Grossherzogs von Baden),

geb. zu Darmstadt 1723, gest. zu Paris 1783.

*689. Die kranke Frau. (Kopie nach Frans van Mieris d. ä. in der Münchner Pinakothek.) Pastell auf Pergament, 45/33.

*690. Nympheim Schoosse eines Fauns. (Kopie nach Caspar Netscher) Pastell auf Pergament, 52/45.

François Boucher, (s. oben).

*691 und *692. Zwei Rothstiftzeichnungen zu seinen beiden Gemälden in der hiesigen Galerie, je 39/49.

Bartolomeo Pinelli,

Rom 1790—1835.

*693. Der Karneval in Rom. Aquarell 57/72.

Adolf Schrödter,

geb. zu Schwedt a. d. Oder 1804, gest. zu Karlsruhe 1874, Schüler von Schadow in Düsseldorf.

*694. Die vier Jahreszeiten. Aquarell, je 26/93.

*695. Brasilianischer Urwald. Aquarell, 118/97.

Wilh. Dürr (s. oben).

*696. Der Karfunkel (Nach dem Gedicht von Hebel.) Auquarell, 86/67.

Jean Jacques de Boissieu,

Lyon 1736—1810, (der bekannte Radirer.)

Zwei südfranzösische Landschaften, Aquarelle:

*697. Die Wäscherinnen am Flussufer. Dahinter eine antike Tempelruine, 19/30.

*698. Die Furt. Dahinter ein Kloster mit Berglandschaft, 20/26.

Victor Pillement.

geb. zu Wien 1767, gest. zu Paris 1814.

*699 und 700. Zwei italien. Berglandschaften mit Staffage von Hirten mit ihren Heerden. Bez. und datirt 1782. Guasche, je 55/73.

Heinrich Theodor Wehle,

Görlitz 1778—1805.

*701 und *702. Zwei Ideallandschaften. Tuschzeichnungen; je 49/68.

Filippo Giuntotardi,

Rom 1760 bis nach 1820.

*703. Die Cascatellen (Wasserfälle) von Tivoli. Aquarell, 70/107.

Karl Kuntz (s. oben).

*704. Der Viehmarkt. Guasche, 64/96.

Andreas Achenbach (s. oben).

*705 und *706. Winter- und Rheinlandschaft; beide Tuschzeichnungen Gegenstücke; je 36/57.

Alexandre Calame,

geb. 1809 zu Vevey, gest. 1863 zu Mentone, Schüler von Diday in Genf.

*707. Der Waldbach, daran ein Angler, l. auf der Höhe eine Burg. Aquarell, 55/76.

*708. „Solitude.“ Park-Allee des 18. Jahrhunderts. Aquarell, 52/35.

Charles Duclerc.

*709. Bajä bei Neapel. Aquarell, 19/27.

Eugène Soulès,

thätig zu Paris, erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

*710. Die Kathedrale von Dieppe. Aquarell, 30/23.

*711. Die Kirche St. Maclou in Rouen. Aquarell, 38/22.

Wilhelm von Kobell (s. oben).

*712. Oberbayerische Viehheerde im Flusse. Aquarell, 19/23.

*713. Heimkehr von der Hofjagd. Aquarell, 24/32.

Eduard Steinle (s. oben).

714, 715, 716. Sechs Kartons mit schwebenden Engeln. (Aus den Engelchören, Fresco im Kölner Domchore.) Je 200/180.

Bonaventura Genelli,

geb. zu Berlin 1798, gest. zu Weimar 1868, unter Einfluss von Carstens und J. A. Koch gebildet.

*717. Kampf eines Weibes mit einem Adler. Federzeichnung, 24/31.

Valentin Schertle,

geb. zu Villingen 1809, gest. zu Frankfurt a. M. 1889.

*718. Der hl. Bruno, der Stifter des Karthäuserordens. Tuschzeichnung nach einem Gemälde von Eustache Le Sueur (1617—1655) im Louvre zu Paris. 41/30.

*719. Die Nemesis (Kains Flucht) nach Alfred Rethel geb. zu Aachen 1816, gest. zu Düsseldorf 1859). Tuschzeichnung. 76/38.

Giuseppe Longhi,

geb. zu Monza 1766, gest. zu Mailand 1831, berühmter Kupferstecher.

*720. Die Vermählung Mariä („il sposalizio"). Kopie nach Rafaels Gemälde in der Brera zu Mailand. Kreidezeichnung für den Kupferstich. 88/60.

J. J. de Boisieu (s. oben).

*721. Kopf eines alten Mannes. Rothstiftzeichnung. 24/18.

Joh. Wilh. Schirmer (s. oben.)

* 26 Darstellungen aus dem ersten Buch Mosis. Kohlezeichnungen, je 70/88. (Gezeichnet 1855/6.)

722. Das Paradies als ein Frühlingsmorgen.

723. Das Innere eines Urwaldes des Paradieses.

724. Der Sündenfall. Mittagstimmung.

725. Die Vertreibung aus dem Paradies. Sünde und Tod lauern auf dem Wege. (Staffage nach Schnorr).

726. Die Arbeit, durch Familienliebe erleichtert.

727. Kains und Abels Opfer (nach Schnorr).

728. Der erste Mord (nach Schnorr).

729. Flucht Kains.

730. Jubal, Jabal und Tubalkain erfinden Musik, Baukunst und Bildnerei.

731. Die erste Predigt im Stamme Seth.

732. Die Arche Noahs.

733. Die Sintfluth.

734. Noahs Opfer.

735. Noah pflanzt den Weinstock.
736. Abrahams Einzug ins gelobte Land.
737. Abraham empfängt Isaaks Verheissung im Haine Mamre durch die Engel.
738. Loths Flucht.
739. Die Austreibung der Hagar mit Ismael.
740. Die Noth derselben in der Wüste.
741. Die Rettung.
742. Abraham und Isaak.
743. Das Opfer Isaaks.
744. Abrahams und Isaaks Klage um Weib und Mutter Sarah.
745. Elieser und Rebekka am Brunnen.
746. Die Begegnung, Isaak am Brunnen der Lebendigen.
747. Begräbniss Abrahams durch Isaak und Ismael in der Höhle des Haines Mamre.

Karl Friedr. Deiker,

geb. 1836 zu Wetzlar, gest. zu Düsseldorf 1891, Schüler von J. W. Schirmer.

*748. Hirsche im Walde. Bleistiftzeichnung, 55/79.

KARTONS II.

Heinrich Maria Hess,

geb. zu Düsseldorf 1798, gest. zu München 1863, unter Einfluss von Cornelius und Overbeck.

749. Die Propheten Hesekiel und Jesaias;

750. Die Propheten Jeremias und Daniel;
Gegenstücke, je 253/303.

751. Die Anbetung der Hirten und der Weisen aus dem Morgenlande. 235/480.
(Fresco in der Allerheiligen-Kapelle zu München.)

Philipp Veit (s. oben).

752. Die Einführung des Christenthums in Deutschland durch den hl. Bonifacius. In der Mitte die Religion auf die Bibel, die ein Engel hält, deutend, und dem Heiligen zugewandt, der den Germanen das Evangelium verkündet. Darunter ein alter Barde vom Strahl der Wahrheit getroffen, in sich versunken dasitzend. Daneben liegt am Boden die heilige Eiche und aus der Erde dringt der neue Lebensquell. L. im Vordergrunde das Mittelalter, durch die Idealgestalten der Dichtkunst, der Musik und des Ritterthums bezeichnet; im Hintergrunde, unter einem Lorbeerbaum und vor einer im Bau begriffenen Kirche, die Idealfiguren der Architektur, Plastik und Malerei, l. in der Ferne Frankfurt a. M. Kolorirter Karton. 283/610.

753. Die Germania vor einer Eiche thronend, schildhaltend, Schwert und Evangelienbuch auf dem Schoosse, zu Füssen die Kaiserkrone. Darunter die Wappen der sieben Kurfürsten (von l. nach r.: Mainz, Köln, Trier, Böhmen, Sachsen, Pfalz und Brandenburg). Im Hintergrund: r. der Hohenzollern, l. Köln;

754. Die Italia, thronend, in der Rechten das päpstliche Scepter, in der Linken einen Lorbeerkranz. Im Hintergrund Rom;

Gegenstücke (Seitenbilder zu Nr. 752), je 250/180. (Fresco im Städelschen Institut zu Frankfurt a. M.)

Julius Schnorr v. Carolsfeld (s. oben).

755. Die Donaunixen weissagen dem grimmen Hagen den Untergang (Fresco in den Nibelungensälen der Residenz zu München). 300/600.

Die vier Haupthelden der Saracenen aus Ariosts rasendem Roland (Fresco in der Villa Massimi zu Rom):

756—759. Ferran, Mandricarte, Rodomont, Marsil; je 285/66.

Jakob Götzenberger (s. oben).

***760.** Die Medizin,

***761.** Die Jurisprudenz; Gegenstücke, je 288/380.

***762, *763.** Zwei dazu gehörige Arabesken; je 320/130; (Fresco in der Aula der Universität Bonn).

Neu-Erwerbungen von 1882—1898.

Karl Jutz,

geb. 1838 zu Windschläg bei Offenburg, thätig in Düsseldorf, Autodidakt.

764. Geflügel an einem Regentage im Schwarzwalde. 37/48.

Jacques de Claeuw,

thätig 1642 bis nach 1676 in Dordrecht, Haag, Leiden; Schwager von Jan Steen, von Rembrandt beeinflusst.

765. Stillleben (Vanitas). Musikinstrumente, Bücher, Malerutensilien, brennende Kerze, Urkunden, Todtenschädel, Bildniss van Dycks, vor einem rothen Vorhang. Bez.: Claeuw 1676. Eichenh., 52/64.

Otto Gebler,

geb. in Dresden 1838, thätig in München, Schüler von Piloty.

766. Schafe im Stall, das Futter erwartend. Lebensgrösse. 100/130.

Joseph Wenglein,

geb. zu München 1845, Schüler von A. Lier.

767. Teich in den oberbairischen Hochmooren bei Abendbeleuchtung. 112/162.

Sophie Reinhardt (s. oben).

*768. Ländliches Fest aus Anlass der Aufhebung der Leibeigenschaft durch Markgraf Karl Friedrich von Baden am 23. Juli 1783. Aquarell.

Karoline Luise, Markgräfin von Baden,

geb. Prinzessin von Hessen (erste Gemahlin Karl Friedrichs, Markgrafen und Grossherzogs von Baden),

geb. zu Darmstadt 1723, gest. zu Paris 1783.

*769. Tod der Kleopatra.

*770. Das Konzert.

(Copien nach Caspar Netscher Nr. 264, 265 der hiesigen Galerie). Kreidezeichnungen. Gegenstücke, je 53/44.

Gustav Schönleber,

geb. 1852 in Bietigheim (Württemberg), thätig zu Karlsruhe, Schüler von Lier in München.

771. Holländisches Dorf bei Abendstimmung. 120/200.

Pieter Lastman,

Amsterdam 1583—1633. Lehrer Rembrandts. In Rom unter Einfluss von Elsheimer und Caravaggio.

772. Die Taufe des Mohrenkämmerers durch den Apostel Philippus. Bez.: P. Lastman. H., 85/115.

Jan van Kessel,

Amsterdam 1641/42—1680, Schüler von J. Ruisdael, Nachfolger von Hobbema.

773. Waldlandschaft mit der vom Blitz getroffenen Weissbuche. Bez.: J. v. Kessel 1669. 120/106.

Wilh. von Kobell,

geb. 1766 zu Mannheim, gest. 1853 zu München, Schüler seines Vaters Ferdinand.

*774. Hofjagdscene am Tegernsee in Oberbaiern. (Herzog Karl in Baiern 1825.) Aquarell, 54/70.

Edmund Kanoldt,

geb. 1845 zu Gross-Rudestedt (Thüringen), thätig in Karlsruhe, Schüler von Preller in Weimar.

775. Hellespont-Landschaft mit Hero, Leander erwartend. 185/130.

Alois Fellmann,

geb. 1855 in Oberkirch bei Sursee, Kanton Luzern, gest. 1893 in Düsseldorf, Schüler von W. Sohn.

776. Die letzte Ehre. Begräbnissfeier im Canton Luzern. 185/265.

Ludwig Vollmer,

geb. 1842 in Säckingen, gest. 1884 in München.

777. Der entdeckte Liebesbrief. (Tracht von Miesbach in Oberbaiern.) 95/126.

Rudolf Kuntz (s. oben).

*__778.__ Englischer Vollbluthengst. 52/60.

Eduard Tenner,

geb. 1830 in Heidelberg, thätig in Karlsruhe, unter Einfluss von Hans Gude und Schönleber gebildet.

779. Einholen der Fischerboote am Strande von Scheveningen bei stürmischer See. 107/164.

Emil Lugo,

geb. 1840 zu Stockach, thätig in Freiburg i. B., Schüler von J. W. Schirmer.

780. Waldausgang. (Geschenk des Künstlers.) 134/185.

781. Dreisam-Idylle. 70/50.

Adolf Meckel von Hemsbach,

Berlin 1855—1893, Orientmaler, thätig zu Karlsruhe, Schüler von H. Gude.

782. Die Palmen von Akabah am rothen Meer. 145/200.

Marie Ellenrieder (s. oben).

783. Jugendliches Selbstbildniss. (Geschenk einer Nichte der Künstlerin.) Lebensgrosses Brustbild. 55/45.

Ludwig Des Coudres (s. oben).

784. Christus am Kreuze, umgeben von Johannes und den hl. Frauen. Fast lebensgrosse Figuren. (Geschenk der Wittwe des Künstlers.) Karton, 240/180.

Reinhard Seb. Zimmermann,

geb. 1815 zu Hagnau am Bodensee (Baden), gest. 1893 zu München.

785. Auszug zum Fischfang. 65/90.

Hermann Baisch,

geb. 1846 in Dresden, gest. in Karlsruhe 1894, in Paris unter Einfluss von Rousseau und Dupré, in München unter Lier gebildet.

786. Viehheerde bei Abendstimmung. 200/145.

Friedrich Preller,

geb. 1804 in Eisenach, gest. 1878 in Weimar, gebildet nach J. A. Koch.

787. Heroische Stimmungslandschaft. 50/66.

Karl Brünner,

geb. 1847 zu Karlsruhe, Schüler von Hans Makart, thätig zu Kassel.

788. Kopie nach des Malers Joshua Reynolds Selbstbildniss. (1723—1792.) Lebensgrosses Brustbild. 80/45.

Joseph Anton Koch

(der Begründer der modernen deutschen Landschaft),
geb. zu Obergiebeln in Tirol 1768, gest. 1839 zu Rom. Unter Einfluss von Nic. Poussin und Carstens.

789. Historische Landschaft. Vorn l. Hirten mit Schaf- und Ziegenheerde, r. Flussthal, jenseits antike Stadt, auf der Höhe dahinter Bergzüge, worüber ein Regenbogen sich wölbt, l. Blick auf das Meer. Bez.: I. K. 121/117.

Joh. Baptist Tuttine,

geb. 1840 in Bräunlingen, gest. 1891 in Karlsruhe, gebildet unter Einfluss Kirners.

***790.** Festzug der badischen Landestrachten (die goldene Hochzeit) zur Feier der Silberhochzeit des Grossherzogs Friedrich und der Grossherzogin Luise von Baden. Karlsruhe, 20. September 1877. 98/325.

Franz Adam,

geb. 1815 in Mailand, gest. 1886 in München, Schüler von Albrecht Adam, Schlachtenmaler.

791. Abend nach der Schlacht bei Wörth. (6. Aug. 1870.) 35/64.

Anton Goubau (s. oben),

Antwerpen 1616—1698.

***792.** Jahrmarkt auf dem Forum Romanum. Bez.: A. Goubau 1658. 106/114.

Franz Adam (s. oben).

***793.** Einfangen wilder Pferde auf der Pussta in Ungarn. 118/180.

Karl Hoff,

geb. 1838 in Mannheim, gest. 1890 in Karlsruhe, Schüler von J. W. Schirmer und Des Coudres daselbst und von Vautier in Düsseldorf.

794. Zwischen Tod und Leben. Scene aus dem 30jährigen Kriege. Lebensgrösse. 194/320.

Karl Jutz (s. oben).

795. Die misstrauischen Mütter. (Hühner und Enten.) 37/48.

August von Heyden,

geb. 1827 zu Breslau, gest. 1897 zu Berlin, Schüler von Steffeck in Berlin, Gleyre und Couture in Paris.

796. Wittichs Entführung durch Wachhilde, seine Ahnfrau, auf der Flucht vor Dietrich von Bern, dessen Bruder er erschlagen. Lebensgrösse. (Aus den Nibelungen.) Geschenk des Künstlers. 295/194.

Franz Defregger,

geb. 1835 zu Stronach (Tirol), thätig zu München, Schüler von Piloty.

797. Des Malers erste Studienreise, Tiroler Gegend. 107/140.

Karl Wagner,

geb. zu Karlsruhe 1835, thätig zu Düsseldorf.

798. Kaiser Wilhelm I. und seine Paladine, Kaiser Friedrich, zu Pferd. Fast Lebensgrösse. 204/162.

Herman Saftleven,

Rotterdam/Utrecht 1610—85, Sohn und Schüler seines Vaters Herman d. ä.

***799.** Gebirgslandschaft mit Flussthal und Bergen. Kupfer 39/47. Bez.: H. S. 1679.

Friedr. Wilh. Riefstahl (s. oben).

800. Kinderbegräbniss im Passeier (Tirol). 179/152

Friedrich Kallmorgen,

geb. zu Altona 1856, thätig zu Karlsruhe, Schüler von Gude, Schönleber und Baisch.

801. Die Ueberschwemmung. 178/300.

Klaus Meyer,

geb. zu Linden (Hannover) 1856, thätig zu Düsseldorf, Schüler von Löfftz-München.

802. Kleinkinderschule in Ueberlingen. 124/166.

F. del Campo.

803. Marina grande auf Capri. 46/63.

Emilie Preyer,

thätig zu Düsseldorf.

804. Stillleben. Obst und Weinglas. H., 24/32.

Deutsche Schule kurz nach 1560.

*__805.__ Die 25. Sitzung des Conzils von Trient am 4. Dezbr. 1563. Eichenh., 62/84.

Charles Antoine Coypel,

Paris 1694—1752.

*__806.__ Die Toilette der Venus. (Kinder-Parodie, gestochen von Bernard Lepicié.) 82/107.

Karl Wilh. von Hamilton (s. oben).

*__807.__ Hase, Distel und Pilze. 44/53.

Jan Brueghel d. A. (Sammtbreughel),

geb. zu Brüssel 1568, gest. zu Antwerpen 1625.

*__808.__ Die Versuchung des hl. Antonius in einer Felslandschaft mit Feuersbrünsten, l. Blick in ein Flussthal. Eichenh., 55/83.

Hendrik van Balen und **Jan Breughel d. A.**, (s. oben).

*809. Bachusfest. Zug von Bachantinnen, sich nach r. in den Tempel bewegend. Kupfer, 41/55.

Werkstatt des Lucas Kranach d. ä. (s. oben).

*810. Amor mit dem Pfeile; gehört zu Nr. 124. Lebensgrösse. Tannenh., 87/40. (Bruchstück).

*811. Amor weinend, mit Honigwabe, von Bienen gestochen. Lebensgrösse. (Bruchstück von Venus mit Amor als Honigdieb.) Original Gal. Borghese, Rom. Bez. 1531 und Monogramm. Lindenh., 77/28.

*812. Anbetung der hl. drei Könige. Tannenh., 85/56.

Anselm Feuerbach (s. oben.)

813. Das Gastmahl des Plato (begonnen Oktober 1867, vollendet April 1869, erste Darstellung). Schilderung eines Festes, das der von Olympia zurückkehrende, preisgekrönte Tragödiendichter Agathon als Siegesfeier in seinem Hause zu Athen veranstaltete. Es versammeln sich die Freunde: Sokrates, Aristophanes, der Arzt Eryximachos, Pausanias, Phaedros, Glaukon und Aristodemos. Während den tiefsinnigen und heiteren Reden, mit welchen die Gäste sich gesprächsweise unterhielten, dringt in mitternächtlicher Stunde der halbberauschte Alcibiades mit lärmendem bacchischem Gefolge von l. her in die Halle, den Herrn des Hauses zu bekränzen. Agathon tritt dem willkommenen Gaste zum Grusse entgegen, Aristophanes richtet sich halb von der Bank auf, nach gewohnter Art die Scene mit spöttischem Lachen betrachtend; Sokrates, zur Rechten dahinter, wendet in ununterbrochenem Gespräche mit Eryximachos der Thüre den Rücken zu, auf sein Haupt giesst das Licht der Lampe einen verklärenden Schimmer. Darüber r. ein Wandgemälde mit einer bacchischen Scene. Lebensgrösse. 300/620.

Georg Hesse,

geb. zu Berlin 1845, thätig zu Karlsruhe, Schüler von Eschke, von Gude und Lessing beeinflusst.

814. Morgenlandschaft, Harzgebirge. 156/233.

Albert Gräfle (s. oben).

815. Der Maler Ernst Kunde.

816. Selbstbildniss im 75. Lebensjahre. Lebensgrosse Brustbilder. Gegenstücke, je 47/37.

817. Madonna mit Kind, auf Wolken thronend. Karton zu einem Altarbilde. Pastell, 208/102. Lebensgrösse. (Alle 3 Bilder Geschenke des Künstlers.)

Lina v. Weiler-Rechten,

geb. zu Karlsruhe 1830, gest. zu Paris 1890.

818. Mignon, knieend, die Laute spielend. Lebensgrösse. (Geschenk der Künstlerin.) 102/83.

Gustav Schönleber (s. oben).

819. Bietigheim am Neckar bei Mondschein. 122/154.

Anton Hickel,

geb. 1745 zu Leipa in Böhmen, gest. 1798 zu Hamburg.

*820. Karl Theodor, Kurfürst und Pfalzgraf. Lebensgrosses Brustbild. 63/48.

Heinrich Hasselhorst,

geb. 1825 zu Frankfurt a. M., thätig daselbst.

821. Kopie nach Tizians „himmlischer und irdischer Liebe“, oder „Liebe und Sprödigkeit“, die Einweihung in das Liebesgeheimniss (die der Liebe Unkundige lauscht dem Unterricht der Kundigen, welche dem im Wasser spielenden Amor dient), im Pal. Borghese in Rom. 112/367.

Anselm Feuerbach (s. oben).

822. Selbstbildniss von 1878. (Geschenk des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.) Ueber Lebensgrösse. Halbfigur. 90/72.

823. Blumenstudie zum zweiten Exemplar des Gastmahls des Plato in der Nationalgallerie zu Berlin; Rosen, Päonien, Tulpen. 59/70.

824. Aquarellskizze zu dem „Concert"; in der Nationalgalerie in Berlin (letztes Bild des Künstlers, 1879). Vier jugendliche, venezianische Frauengestalten, in einer inneren Umrahmung des Dogenpalastes Quartett spielend und andächtig auf den Ton ihrer Instrumente horchend (gemalt zu Venedig 1877). Papier 57/32.

Wilh. Schmitt,

geb. 1840, gest. 1891 zu Karlsruhe.

825. Am Elbach in der Rhön. Thierstück. (Geschenk der Wittwe des Künstlers.) 42/68.

Wilh. Fuessli,

geb. zu Zürich 1830, gebildet durch das Studium der grossen italienischen Meister.

826. Der hiesige † Maler Obermüller. Lebensgrossses Brustbild. (Geschenk der Wittwe desselben.) 59/50.

Wilh. Hasemann,

geb. zu Mühlberg a. d. Elbe 1850, Schüler von Gussow, thätig zu Gutach im Schwarzwald.

827. Vor der Wallfahrtskirche bei Triberg im badischen Schwarzwald. 157/127.

Wilhelm Frey,

geb. zu Karlsruhe 1826, thätig zu Mannheim.

828. Kühe, einen Bach überschreitend, Gegend bei München. 114/193.

Paul v. Ravenstein,

geb. zu Breslau 1854, thätig zu Karlsruhe.

829. Aus Venedig. Im Vordergrunde die Riva dei Schiavoni, r. der Dogenpalast, Markusplatz und die Bibliothek, in der Mitte der Canal grande, l. die Kirche Santa Maria della Salute und die Dogana. 127/185.

Karl Velten (s. oben).

830. Kopie der Mona Lisa (Gioconda) von Lionardo da Vinci im Louvre zu Paris. H. 81/58.

831. Madonna mit dem Jesuskinde. „La vierge au coussin vert." Kopie nach dem Bilde von Andrea Solario im Louvre zu Paris. (Beide Bilder Geschenke des † Hofkunsthändlers S. Velten dahier.) H., 51/49.

Heinrich Vosberg,

geb. zu Leer in Ostfriesland, gest. zu München 1891, Schüler von Schirmer in Karlsruhe.

832. Herbstliche Waldlandschaft. 136/105.

Hans Fredrik Gude (s. oben).

833. Schottische Küstenlandschaft. 37/68.

Französische Schule des 18. Jahrhunderts.

834. Ludwig XV., König von Frankreich, als Knabe. Lebensgrosses Brustbild. 64/54.

Niederländische Schule um 1600.

In der Art des **Cornelis v. Harlem** (s. oben).

835. Adam und Eva im Paradiese. Kniestück. Eichenh., 82/54.

Benjamin Vautier,

geb. zu Morges bei Genf 1829, gest. zu Düsseldorf 1898, Schüler von Rudolf Jordan.

836. Der Gast im bayerischen Herrenstübel. 74/112.

Jakob Gerritsz Cuyp,

Dordrecht 1594—1651/52, Schüler von A. Bloemaert.

837. Der Evangelist Lukas. Geradeaus schauend, die Feder schneidend. Lebensgrosses Brustbild. Bez.: J. G. Kuyp fecit (J. G. K. verschlungen). Eichenh., 69/51.

Spätere Art des **Eglon van der Neer** (s. oben).

838. Junge vornehme reichgekleidete Dame, auf der Gartenterrasse sitzend, eine Blume haltend. Abendstimmung. 58/43.

Niederdeutsche Schule um 1600.

839. Beweinung Christi am Fusse des Kreuzes. H., 32/23.

(Letzere drei Bilder Geschenke des Schriftstellers Dr. Heinr. Vierordt in Karlsruhe.)

Wilhelm Klose,

geb. zu Karlsruhe 1830, Schüler von Karl Rottmann.

840. Etrurische Landschaft bei Falerii. 50/95.

August Grahl,

geb. in Mecklenburg 1791, gest. 1868, thätig zu Berlin, Rom, Dresden.

841. Kopie nach Rafaels Madonna di Foligno im Vatikan zu Rom. (Geschenk der Tochter des Künstlers, Frau Hofrath Dr. Just in Karlsruhe.) 200/196.

Spätere Art des **Kaspar Netscher.**

*842. Der hl. Wilhelm, Herzog von Aquitanien, in Rüstung, die Fahne haltend. Halbfigur. Kupfer, 16/12.

Herman Koekoek,

geb. zu Middelburg 1815, gest. 1882 zu Haarlem, Marinemaler.

*843. Bewegte See. H., 28/37.

Franz Xaver v. Riedmüller,

geb. 1829 zu Konstanz, thätig zu Stuttgart, Schüler von J. W. Schirmer in Karlsruhe.

844. Erinnerung aus dem Taunus. Kohlezeichnung. 77/109.

Wilhelm Emele, (s. oben).

845. Der Major du jour. Aus dem Zeitalter Friedrichs des Grossen. Eichenh., 55/79.

In der Art des **Jan Brueghel** und **Hendrik v. Balen** (s. o.).

*846. Maria mit dem Kinde, von Engeln umgeben, in einer Waldlandschaft, l. Ausblick auf ein Schloss. Eichenh., 55/79.

Deutsche Schule des 18. Jahrhunderts.

*847. Kurfürst und Pfalzgraf Karl Philipp. Brustbild. 45/38.

*848. Kurfürst und Pfalzgraf Karl Theodor. (Der Sohn des Vorigen.) Brustbild. Pastell, 45/38.

Niederrheinische Schule am Ende des 15. Jahrhunderts.

*849. Der Erzengel Gabriel. (Mariä Verkündigung.)
*850. Maria im Betpult. Gegenstücke, Tannenh., je 41/26.

Reinhard Seb. Zimmermann (s. oben).

*851. Kinderschmückung zum Dreikönigsfeste. (Gemalt 1850.) Pappe, 21/25.

Marie Ellenrieder (s. oben.)

*852. Mutterglück. Halbfiguren. Karton, 110/89.
*853. Selbstbildniss. Guaschezeichnung. 28/21.
*854. Der Johannisknabe. Brustbild. Pastell, 36/31.

Joseph Anton Koch (s. oben)
und **Asmus Jakob Carstens**,
geb. 1754 bei Schleswig, gest. 1798 in Rom.

*855. Der Raub des Hylas, in waldiger Berglandschaft mit Wasserfällen, r. Blick auf das Meer. Bez.: Composé p. J. Koch, Rom 1802. Sepiazeichnung. 75/108.

Wilh. Dürr (s. oben).

*856. 12 Illustrationen zu Hebels allemannischen Gedichten. Aquarell, je 30/40.

Moritz v. Schwind (s. oben).

*857. Der Sängerkrieg auf der Wartburg. (Skizze zu dem Fresco daselbst.) Bez. und datirt 1837. Aquarell, 65/88.

Heinrich Issel,
geb. 1854 zu Rinklingen bei Bretten, thätig zu Karlsruhe, Schüler von K. Hoff.

*858. Festzug der bad. Landestrachten (die silberne Hochzeit) zur Feier der Silberhochzeit des Grossherzogs Friedrich und der Grossherzogin Luise von Baden, Karlsruhe, 20. September 1877. (S. oben Nr. 790.) 98/325.

*859. Desgl. (die grüne Hochzeit). Auf dem Balkon des Residenz-Schlosses befinden sich von l. nach r.: Erbgrossherzog v. Mecklenburg, Fürst v. Waldeck und Gemahlin, deren Tochter Herzogin v. Albany, Prinz Karl v. Baden, Prinzessin Wilhelm v. Baden, Gräfin Rhena, Prinz Wilhelm v. Baden, Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II., Kaiserin Friedrich, König Oscar v. Schweden und Adjutant, Kaiser Wilhelm I., Grossherzogl. Paar v. Baden, Oberstl. v. Schönau, Kronprinzenpaar v. Schweden, Prinz Ludwig v. Baden, Grossherzog v. Hessen Ludwig IV., dessen Töchter Viktoria und Elisabeth, Prinz Heinrich v. Preussen, Erbgrossherzog v. Baden, Grossfürst Michael v. Russland, Grossherzog Karl Alexander v. Weimar.

An den Fenstern befinden sich von l. nach r. die Herren: . . ., v. Kleiser, v. Regenauer, Graf Andlaw, v. Gemmingen, v. Edelsheim, v. Holzing und Gemahlin, die Freiinnen v. Gayling, v. Schönau, Prinz Oscar v. Schweden, Geh. Rath v. Sternberg, die Minister Turban, Nokk und Ellstätter, Leibarzt Tenner, Oberst Müller.

F. X. v. Riedmüller (s. oben).

*860. Der Waldsee. Kohlezeichnung. 90/60.

Joh. Hch. Tischbein,

geb. zu Hayna 1722, gest. zu Kassel 1789. Schüler von Vanloo.

*861. Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz. 145/85.

Karl Roux (s. oben).

*862. Grundsteinlegung zum Schloss Karlsburg in Durlach 1567 durch Markgraf Karl II. von Baden-Durlach. (1529—1577.) 120/166.

Karl Brünner (s. oben).

863. „Die Judenbraut". Kopie nach dem Bilde von Rembrandt in der Kasseler Galerie. H., 71/60.

Karl Jutz (s. oben).

864. Aus dem Hühnerhof der Geroldsauer Mühle bei Lichtenthal. H., 40/50.

Karl Ludw. Fahrbach,

geb. zu Heidelberg 1835, thätig in Düsseldorf, Schüler von J. W. Schirmer in Karlsruhe.

865. Aus dem Heidelberger Stadtwald. 130/190.

Adolf Eberle,

geb. zu München 1843, Sohn und Schüler von R. Eberle.

866. Beneidetes Mittagessen. Aus dem bayerischen Waidmannsleben. 69/83.

Wilh. Volz,

geb. zu Karlsruhe 1855, thätig in München, Schüler von Ferd. Keller.

867. Die heilige Cäcilie, die Orgel spielend, von Engeln umgeben. Abendstimmung. Lebensgrösse. 140/167.

Karl Boehme,

geb. zu Hamburg 1866, thätig in München, Schüler von Schönleber.

868. Strand von Capri mit dem Blick auf die beiden Faraglioni. 200/150.

Ferdinand Keller (s. oben).

869. Kaiser Wilhelm II. in der Uniform der Gardes-du-Corps, vor dem Throne stehend. Lebensgrösse. 350/275.

Paul v. Ravenstein (s. oben).

*870. Lichtung im Durlacher Walde. Frühjahrsstimmung. 125/183.

Karl Roux (s. oben).

871. Oberbayerische Alm. 82/124.

Karl Friedrich Deiker (s. oben).

872. Edelhirsch vor dem Kampf. 72/100.

Wilhelm Frey (s. oben).

873. Ochsengruppe im Bach. (Geschenk des Künstlers.) 228/182.

Chr. Ludwig Bokelmann,

geb. bei Bremen 1844, gest. zu Berlin 1894. Schüler von Wilh. Sohn in Düsseldorf.

874. Holsteinischer Dorfbrand. 164/143.

Hermann Baisch (s. oben).

875. Holländischer Maimorgen mit Viehheerde. 132/234.

Philipp Jakob Becker,

geb. zu Pforzheim 1763, gest. zu Karlsruhe als Galeriedirektor 1829, Schüler von Raph. Mengs.

876. Selbstbildniss. Lebensgrosses Brustbild. 65/55.

Karl Roux (s. oben).

***877.** Hirte mit Rindern. 45/72.

Hermann Baisch.

***878** und ***879.** Holländische Landschaften mit Rindern. (Studien.) 55/42 und 42/55.

***880.** Regentag am Niederrhein mit Rinderheerde. 108/180.

Wilhelm Frey (s. oben).

***881.** Strand von Norderney mit Rinderheerde. 86/105.

Wilhelm Camphausen,

Düsseldorf 1818—1885, Schlachtenmaler. Schüler von Alfred Rethel.

*882. Kaiser Friedrich III als Kronprinz mit Feldmarschall Graf Blumenthal, 1877. 67/59.

Friedrich Wilhelm Riefstahl (s. oben).

*883 und *884. Forum Romanum und Palma in Sizilien. (Studien.) 18/29.

Philipp Jakob Becker (s. oben).

*885. Der verstorb. hess. Staatsminister Graf Ortlepp. Brustbild. Pastell, 22/17.

Eugen Bracht,

geb. zu Morges bei Lausanne 1842, thätig zu Berlin. Schüler von Schirmer und Gude in Düsseldorf.

886. Ziehende Wolken in der Haide. 118/170.

Julius Bergmann,

geb. zu Nordhausen 1861, Schüler von Baisch in Karlsruhe, thätig zu Düsseldorf.

887. Abend am Tümpel. (Thieridylle.) 160/248.

Spätere Schule Tizians (Anfang des 17. Jahrhunderts).

888. S. Hieronymus büssend vor der Felsgrotte. Die R. auf die Bibel gelehnt, in der erhobenen L. das Crucifix haltend, zur Seite der Löwe. H., 66/43.

Hans v. Volkmann,

geb. zu Halle 1866, Schüler v. Schönleber, thätig zu Karlsruhe.

889. Herbstgold. 115/197.

Wilhelm Räuber,

geb. 1849 zu Marienwerder, thätig zu München.

890. Tod Gustav Adolfs in der Schlacht bei Lützen. Der König an der Spitze der smaländischen Reiterei empfängt die Todeswunde, neben ihm der Herzog Franz Albrecht von Sachsen-Lauenburg (16. Novbr. 1632); 124/234.

August Ed. Leonhardi,

geb. zu Freiberg 1826, Schüler von L. Richter und der Düsseldorfer Akademie.

891. Waldeinsamkeit. 68/57.

Willem Anton van Deventer,

geb. 1824 im Haag, Schüler von H. v. d. Sande-Backhuizen, Marinemaler.

892. Das Y bei Amsterdam, stille See. 65/85.

Eduard v. Steinle (s. oben).

893. S. Lukas die Madonna malend. (Brustbilder.) 32/57.

Rudolf Gleichauf,

geb. zu Hüfingen 1826, gest. zu Karlsruhe 1896, Nachfolger von M. v. Schwind.

894. Der Heini von Steir, nach dem Gedichte Scheffels. (Karton, als Oelbild ausgeführt in der Villa Klose in Thun.) 93/495.

Lukas Cranach d. ä. (s. oben).

895. Quellnymphe. Kopie nach dem Gothaer Original. H., 21/28.

Nach Hans Baldung Grien (s. oben).

896 und **897.** Ecce homo und Mater dolorosa. (Glasgemälde aus der Gräfl. Douglasschen Sammlung auf Schloss Langenstein).

Claus Meyer (s. oben).

***898.** Kunstpause. 45/29.

Wilhelm Truebner,

geb. zu Heidelberg 1851, thätig zu Frankfurt. Schüler von Leibl in München und Canon zu Stuttgart.

899. Caesar am Rubikon (Thierstück);

900. In der Kirche;

Lebensgrosse Halbfiguren. 51/63 und 90/88.

Wilhelm Schröter,

geb. zu Dessau 1849, thätig zu Karlsruhe. Schüler von Lessing.

901. Eichen bei Stutensee bei Karlsruhe. 140/203.

Max Rabes,

geb. zu Berlin 1870, Schüler von Wilh. Gentz, Orientmaler.

***902.** Markt zu Edfu in Ober-Aegypten. (Geschenk des Künstlers.) 92/146.

Ludwig Dittweiler,

Karlsruhe 1845—1891. Schüler von Ferd. Keller.

903. Grabkapelle aus S. Marco zu Venedig;
904. Aus dem Kloster Maulbronn. 136/80 und 60/38.

Johann Baptist Kirner (s. oben).

***905.** Hofjagd bei Karlsruhe 1842, l.: Grossherzog Leopold v. Baden, Grossherzog Ludwig II. v. Hessen, die Markgrafen Max und Wilhelm v. Baden, Reisestallmeister v. Schilling, Stallmeister Wippermann, Hofjägermeister v. Schönau, r.: Oberstallmeister v. Seldeneck, Minister v. Blittersdorf, Oberst v. Holle . . . Forstmeister v. Stetten, Oberst Meyer. 100/152.

Friedrich Overbeck (s. oben).

906. Der Triumph der christl. Religion in den Künsten. Oben die Madonna ihren Lobgesang schreibend, umgeben von den Hlgn des alten und neuen Bundes, unten die Künstler Italiens, der Niederlande und Deutschlands, nebst dem Dichter Dante. (Das Original in Oel im Städelschen Institut zu Frankfurt.) Karton, 394/398.

Schwäbische Schule (15./16. Jahrhundert).

***907—910.** Vier Altartafeln: die hl. drei Könige, Beschneidung, Kreuztragung und Kreuzigung. Goldgrund. Tannenh., 107/100.

Holländische Schule (17./18. Jahrhunderts).

*911. Papageien mit Obst und Blumen. 65/92.

Feodor Dietz (s. oben).

912. Blücher überschreitet den Rhein bei Caub in der Neujahrsnacht 1813/1814. Karton, 310/400.

Hans Hofmann?,

gest. zu Nürnberg 1592, Kopist Dürers.

913. Ritter, Tod und Teufel, nach dem Stich Dürers. H., 140/106.

Anton Hähnisch,

geb. 1817 zu Wien, gest. 1897 zu Karlsruhe.

914—916. Drei Aquarellkopien: la Bella, nach Tizian, Pietro Aretino, nach Bordone und die hl. Familie, nach Correggio. 41/33 und 37/50.

Deutsche Schule (17. Jahrhundert).

*917. Vision der Hl. Franciscus und Antonius von Padua. (Rückseite.) Oelmalerei auf Achat, 23/18.

Marie Ellenrieder (s. oben).

918. Zwei schreibende Engel, sitzend. Kreidezeichnung. 35/43.

Karl Friedrich Lessing (s. oben).

919. Harzlandschaft mit Reiterzug. Kreidezeichnung. 43/67.

Nach Albrecht Dürer.

920. Bildniss des H. Holzschuher. (Farbendruck.) Original im Berliner Museum.

KUPFERSTICH-SAMMLUNG

(Allerhöchstes Privateigenthum).

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der vervielfältigenden Kunst (Kupferstiche, Holzschnitte, Radirungen, Schabkunstblätter, Lithographien, Photographien etc.), von der Zeit der Entstehung dieser Techniken bis zur Gegenwart. Ausserdem noch eine namhafte Anzahl Handzeichnungen, Aquarelle und Oelstudien alter und moderner Meister.

Wir erwähnen aus der (alt)**Deutschen Schule** unter Anderem von den Inkunabeln der Kupferstichkunst: Blätter des Meisters des heil. Erasmus und des der Liebesgärten (Unica): Stiche von Martin Schongauer († 1491) und Schule, Israel v. Meckenem († 1503), Franz v. Bocholt, Wenzel v. Olmütz (1480—1510), das reichhaltige prächtige Werk von Albrecht Dürer (1471 bis 1528), die Holzschnitte von Hans Baldung Grien († 1545), darunter die grosse Apostelfolge vollständig (ein Unikum), Hans Schäufelein, Lukas Cranach d. ä. (1472—1553), Hans Burgkmair († 1531) und von H. Holbein d. j. den vollständigen nur in drei Exemplaren vorhandenen Holzschnitt des Todtentanzes mit den Ueberschriften. Sodann von der aufs Schönste und Vollständigste vertretenen Gruppe der sogen. Kleinmeister: Stiche von Albr. Altdorfer (vor 1480 bis 1538), von den Brüdern Hans Sebald und Barthel Beham (1500—1550 und 1502—1540), von Georg Pencz (1500—1550), Jak. Binck und Hch. Aldegrever (1502 bis nach 1556). Dann Stiche und Radirungen von den Gebrüdern Hopfer, Hans Sebald Lautensack und Aug. Hirschvogel (1506—1560). Ferner Stiche und Schnitte von Virgil Solis (1514—1562), Jost Amman (1539—1591), Hans Sibmacher und Wendel Dietterlin (1550 bis 1599).

Aus dem Ende des 16. und dem 17. Jahrhundert: die Stecher Raf. und Egid. Sadeler (1555 bis 1616 und 1570—1699), die Radirer Adam Elsheimer (1578—1620) und Wenzel Hollar (1607—1677) und die Familien der Merian und Kilian.

Schliesslich aus dem vorigen Jahrhundert: Stiche der Familie Preissler, von Joh. Georg Wille, G. F. Schmidt, J. G. v. Mueller (1747—1830), u. A., Radirungen von C. W. Dietrich, Dan. Chondwiecki (1726—1801), Schmutzer und Bause.

Aus der **Niederländischen Schule** sind gut vertreten: der Hauptmeister Lukas v. Leiden (1494—1533), die Stecherfamilie der Wierix, H. Goltzius (1558—1617), J. Matham, H. Cock u. A. und die sich um den grossen Rubens gruppirende Schule: Lukas Vorsterman d. ä., (1595—1667), Schelte a Bolswert (1586—1659), Paul Pontius (1603—1658); dann die Ikonographie des A. v. Dyck.

Von der Radirkunst des 17. Jahrhunderts: David Teniers, Vater und Sohn, Esaias v. d. Velde, hauptsächlich aber der Grossmeister Rembrandt und seine Schüler und Nachahmer: Jan Livens, Joris v. Vliet, Ferd. Bol, dann A. v. Ostade, C. Bega, C. Dusart, Andries und Jan Both, Ant. Waterloo, Herm. Swanevelt, Nik. Berchem, Paul. Potter, Karel Dujardin, Jak. v. Ruisdael, A. van Everdingen u. A. (die bekannten Malerradirer).

Aus der gleichfalls hervorragend vertretenen **Italienischen Schule** seien erwähnt: Die Meister der grossen Blüthezeit: Mark-Anton (Raimondi 1505—1527) und seine Schüler und Nachfolger Marco da Ravenna, Bonasone, A. Veneziano, N. Beatrizet, Caraglio, E. Vico und die Familie der Ghisi. Aus der Epoche der Nachblüthe: Andr. Andreani, Ag. Carracci (1557—1602), Stef. della Bella und der Malerradirer Salvator Rosa (1615—1673). Ferner aus der Glanzperiode des neueren italienischen Kupferstichs im 18. Jahrhundert: Giov. Volpato (1738—1802), Piranesi,

Balestra, Dom. Cunego, Raf. Morghen, Gius. Longhi, G. Folo, P. Anderloni und P. Toschi (1785—1854).

Aus der Blüthezeit der **Französischen Schule** unter Ludwig XIV. wären hervorzuheben: die Familie Audran, Rob. Nanteuil, Ant. Masson, Gerard Edelinck, Pierre Drevet; dann von Späteren: J. Ph. le Bas, Nic. Larmessin d. j. (1684—1755) und J. F. Beauvarlet (1731—1797). Von Radirern: Jaques Callot, Seb. Bourdon, Claude Lorrain, J. J. de Boissieu (1736—1816) und von Stechern der Neuzeit besonders P. A. Tardieu (1756—1844), Boucher-Desnoyers (1759—1857) und Henriquel-Dupont.

Schliesslich noch aus der ebenfalls hochbedeutenden **Englischen Schule** fast sämmtliche hervorragende Meister des Schwarz- und Farbenstichs (der sog. Schabkunst) des vorigen Jahrhunderts und das nahezu vollständige Werk nach den Kompositionen der Angelika Kauffmann, sodann der Satyriker William Hogarth (1697—1764).

Von **Handzeichnungen** seien erwähnt: zahlreiche Blätter der Schule Schongauers, von Hans Baldung, Nic. Manuel, Wolf Huber, von Schweizer Glasmalern des 16. Jahrhunderts mehrere hundert Stück, mit Entwürfen von Tob. Stimmer, Dan. Lindtmaier (1560 bis 1620 Schaffhausen) und Christoph Maurer und das Skizzenbuch von Hans Baldung, gen. Grien. Ferner Blätter von Joh. Elias Riedinger (1698—1767), G. Ph. Rugendas (1666—1742), Gerard Lairesse, J. J. de Boissieu (1736—1815), J. Becker, Raph. Mengs, Karl Kuntz, Karl Rottmann, Moritz v. Schwind, M. Ellenrieder, Karl Frommel, K. F. Lessing, Ernst Fries, A. v. Bayer, W. Dürr, F. Dietz, E. Schweinfurth, J. W. Schirmer, Lindemann-Frommel, W. Hasemann, W. Schmitt und vielen anderen neueren einheimischen Meistern.

Schliesslich **Oelstudien** von K. W. v. Hamilton, J. B. Kirner und J. B. Tuttine.

Künstler-Verzeichniss.

Seite

A.

Aachen, Hans v. . . . 62
Achenbach, Andr. . 146. 155
Adam, Franz 165
Aelst, Guill. v. 100
Aersten, Peeter. . . . 73
Ahlborn, Wilh. 143
Albani, Francesco . . . 119
Altdorfer, Albr. . . . 46
Amberger, Christ. . . 40. 49
d'Arpino 119
d'Artois, Jacq. 72
Asselijn, J. 93

B.

Backhuizen, Lud. . . . 98
Bakhuyzen, H. 143
Baisch, Herm. . . 164. 177
Baldung, Hans . 45. 46. 179
Balen, H. v. . . 64. 168. 173
Baroccio, Fed. 119
Bayer, Aug. v. 149
Becker, Jak. 140
Becker, Jak. Phil. . 177. 178
Belmont, S. de 129
Bemmel, Will. v. . . . 94
Berchem, Nic. Piet. . . 89
Berck-Heijde, G. . . . 98
Berckmans, M. 81
Bergmann, J. 178
Bilders, Jan Will. . . . 146
Bles, Herri 57

Seite

Bloemaert, Abr. . . . 75
Bloemen, J. F. v. . . . 72
Bloemen, P. v. 71
Boehme, K. 176
Boissieu, J. J. de . 155. 157
Bokelmann, L. 177
Bordone, Paris 113
Both, Jan u. Andries . 93
Boucher, Franç. . 127. 154
Bourdon, Seb. 125
Bout, P. 71
Bourguignon, Le . . . 125
Bracht, E. 178
Bramer, Leon. 78
Breenborgh, Barth. . . 76
Brekelenkam, Q. . . . 82
Brentel, Friedr. 152
Brinckmann, P. H. . . 105
Bronzino, Agnolo . . . 118
Brosamer, Hans . . . 52
Brouwer, Adr. 69
Brueghel, Jan . 167. 168, 173
Brünner, K. . . . 164. 175
Bürkel, Hch. 144
Burgkmair, Hans . . . 41

C.

Calame, Alex. 156
Caliari, P. 113
Campo del F. 167
Camphausen, W. . . . 178
Cano, Al. 131

Seite

Caravaggio, Michelang. da 120
Carpaccio, Benedetto . 111
Carpi, Alessa. 119
Carracci, Annibale . . 120
Carriera, Rosalba . . . 152
Carstens, J. A. 174
Cesari, Gius. 119
Ceulen, Corn. J. v. . . 77
Champaigne, Ph. de . . 125
Chardin, J. Bapt. S. . . 130
Claesz, P. 101
Claeuw, J. de 161
Clerck, Henri de . . . 63
Codde, Pieter 79
Cordelleagi, G. 111
Cornelisz v. Harlem . 74. 172
Cortona, P. da 120
Coypel, Ch. A. 167
Cosimo, Agn. di . . . 118
Courtois, Jacques . . . 125
Cranach, L., d. ä. 49. 50. 168. 179
Crayer, C. de 65
Croce, G. da Santa . . 111
Credi, Lor. di 110
Cuyp, J. G. 172

D.

Deiker, K. F. . . 158. 177
Defregger, Franz . . . 166
Des Coudres, L. . 137. 164
Desportes, A. F. . . . 129
Deurer, P. F. 115
Deventer, A. W. v. . . 179
Diday, F. 144
Dietrich, Chr. W. E. . . 106
Dietz, Feodor . . 136. 181
Dittenberger, J. G. . . 133
Dittweiler, L. 180
Does, J. v. der 89
Dou, Gerard 84
Dürer, Albrecht . . 45. 181
Dürr, Wilh. . . 137. 155. 174
Duccio di Buoninsegna . 108
Duck, J. A. 79
Duclerc, Charl. 156

Seite

Dujardin, Karel 90
Dyck, Ant. v. 67
Dyck, J. A. 65

E.

Eberle, Ad. 176
Eberle, Rob. 150
Ellenrieder, Marie 29. 115. 133
[164. 174. 181
Elsheimer, A. 62
Emele, Wilh. . . 138. 173
Endres, B. 117
Epp, Rud. 142
Everbroeck, F. v. . . . 103

F.

Fahrbach, K. L. . . . 176
Fellmann, A. 163
Feuerbach, A. 112. 138. 168. 170
Flinck, G. 78
Fohr, D. . . . 10. 144. 160
Foligno, Niccolo da . . 108
Francken, F., d. j. . . 64
Francken, Max und Gab. 63
Frey, Wilh. . . . 171. 177
Fries, Bernh. 147
Fries, Ernst 144
Frommel, Karl 143
Fuessli, Wilh. 170

G.

Gail, Wilh. 148
Gaulli, G. B. 124
Gebler, Otto 161
Genelli, Bonav. 156
Gerung, Mat. 48
Gillig, Jak. 100
Giordano, L. 123
Giotto 107. 108
Giuntotardi, F. 155
Gleichauf, R. . . 9. 10. 179
Götzenberger, Jak. 27. 133. 160

Seite

Goijen, Jan v. 95
Gossart, J. 58
Goubau, Ant. . . . 70. 165
Gräfle, Alb. . . 135. 149. 169
Grahl, Aug. 173
Greuze, Jean Bap. . . 128
Grimou, J. A. 126
Grund, Joh. 135
Guardi, Fr. 114
Gude, Hans Fred. . 148. 171
Guercino 120

H.

Hähnisch, A. 181
Hagen, Joris van der . 97
Hamilton, K. W. . 101. 167
Harlem, C. v. . . . 74. 172
Hasemann, Wilh. . . . 170
Hasselhorst, H. 170
Hauschild, Alb. 149
Heda, Will. Claasz . . 101
Heem, C. de 103
Heem, J. D. de 102
Heemskerk, Egb. van . 80
Heidegger 133
Heinlein, Hch. 145
Heijde, Jan v. der . . 98
Helmsdorf, Fried. . . . 142
Helst, Barth. v. d. . . 77
Hemessen, J. v. . . . 58
Herdt, Jan de 68
Herlin, Fried. 32
Hermann, K. Hch. . . 27
Hess, Hch. 159
Hesse, Gg. 169
Heyden, A. v. 166
Hiddemann, Fried. P. . 141
Hickel, Ant. 169
Hire, L. de la 123
Hooch, P. de 82
Hoff, Karl 165
Hörter, Aug. 147
Holbein, Hans, d. ä., d. j. 39. 40
d'Hondecoeter, G. . . 98
d'Hondecoeter, M. . . 99

Seite

Honthorst, G. Wilh. . . 75
Hübner, K. W. 141
Hülsmann, H. 68
Huijsum, Jan v. . . . 104
Hulst, F. de 95
Huysmans, C. 72

I.

Imola, J. da 117
l'Ingegno v. Perugia . . 110
Issel, Hch. . . . 174. 175

J.

Jardin, K. du 90
Jordaens, Jac. 67
Juanes, Juan de . . . 130
Juncker, J. 107
Jutz, Karl . . . 161. 166. 176

K.

Kaaz, K. L. 128
Kachel, Ludw. 142
Kaiser, Fried. 137
Kalf, Will. 102
Kallmorgen, Fried. . . 167
Kanoldt, Ed. 163
Karoline Luise, Markgräfin von Baden . . . 154. 162
Kate, H. und M. ten . . 141
Kaulbach, Wilh. v. . . 29
Keller, Ferd. . . . 139. 176
Kessel, Jan van, d. ä. . 70
Kessel, Jan van, d. j. . 162
Kirner, Joh. Bapt. 140. 180
Klose, Wilh. . . . 10. 172
Kobell, Ferd. 106
Kobell, Wilh. v. 149, 156. 162
Köbel, Georg 145
Koch, J. A. . . . 165. 174
Koekkoek, B. C. . . . 145
Koekkoek, H. 173
Kotsch, Th. 147
Kranach, L., d. ä. 49. 50. 168

Seite

Kulmbach, Hans v. . . 47
Kuntz, Karl . . . 150. 155
Kuntz, Rud. . . . 150. 163

L.

Largillière, Nic. . . . 126
Lairesse, G. 79
Lastmann, P. 162
Leonhardi, E. 179
Lessing, K. F. . 135. 136. 181
Leiden, Luc. van . . 60. 152
Lin, H. v. 95
Lindemann-Frommel, K. 146
Lindenschmitt, Wilh., d. ä. 134
Lingelbach, Jan . . 70. 93
Lionardo 171
Lippi, Fra Fil. 110
Livens, Jan 79
Longhi, Gius. 157
Lorenzo, Fior. 109
Lorrain, Claude le . . 128
Lugo, Emil 163
Luini, Bern. 114

M.

Mabuse 58
Manfredi, Bart. 122
Mansueti, Giov. . . . 112
Maratta, Carlo 123
Marko, Karl 143
Marr, Hch. 150
Marseus v. Schrieck . . 100
Martinez, José 131
Massys, J. und Q. . . 56. 57
Meckel, A. v. 164
Memling, Hans 55
Mengs, A. R. . 105, 115. 153
Messkirch, Meister v. . 48
Metsu, Gab. 83
Meyer, Diet. 63
Meyer, G. F. 106
Meyer, Klaus . . 167. 179
Michau, Thibaut . . . 71
Mielich, Hans 49

Seite

Mierevelt, M. J. . . . 76
Mieris, Frans v., d. ä. . 85
Mieris, Will. v. 86
Migliaria, Giov. . . . 149
Mignon, Abr. 103
Molenaer, J. M. . . . 81
Moni, L. de 88
Monnoyer, J. B. . . . 129
Moor, Karel v. 87
Mor, Ant. 61
Moreelse, P. 77
Morgenstern, Chr. . . . 145
Mosbrugger, Fried. . . 139
Moser, Lucas 30
Moya, P. de 131
Mozin, J. C. 129
Mulier, P., d. j. 94

N.

Neeffs, P. 72
Neer, Aart v. der . . . 96
Neer, Eglon v. der . 86. 172
Netscher, C. 84. 173
Neufchatel, Nic. . . . 60
Nikutowsky, Joh. Arth. . 138
Nuvolone, P. 121

O.

Ochtervelt, Jak. . . . 83
Olis, Jan . . . . . .
Oosterwijck, Maria v. . 103
Orley, B. v. 59
Ostade, Adriaan v. . . 80
Overbeck, Fried. 28. 132. 180
Oudendijk, Adr. v. . . 89

P.

Pacher, Mich. 42
Palmezzano, M. . . . 109
Patinir, J. de 57
Pencz, Gg. 53
Peruzzi, Bald. 117
Picart, J. M. 129

Seite

Pierre, J. B. 127
Pillement, Victor . . . 155
Pijnacker, Ad. 94
Pinelli, Bart. 154
Piombo, Fra Sebast. del 112
Pisano, V. 109
Poelenburg, C. v. . . . 76
Poel, Egb. v. der . . . 82
Potter, P. 88
Preller, Fried. 164
Preyer, Emilie 167
Puchony, V. 10
Pulzone, Scipione . . . 117

Q.

Quellinus, E. 73

R.

Rabes, M. 180
Rätzer, H. 147
Räuber, W. 178
Rafael 115. 173
Ravenstein, P. v. . 171. 176
Reinhardt, Sophie . 132. 161
Rembrandt 78
Reni, Guido 120
Reynolds, J. 164
Ribera, J. de 131
Richard, Ernst 151
Richter, Joh. H. . . . 134
Riedmüller, F. X. v. 173. 175
Riefstahl, Fried. Wilh. . 141
[166. 178
Rigaud, H. 126
Rogers, Ph. H. 148
Rombouts, Th. 66
Romano, Giulio 117
Roos, Joh. H. 91
Roos, Ph. 92
Rottenhammer, Joh. . . 62
Rottmann, Karl 143
Rosa, Salvator 123
Rosa di Tivoli 92
Roux, Karl . . . 151. 175
Rubens, P. P. . 65. 66. 152
Ruisdael, Jak. v. . . . 97

Seite

Ruijsch, A. und R. 102. 104
Rustige, H. F. v. . . . 140

S.

Saal, Georg 146
Santa Croce, Gir. da . . 111
Saft-Leven, C. 80
Saftleven, H. 166
Sarazin de Belmont . . 127
Sarto, A. del 118
Sassoferrato 121
Scarsella, I. 113
Schäffer, Ludw. 142
Schaffner, Mart. . . . 42
Schalcken, G. 87
Schäufelein, H. L. . . . 44
Schertle, Val. 157
Schick, Karl Fried. . . 141
Schidone, Bart. 122
Schirmer, Joh. Wilh. 145. 157
Schleich, Ed. 146
Schlesinger, Jak. . . . 115
Schmitt, Wilh. 170
Schmitson, Teutwart . . 151
Schnorr v. Carolsfeld, J. 28
[153. 160
Schönleber, Gust. . 162. 169
Scholtz, Jul. 138
Schongauer, Mart. . . . 32
Schotel, J. C. 148
Schrödter, Ad. 154
Schröter, W. 180
Schweinfurth, Ernst . . 146
Schwind, Moritz v. 10. 27. 28
[134. 174
Seghers, Dan. 73
Sigmaringen, Meister v. 37
Simonsen, Niels . . . 148
Slingeland, P. v. . . . 85
Snyders, Frans 73
Sohn, Karl Ferd. . . . 134
Sohn, Wilh. 142
Solario, And. 114 . . . 171
Son, Joris v. 74
Sorgh, H. M. 82

Seite

Soulès, Eugène 156
Spada, L. 122
Steen, Jan. 83
Steinle, Ed. . . 135. 156. 179
Strigel, Bernh. 38

T.

Taig, Seb. 44
Tempesta 94
Teniers, David, d. j. . . 69
Tenner, Ed. 163
Thulden, Th. v. 73
Tidemand, Ad. 141
Tischbein, J. Hch. . . . 175
Tizian 112. 170
Toorenvliet, Jak. . . . 85
Treu, Kath. 107
Trübner, W. 179
Tuttine, J. B. 165

U.

Uden, Luk. v. 63
Utrecht, Ad. v. 73

V.

Vadder, L. de 71
Valentin 124
Vautier, Benj. 172
Vecchi, Giov. de' . . . 118
Vecchia, P. della . . . 113
Veit, Ph. 153. 159
Velde, Adr. v. de . . 88. 96
Velten, Karl . . . 112. 171
Verboeckhoven, E. J. . 150
Verdussen, J. P. . . . 90
Verelst, P. 81
Verendael, Nic. v. . . . 74
Vermeersch, I. A. . . . 149
Vernet, J. 128
Veronese, P. 113

Seite

Vischer, Aug. 137
Volkmann, Hs. v. . . . 178
Vollmer, Ludw. 163
Vollweider, Joh. Jak. . 147
Voltz, Joh. Fried. . . . 151
Volz, Wilh. 176
Voort, Corn. v. d. . . . 77
Vos, Mart. de . . . 63. 68
Vosberg, Hch. . . 147. 171

W.

Wagner, Karl 166
Waldenburg, A. v. . . . 148
Wauters, C. A. 140
Weenix, Jan. 99
Weenix, J. B. 92
Wehle, Hch. Th. . . . 155
Weller, Th. 139
Wenglein, Jos. 161
Werff, Adr. v. der. . . 87
Werner, Jos. 104
Weiler-Rechten, L. v. . 169
Weyden, Roger v. der . 57
Weyermann, Jak. G. . . 105
Wijntrack, D. 97
Wijck, Th. 92
Wijnants, Jan. 96
Wildens, Jan. 65
Winterhalter, F. X. . . 134
Wit, Jak. de 79
Witte, Joh. de 64
Wolgemut, Michel . . 43
Wouwermann, Pieter . 94

Y.

Ykens, Frans 74

Z.

Zeitblom, B. 34
Zimmermann, R. S. 164. 174
Zoll, F. J. 132

Photographische Originalaufnahmen

in Imperialformat

von **A. Braun & Cie.** in Dornach

sind von nachstehend verzeichneten Gemälden der Grossh. Galerie im Kommissionsverlag der **Hofkunsthandlung** von **J. Velten** in Karlsruhe erschienen:

Nummer.	I. Altdeutsche Schule.	Preise der einzelnen Blätter. ℳ
63,	**Bernhard Strigels** Werkstatt (Meister der Sammlung Hirscher) Gott Vater mit den Blitzstrahlen. (Devotionsbild für Abwendung der Pest etc.	12.—
64.	**Hans Holbein d. ä.** Kreuztragung Christi	12.—
68.	**Hans Holbein d. j.** Portrait des Erasmus von Rotterdam	8.—
71.	**Hans Burgkmair.** Gruppe von sieben Nothhelfern	12.—
88.	**Hans Baldung Grien.** Votivbild des Markgrafen Christoph von Baden	12.—
109.	**Lucas Cranach d. ä.** Parisurtheil	8.—
130.	**Georg Pencz.** Bildn. eines Juweliers (Münzmeisters)	12.—
	II. Holländische Schule.	
235.	**B. van der Helst.** Vornehmes Ehepaar	12.—
238.	**Rembrandt van Rijn.** Selbstbildniss	12.—
243.	**P. Codde. (A. Duck.)** Die Wachtstube	8.—
261.	**Gabriel Metsu.** Der Liebesantrag	12.—
266.	**Gerard Dou.** Köchin am Fenster	8.—
270.	**Pieter van Slingeland.** Nähende Frau mit Kindern	8.—
272.	**Frans van Mieris d. ä.** Männliches Bildniss	8.—
280.	**Eglon van der Neer.** Kinder mit Vogelkäfig	8.—
301.	**Karel Du Jardin.** Hirtin mit Thieren	12.—
328.	**Jan Wijnants.** Der Weg um den Sandhügel	8.—
339.	**Jan van der Heijde.** Die Vijver-Gracht im Haag mit dem Palaste des Erbstatthalters?	8.—
340.	**Jan van der Heijde.** Ansicht der Kirche von Veere in Seeland	8.—
344.	**Melchior d'Hondecoeter.** Hühnerhof	12.—

Nummer.	III. Italienische und französische Schule.	Preis der einzelnen Blätter ℳ
409.	**Lorenzo di Credi.** Madonna und Johannes, das Jesuskind anbetend	12.—
415.	**Benedetto Carpaccio.** Madonna mit Katharina und Hieronymus	8.—
436.	**G. Pippi (Giulio Romano).** Der Raub der Leukippiden	8.—
456.	**Sassoferrato.** Betende Madonna	8.—
468.	**Philippe de Champaigne.** Angebl. Bildniss des Ministers Colbert	12.—

IV. Moderne Meister.

509.	**Friedrich Overbeck.** Die Auferweckung des Lazarus	12.—
521.	**Moritz von Schwind.** Ritter Kurts Brautfahrt .	12.—
533.	**K. F. Lessing.** Die Kreuzfahrer in der Wüste .	12.—
535.	— Harzlandschaft	12.—
536.	— Landschaft mit Köhlern	8.—
551.	**Anselm Feuerbach.** Dante mit edeln Frauen von Ravenna	12.—
570.	**Adolf Tidemand.** Der Grossmutter Brautschmuck	12.—
574.	**Wilhelm Riefstahl.** Das Begräbniss im Hochgebirge	12.—
611.	**Johann Wilhelm Schirmer.** Ansicht der Via Mala	12.—
667.	**Teutwart Schmitson.** Wilde Pferde	12.—

Preis des vollständigen Werkes, 35 Photographieen in eleganter Leinwandmappe . . . . . ℳ. 330.—

Y CENTER LIBRARY
3125 00892 3563